

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
24.02.2016	Gleichstellungsausschuss	K			
29.02.2016	Finanz- und Personalausschuss	K			
07.03.2016	Hauptausschuss	K			
08.03.2016	Planungsausschuss	K			
09.03.2016	Jugendhilfeausschuss	K			
10.03.2016	Schulausschuss	K			
14.03.2016	Rat der Stadt	K			
07.04.2016	Sportausschuss	K			
12.04.2016	Kulturausschuss	K			
14.04.2016	Umweltausschuss	K			
19.04.2016	Integrationsrat	K			
20.04.2016	Sozialausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Jahresbericht 2015 der Gleichstellungsstelle

Sachdarstellung

Die Aufgabenschwerpunkte der Gleichstellungsstelle werden in dem Jahresbericht 2015 dargestellt. Grundlage für die Erstellung ist die entsprechende Forderung eines beschlossenen interfraktionellen Antrages zum Aufbau eines stetigen Berichtswesens der Gleichstellungsstelle aufgrund der Bedeutung der Gleichstellungsarbeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die für alle politischen Gremien des Rates der Stadt relevant ist (Bezug: A/16/0960-01 Beschluss des Rates am 22.06.2015). Aufgrund dessen soll nunmehr eine jährliche Berichterstattung in allen Ratsgremien erfolgen, die zum Einen über die Arbeiten rückblickend berichtet, zum Anderen einen Ausblick auf die kommenden Tätigkeiten gibt.

Bezug

Siehe auch vorherige Jahresberichte

- 2011, Drucksache Nr. M/15/1913-01, Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 12.03.2012

- 2012, Drucksache Nr. M/15/2692-01, Sitzung des Rates der Stadt Oberhausen am 29.04.2013

- 2013, Drucksache Nr. M/15/3282-01, Sitzung des Rates der Stadt Oberhausen am 10.03.2014

Interfraktioneller Antrag zur Wiederaufnahme des Berichtswesens A/16/0960-01 – Beschluss der Sitzung des Rates der Stadt Oberhausen am 22.06.2015

Gleichstellungsbeauftragte Bereich 0-4	Dezernent	Oberbürgermeister
Britta Costecki	Jürgen Schmidt	Daniel Schranz
26.01.2016	26.01.2016	Datum 02.02.2016
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:		
Kenntnisnahme (K) Kenntnisnahme (K) Personalrat []		
Gleichstellungsstelle []		

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Jahresbericht der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen 2015

Gliederung:

1. Allgemeine Einführung

Seite 5

- Rechtsgrundlagen
- Personal der Gleichstellungsstelle
- Haushalt / Finanzen
- Gremien
- Gleichstellungsausschuss

2. Interne Gleichstellung

Seite 8

- Mitbestimmung und Beteiligung nach dem LGG
- 30 Jahre Gleichstellungsarbeit in Oberhausen
- Frauenförderplan
- Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen in den Dezernaten
- Frauenversammlung 2015
- Fortbildungen für Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung
- Aktionstag „Heute geh‘ ich mit“
- Netzwerk Fachbereichsleiterinnen
- Netzwerk Bereichsleiterinnen
- Einführungsveranstaltung für Auszubildende
- Mentorinnenprojekt
- Frauen in der Feuerwehr
- Teleheimarbeit
- Arbeitskreis Gesundheit / Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Arbeitsschutzausschuss
- Betriebliche Mobilität
- Vierteljahresgespräche des Personalrates
- AG und Forum Chancengleichheit
- KGSt Innovationszirkel Chancengleichheit und Vielfalt

3. Gesellschaftliche Gleichstellung

Seite 19

a) Netzwerkarbeit

Allgemein

- Vernetzungen auf Landes- und Bundesebene

Frauenerwerbstätigkeit

- MEO Facharbeitskreis Frauenerwerbstätigkeit
- Arbeitskreis Frauenerwerbstätigkeit Oberhausen
- Gremien des Jobcenters
- BIWAQ Begleitgremium
- Wettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb“
- Netzwerk „Fairer Umgang im Arbeitsleben“ Oberhausen

Mädchen

- AG Mädchenförderung nach § 78 SGB VIII

Gesundheit

- Netzwerk Frauen und Gesundheit
- Kommunale Gesundheitskonferenz

Gewalt

- AK Gewalt
- Runder Tisch Prostitution

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

- 76 *Integration*
77 - Bündnis für Demokratie
78 - Runder Tisch Flüchtlingswesen
79 *Stadtentwicklung*
80 - Zukunftsstadt 2030 Oberhausen

b) Projektarbeit

Seite 26

- 83 - Flüchtlingsfrauen:
84 - Förderprojekt „Beratung und Unterstützung traumatisierter Flüchtlingsfrauen
85 - Veranstaltung „Begegnung vor Ort“
86 - Schutzraum für Frauen und Kinder
87 - Gesundheitliche Situation von Flüchtlingsfrauen
88 - Austausch Flüchtlingsbeauftragte
89 - Begleitung afrikanischer Frauen
90 - LSBT*
91 - nO.name / Kontaktstelle für Jugendliche
92 - SchLAu
93 - F.L.O.
94 - Arbeitskreis LSBT* im MGEPA
95 - Gegen Sexismus in der Werbung
96 - Anonyme Spurensicherung (ASS)
97 - Erwerbslosenberatung für Frauen

c) Veranstaltungen

Seite 31

- 100 - 30 Jahre Gleichstellungsarbeit in Oberhausen
101 - Internationaler Frauentag
102 - Frauenlauf
103 - Oberhausener Frauenforum
104 - Equal Pay Day
105 - Tag gegen Gewalt an Frauen
106 - Ausstellung „Auf der Schwelle“
107 - Frauengesundheitstage
108 - Frauenpolitisch unterwegs – Frauenspuren in Köln
109 - Oberhausener Frauenfilmtage visuelle
110 - Medien-Präventionsprojekt „Ich bin dann mal WEB“ 2.0
111 - Spaß bei Saite

d) Veranstaltungsbegleitung

Seite 37

- 114 - Internationales Frauenfrühstück zum Internationalen Frauentag
115 - Vorträge zur Gleichstellungsarbeit in Oberhausen
116 - Girls Day
117 - Programm „Mein Körper gehört mir“ – Gegen sexuellen Missbrauch
118 - Kabarettisten/Kabarettistinnen unterm Hakenkreuz
119 - Lesestadt Oberhausen
120 - VHS-Reihe „Glück“
121 - Super Sauber Oberhausen

4. Beratungsarbeit

Seite 39

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

125 **5. Öffentlichkeitsarbeit** Seite 39

- 126 - Veranstaltungsflyer für Frauen
- 127 - Mädchenmerker
- 128 - Medientipps – Wilde Hühner und rosa Räuber
- 129 - Vielfalt – Oberhausener Frauengeschichte(n)
- 130 - Internet / Intranet
- 131 - memO.
- 132 - Pressearbeit

133
134 **6. Zusammenfassung und Resümee** Seite 41

- 135
- 136 **Anlagen:**
- 137 1. Frauenpolitische Paternostergespräche
- 138 2. Flyer Frauengesundheitstage
- 139 3. Flyer visuelle
- 140 4. Medienflyer Kinderbücher
- 141 5. Auszug aus dem Pressespiegel der Gleichstellungsstelle

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

143 **1. Allgemeine Einführung**

144

145 Die Verwirklichung des Verfassungsgebots der Gleichberechtigung von Frau und Mann aus Artikel 3
146 des Grundgesetzes ist nach § 5 der Gemeindeordnung NW (GO NW) auch eine Aufgabe der
147 Gemeinden. Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten sind in § 5 der Gemeindeordnung NW
148 (GO NW), dem Landesgleichstellungsgesetz (LGG) und § 12 der Hauptsatzung der Stadt
149 Oberhausen näher definiert.

150

151 Die Gleichstellungsbeauftragte wirkt bei allen Vorhaben und Maßnahmen der Gemeinde mit, die die
152 Belange von Frauen berühren oder Auswirkungen auf die Gleichberechtigung von Frau und Mann
153 und die Anerkennung ihrer gleichberechtigten Stellung in der Gesellschaft haben. Sie arbeitet mit
154 ihren Mitarbeiterinnen darauf hin, vorhandene Benachteiligungen von Frauen abzubauen und die
155 Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer zu verbessern.

156

157 Die kommunale Gleichstellungsstelle nimmt damit eine vielfältige Querschnittsaufgabe zur Förderung
158 der Mitarbeiterinnen innerhalb der Verwaltung und für Belange der Bürgerinnen und Bürger
159 Oberhausens wahr.

160

161 Die Arbeit der Gleichstellungsstelle steht immer unter dem Fokus, für den Themenbereich
162 „Gleichstellung von Frau und Mann“ Öffentlichkeit herzustellen, für Frauenförderung bei strukturellen
163 Benachteiligungen zu sensibilisieren, auf Missverhältnisse aufmerksam zu machen und an
164 nachhaltigen Strukturen zum Abbau dieser zu arbeiten. Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt zudem
165 repräsentative Aufgaben in diesem Themengebiet der Stadt wahr.

166

167 Mit den Jahresberichten soll in Kontinuität die Vielfältigkeit der Querschnittsarbeit der
168 Gleichstellungsstelle, die seit 01.07.2011 Teil des Bereiches 0-4, Büro für Chancengleichheit, ist,
169 dargestellt werden. In Kurzform werden die Aktivitäten beschrieben, die zum Einen auf die externe
170 Gleichstellungsarbeit für Bürgerinnen und Bürger gerichtet sind und zum Anderen auf die internen
171 Maßnahmen zur Frauenförderung und zur Vereinbarkeitsverbesserung innerhalb der Verwaltung. Bis
172 2013 liegen den politischen Gremien schriftliche Berichte in ähnlicher Art vor, für das Jahr 2014 sollte
173 die Information durch die regelmäßige Berichterstattung im Gleichstellungsausschuss (GLA) ersetzt
174 werden. Dieser Ersatz ist aufgrund der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung jedoch nicht
175 ausreichend, so dass die Politik in einem interfraktionellen Antrag (A/16/0960-01) mit Beschluss in der
176 Sitzung des Rates am 22.06.2015 forderte, die schriftlichen Berichte der Gleichstellungsstelle wieder
177 aufzunehmen und für alle Ausschüsse des Rates mit abschließender Kenntnisnahme im Rat der
178 Stadt kenntlich zu machen.

179 Die Maßnahmen der Gleichstellung sollen in diesem Rückblick in ihrer Wirkung betrachtet und
180 beständig an die Bedarfe angepasst werden. Dieser Evaluationsblick wurde von der Politik in der
181 Debatte um den Jahresbericht 2013 gefordert und wird mit den Jahresberichten in der Form
182 umgesetzt, dass den einzelnen – von der Gleichstellungsstelle zu verantwortenden – Maßnahmen ein
183 Resümee angefügt wurde (eingerücktes „!“). Zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren bis 2013
184 erscheint der Jahresbericht in der gleichen Struktur.

185

186 **Personal der Gleichstellungsstelle, Stand 01/2016:**

Vergleich 02/2014:

187 Gleichstellungsbeauftragte	1,0 Stelle	1,0 Stelle
188 stellv. Gleichstellungsbeauftragte	1,0 Stelle	1,0 Stelle
189 Gleichstellungsangelegenheiten	0,8 Stelle	0,5 Stelle
190 Geschäftsführung GLA/Gleichstellungsangelegenheiten	0,6 Stelle	0,0 Stelle
191 Verwaltung, anteilige Std. einer VZ-Kraft ca.	0,9 Stelle	0,8 Stelle
192 Verwaltung, anteilige Std. einer TZ-Kraft ca.	0,5 Stelle	0,3 Stelle
193 6 (02/2014: 5) Mitarbeiterinnen	4,8 Stellen	3,6 Stellen

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

194 Die Darstellung des Personalbestandes der Verwaltungskräfte wird aktuell im Vergleich zum Jahr
195 2014 aufgrund der gelebten Verwaltungsunterstützung innerhalb des Büros für Chancengleichheit
196 angepasst. In der Verwaltung ist die Vollzeitkraft Claudia Silber neben den Haushaltsangelegenheiten
197 des Büros für Chancengleichheit nach wie vor ausschließlich für die Assistenzarbeiten der
198 Gleichstellungsstelle zuständig. Sie ist in der Auflistung aktuell mit einem Stellenanteil von 0,9 Stellen
199 angegeben. Der fehlend berechnete 0,1-Faktor zur Vollzeitstelle beinhaltet weitergehende Arbeiten
200 im Haushaltsbereich für das Gesamtbüro abseits der Gleichstellungsstelle. Der Anstieg der
201 Verwaltungsarbeiten für die Gleichstellungsstelle wird auch durch die vermehrten Stellenanteile der
202 Teilzeit-Verwaltungskraft Birgit Saemann sichtbar. Hier gab es einen Arbeitsanteilsanstieg durch
203 Arbeiten für den Gleichstellungsausschuss, Verteilerpflege und Informationsverbreitung.

204
205 Es zeigt sich, dass die Gleichstellungsstelle nach wie vor mit dem unterstützenden
206 Verwaltungseinsatz der beiden Kräfte arbeiten muss, um die Arbeit erledigen zu können. Vor
207 Einfließen der Verwaltungsstellen in das Büro für Chancengleichheit hatte die Gleichstellungsstelle
208 als eigener Bereich fest ebenso 1,5 Verwaltungsstellen; vor Ort tätig waren für einen langen Zeitraum
209 in dem damaligen Gleichstellungsbereich mit einem weiteren außerplanmäßigen 0,5 Einsatz sogar 2
210 Stellen. Es zeigt sich, dass die Arbeit der Gleichstellung diese Unterstützung nach wie vor braucht.

211
212 Herausstellend in der Personalentwicklung der Gleichstellungsstelle ist die Neueinrichtung der
213 Teilzeit-Stelle für die Geschäftsführung des Gleichstellungsausschusses und Besetzung mit Simone
214 Johimski. Die Stelle konnte durch Zusammenführung von Stundenanteilen innerhalb des Büros für
215 Chancengleichheit erwirtschaftet werden. Neben dem Gleichstellungsausschuss ist Frau Johimski
216 extern im umfangreichen Themenfeld Frauenerwerbstätigkeit und intern für die Themen
217 Gesundheitsmanagement und Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Wahrnehmung der
218 organisatorischen Mitwirkungsrechte der Gleichstellungsstelle bei der Ausbildung und in den
219 Dezernaten 2 und 4 eingesetzt (Bearbeitung der weiteren Dezernate: Frau Costecki: Dezernat 0 und
220 Führungsstellen, Frau Pietrasch: Dezernat 1 und 3, Frau Koal: Bereich 6-1).

221
222 Zudem hat Frau Johimski gemeinsam mit Frau Wiesel aus dem Themenfeld Ehrenamt des Büros für
223 Chancengleichheit erstmals im Jahr 2015 die Aufgabe übernommen, einen Ausbildungsplatz für
224 Inspektoranwärter/innen zu betreuen. Dies ist in der Laufbahn des gehobenen Dienstes möglich, da
225 die Gleichstellungsstelle das Pflichtmodul Personal und Organisation abdecken kann. Für einen
226 Zeitraum von drei Monaten (17.06.2015 – 21.09. 2015) konnte das Büro im Jahr 2015 somit ihre erste
227 Auszubildende begrüßen. Der Ausbildungsplatz wird auch künftig weiterhin angeboten.

228
229 Seit Herbst 2014 ermöglicht es die Gleichstellungsstelle ebenfalls, auch studentische Praktika vor Ort
230 zu absolvieren. Bisher haben drei Praktikantinnen – hauptsächlich aus dem Studienbereich
231 Soziologie – ihr Praktikum erfolgreich bei der Gleichstellungsstelle abgeschlossen. Für 2016 sind
232 bereits zwei weitere Praktikantinnen gefunden. Perspektivisch soll dieser positive Trend aktiv
233 beibehalten werden.

234
235 Auf die Gesamtsituation des Büros für Chancengleichheit ist an dieser Stelle ebenso hinzuweisen.
236 Die Gleichstellungsstelle ist seit 01.07.2011 Teil des Büros für Chancengleichheit und arbeitet in
237 dieser Form entsprechend der gesetzlichen Möglichkeiten nach wie vor autonom. Die
238 Gleichstellungsbeauftragte nimmt zudem die Funktion der stellvertretenden Bereichsleitung des
239 Büros für Chancengleichheit wahr. Faktisch leitet Britta Costecki das Büro für Chancengleichheit
240 jedoch seit Ende 2014 aufgrund der Vakanz der Bereichsleitung bis auf Weiteres.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Es zeigt sich, dass die Aufgabenwahrnehmung der Leitung für die weiteren Themenfelder Inklusion, Ehrenamt, Familie und Leben im Alter, die ebenso alle einen ausgiebigen Querschnittscharakter und eine hohe gesamtgesellschaftliche Bedeutung inne haben, sehr gut gelingt, da die Gleichstellungsbeauftragte breit aufgestellt und vernetzt ist und durch die Gremienteilnahme koordinierende und steuernde Aufgaben auch im Sinne der gemeinsamen Ausrichtung einer chancengleichen Gesellschaft gelingen.

Haushalt / Finanzen

Im Jahr 2015 standen der Gleichstellungsstelle in Haushaltsansätzen innerhalb des allgemeinen Budgets des Büros für Chancengleichheit haushaltswirksam Mittel wie folgt zur Verfügung:

8.000,00 EUR Öffentlichkeitsarbeit
1.700,00 EUR Mädchenarbeit
1.800,00 EUR Frauengesundheit
<u>2.500,00 EUR</u> Mädchenmerker / vollständig durch Sponsoreneinnahmen finanziert
14.000,00 EUR Gesamtetat Gleichstellung

Zudem sind die weiteren zweckgebundenen Haushaltsmittel im Gesamtetat der Gleichstellung hinzugekommen:

10.000,00 EUR Kompetenzzentrum Frau & Beruf MEO
11.640,00 EUR Unterstützung Prostitutionsberatung Solwodi e. V.

Neben dem durch eingeworbene Sponsorengelder finanzierten Mädchenmerker, der einen festen Haushaltsansatz hat, wurden weitere Projekte durch Sponsorengelder bzw. Zuschussmittel finanziert:

4.549,00 EUR Sponsoring / Teilfinanzierung zur Ausrichtung der Frauenfilmtage visuelle
2.500,00 EUR Sponsoring Internationaler Frauentag
4.695,74 EUR Zuschussmittel Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege
_____ und Alter für die Neuauflage von zwei Gewalt-Broschüren
11.744,74 EUR

Gremien

Zur Sicherstellung der Aufgaben ist die Gleichstellungsbeauftragte ständiges Mitglied des Verwaltungsvorstandes und nimmt an den Sitzungen des Rates der Stadt, des Hauptausschusses und Finanz- und Personalausschusses sowie themenbezogen an Fachausschüssen teil. Überregional sind die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Mitarbeiterinnen vernetzt in Gremien für Gleichstellungsstellen in Bund und Land.

Gleichstellungsausschuss

Die Geschäftsführung des Gleichstellungsausschusses obliegt zudem der Gleichstellungsstelle.

Der Gleichstellungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 09.09.2014 für die Wahlperiode 2014/2020 konstituiert. Der Gleichstellungsausschuss wurde als politisches Gremium installiert, der das verfassungsrechtliche Gebot der Gleichstellung von Frauen und Männern im Sinne des Landesgleichstellungsgesetzes und der Gemeindeordnung umsetzt und Maßnahmen der Stadt auf Geschlechtergerechtigkeit überprüft (§ 1 der Zuständigkeitsordnung für die Ausschüsse des Rates und für die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen vom 23.03.2015, Anlage 5).

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

295 Der Fachausschuss soll Steuerer, Begleiter und Impulsgeber der Gleichstellungspolitik sein. Zum
296 Input für die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger fand am 25.04.2015 eine Schulung zu
297 gleichstellungspolitischen Ansätzen statt, die von der externen Moderatorin Dorothea Wolf und der
298 Gleichstellungsbeauftragten geleitet wurde.

299
300 Die Themen der ersten Sitzungen des Gleichstellungsausschusses waren vielfältig und facettenreich.
301 Sowohl gleichstellungs- und geschlechtsbezogene Konzepte als auch Maßnahmen und Vorhaben der
302 Verwaltung, mit der Darstellung der jeweiligen Wirkung auf Männer und Frauen, wurden erläutert und
303 visualisiert. Auch gesellschaftspolitische Forderungen zur Chancengerechtigkeit von Frauen und
304 Männern und Mädchen und Jungen waren Thema.

305
306 Als Impuls- und Ideengeber fungierten ebenfalls externe Referentinnen und Referenten.

307
308 Folgende Themen der letzten Gleichstellungsausschüsse sind beispielhaft genannt:

- 309 - Präventionsarbeit für Mädchen und Jungen
- 310 - Kontaktstelle für Jugendliche im Bereich der LSBT*, SchLAu Team (Aufklärung an Schulen)
- 311 - Arbeit der Frauenberatungsstelle
- 312 - Gegen Gewalt an Frauen
- 313 - Arbeitsbericht der Prostitutionsberatung Solwodi e. V.
- 314 - Genderspezifische Beschäftigungsentwicklung in Oberhausen
- 315 - Bildungspotenziale des Sports aus der Geschlechterperspektive
- 316 - Bedarfe Flüchtlingsfrauen in Oberhausen
- 317 - Vorstellung der Opferschutzbeauftragten der Polizei in Oberhausen
- 318 - Handlungsanforderungen zur Gewaltintervention- und -prävention für Frauen und Mädchen mit
319 Behinderung
- 320 - Vorstellung von Rubicon e. V., gleichgeschlechtliche Lebensweisen in der offenen Senioren- und
321 Seniorinnenarbeit in NRW
- 322 - Umsetzung des Gender Mainstreamings in der Stadtentwicklung und Stadtplanung

323
324 Gestellte und beschlossene politische Anträge:

- 325 - Antrag der BOB-Fraktion: „Sachstandsbericht zur Namensgebung im öffentlichen Raum“
- 326 - Antrag Koalition SPD, Grüne, FDP: „Erstellung eines Leitfadens Gender Mainstreaming in der
327 Stadtentwicklung“
- 328 - Antrag Koalition SPD, Grüne, FDP: „Sachstandsbericht zur Flüchtlingsunterkunft für Frauen in der
329 Helmholtzstraße“
- 330 - Antrag Koalition SPD, Grüne, FDP: „Berichtswesen der Gleichstellungsstelle“

331
332
333

334 **2. Interne Gleichstellung**

335
336 Nach dem Landesgleichstellungsgesetz des Landes NRW (LGG) wirkt die Gleichstellungsbeauftragte
337 durch ihre Beteiligungsrechte bei allen organisatorischen, sozialen und personellen Maßnahmen mit.
338 Damit sind die Aufgaben – gerichtet auf die innere Verwaltung – umfangreich und werden anhand
339 verschiedener Instrumente und Beteiligungen wahrgenommen.

340
341

342 **Mitbestimmung und Beteiligung nach dem LGG**

343 Mitbestimmung der Gleichstellungsstelle in allen personellen und organisatorischen Angelegenheiten
344 entsprechend des LGG. Dazu gehören:

345

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

- 346 - 656 LGG-Vorlagen zu personellen bzw. organisatorischen Maßnahmen im Jahr 2015 zur
347 Mitbestimmung,
348 - Teilnahme an 57 Auswahlgesprächen in 2015 bei Neueinstellungen und Stellenbesetzungen ab
349 A 11 / EG 10,
350 - regelmäßige Abstimmungsgespräche und Jour Fixe mit dem Personaldezernenten, Bereich 4-1
351 Personal und Organisation, der Schwerbehindertenvertretung und dem Personalrat,
352 - Mitglied interner Unterarbeitsgruppen zum Beispiel zur Weiterentwicklung der Auswahlverfahren
353 und Stellenvergaben,
354 - Mitglied der wieder eingerichteten Personalfindungskommission,
355 - Gremienteilnahme bei Organisationsuntersuchungen/-neuaufstellungen (2015: Medien / VHS,
356 Bereiche 5-1 und 5-4),
357 - Mitwirkung in der Bewertungskommission,
358 - Mitwirkung bei Personalentwicklungs- und Organisationsmaßnahmen (2015 z. B. Teleheimarbeit,
359 Zeitwirtschaft, Mitarbeiter/Vorgesetzten-Gespräche, Betriebliche Mobilität, BEM, Beförderungen,
360 Raumplanung, IT-Neueinführungen, Stellenbesetzungsverfahren, Beurteilungswesen
361 Feuerwehr),
362 - Mitwirkung und Beteiligung in der Arbeitsschutzkommission und in den Arbeitskreisen zum
363 Arbeits- und Gesundheitsschutz.

364
365 ! Die Wahrnehmung der Mitbestimmungsrechte der Gleichstellungsstelle ist in der Verwaltung
366 durch verlässliche Strukturen gesichert. Durch den regelmäßigen Austausch sind die
367 Mitwirkenden eingebunden und verfügen über den gleichen Informationsstand. Die personell zu
368 begleitenden Auswahlverfahren nehmen einen hohen Zeitaufwand in Anspruch. Die direkte
369 Mitentscheidung bei der Auswahl und die Kenntnis über den Personalbestand und das -
370 potenzial sind jedoch unverzichtbar für eine erfolgreiche interne Gleichstellungsarbeit.

371
372 Im Rahmen dieser Tätigkeit werden von der Gleichstellungsstelle städtische Bedienstete zu
373 unterschiedlichsten Themen und Problematiken beraten (z. B. Arbeitszeiten, Vereinbarkeit,
374 Karriereplanung, Veränderungswünsche, Mobbing, Begleitung bei arbeitsrechtlichen
375 Untersuchungen).

376
377 ! Die meisten Kontakte erhalten die Mitarbeiterinnen der Gleichstellungsstelle im Rahmen der
378 Auswahlverfahren und in den bestehenden Netzwerken, Arbeitskreisen und eigenen
379 Veranstaltungen wie Seminaren und der Frauenversammlung. Bei ersten Kontakten verweist
380 die Gleichstellung oftmals auf weitere Ansprechpersonen innerhalb der Verwaltung (z. B.
381 Betriebliche Sozialberatung, Betriebsärztin, Bereich 4-1 Personal und Organisation,
382 Personalrat) oder auch externe Stellen (z. B. Frauenberatungsstelle). Die Gleichstellungsstelle
383 berät und begleitet darüber hinaus intensiver im Jahr rd. 57 Beschäftigte (fast ausschließlich
384 Frauen) mit unterschiedlicher Intensität der Unterstützungsleistung. Dies ist eine anspruchsvolle
385 Anzahl.

386
387

388 **30 Jahre Gleichstellungsarbeit in Oberhausen**

389 Seit mittlerweile 30 Jahren (Einrichtung 01.10.1985) setzt sich die Gleichstellungsstelle dafür ein,
390 Bewusstsein für Ungleichgewichte innerhalb der Verwaltung zu schaffen und mit konkreten
391 Maßnahmen diesem Ungleichgewicht entgegenzuwirken.

392 Nach dieser Zeitspanne der Gleichstellungsarbeit innerhalb der Stadtverwaltung Oberhausen ist es
393 erforderlich, den resümierenden Blick zurück, aber auch den aktiven Blick nach vorn zu wagen. Dies
394 gestaltete die Gleichstellungsstelle für die interne Arbeit in Kooperation mit einer Arbeitsgruppe der
395 Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen über die Fotoausstellung „StadtPLAN – Weibliche
396 Berufswege innerhalb der Stadtverwaltung“ und einer flankierenden Broschüre.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

437 Bereits zum 10. Jubiläum im Jahr 1995 wurden eine ähnliche Ausstellung sowie Broschüre unter dem
438 Titel „Vieles ist möglich... Vielfalt der Frauenarbeitsplätze der Stadtverwaltung“ herausgegeben. Hier
439 wurden mit Vorstellungen von über 20 Frauenvitae bereits die Fülle der verschiedenen
440 Verwaltungsstellen und die damit verbundene Vielfalt weiblicher Berufs- und Lebenswege aufgezeigt.
441 Dies galt es nun nach weiteren 20 Jahren – zum 30. Jubiläum – mit der aktuellen Broschüre und
442 Ausstellung erneut zu präsentieren.

443 Innerhalb der Broschüre finden sich sowohl 9 der immer noch bei der Stadt beschäftigten Frauen aus
444 der alten Broschüre als auch neu porträtierte Frauen der Verwaltung wieder. Von der klassischen
445 Verwaltungsangestellten über die Feuerwehrfrau bis hin zur Erzieherin oder Beigeordneten. Die
446 Ausstellung war jeweils einen Monat im Rathaus Oberhausen, im Technischen Rathaus und im Foyer
447 der VHS im Bert-Brecht-Haus zu sehen.

448

449 ! Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Veränderungen des generellen
450 Tätigkeitsprofils, persönliche, berufliche Wünsche, besondere Erwartungen und Ziele und/oder
451 allgemeine Herausforderungen werden von den interviewten Frauen der Stadtverwaltung
452 reflektiert und ganz offen in den einzelnen Interviews beleuchtet. Sie zeigen, wie unterschiedlich
453 die Wege innerhalb der Verwaltung sein können. Dies gilt es in der Öffentlichkeitswirksamkeit
454 weiter zu forcieren, um die Arbeitgeberin Stadt Oberhausen mit all ihren Facetten vorzustellen.

455

456

457 **Frauenförderplan**

458 Der Frauenförderplan mit der Laufzeit 2014 bis 2016 wurde in der Sitzung des Rates der Stadt
459 Oberhausen am 15.09.2014 verabschiedet. Unter der Überschrift „Von JETZT auf GLEICH“ hat sich
460 dieses Konzept zum Ziel gesetzt, ein Instrument einer zukunftsorientierten Personalentwicklung zu
461 sein. Der Frauenförderplan soll aktiv die interne und externe Frauenförderung in den Blick nehmen
462 und Maßnahmen benennen, um Defizite einzelner Handlungsfelder aufzuzeigen. Dabei ist die
463 Mitwirkung aller Dezernate notwendig. Neben der inhaltlichen Bearbeitung durch den Bereich 4-1
464 Personal und Organisation und die Gleichstellungsstelle flossen die Erkenntnisse eines
465 vorbereitenden Workshops (15 Mitarbeiterinnen unterschiedlicher Bereiche der Stadtverwaltung unter
466 Leitung der Referentin Dorothea Wolf) ein. Die Maßnahmen wurden fünf Arbeitsfeldern zugeordnet:

467

468 - Frauenunterstützende Personalentwicklung

469 - Frauen in Führung

470 - Vereinbarkeit von Beruf und Familie

471 - Fairer Umgang

472 - Externe Frauenförderung

473

474 Bei der Erstellung des Frauenförderplanes wurde dem Vorhaben aus den politischen Diskussionen
475 zum vorherigen Plan Rechnung getragen, die Einzelmaßnahmen visuell aufzubereiten,
476 Grundlagenzahlen zu hinterlegen, Ziel-/Kennzahlen zu entwickeln und Zuständigkeiten zu benennen.
477 Hierüber ist die Evaluation einzelner Maßnahmen in den Arbeitsfeldern möglich.

478

479 Ein erstes Abstimmungsgespräch zur Umsetzungsplanung des Frauenförderplans unter Beteiligung
480 des Bereiches 4-1/Personal und Organisation und des Personalsrates fand im Februar 2015 statt.
481 Dabei wurde vereinbart, einzelne Maßnahmen der Arbeitsfelder „Frauen in Führung“ und
482 „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ in den Blick zu nehmen.

483

484 Die Wegeplanung wurde in einer „Kick-off“-Veranstaltung im Mai 2015 konkretisiert und es bildeten
485 sich unter Beteiligung der Fachbereiche 4-1-40 Aus- und Fortbildung, 4-1-10 Organisation, 4-1-20
486 Personalwirtschaft sowie Vertreterinnen und Vertreter des Personalsrates zwei Arbeitsgruppen mit den
487 Titeln „Sensibilisierung von Führungskräften“ und „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“.

488

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

449 Hier wurden konkrete Handlungsempfehlungen zu bestehenden Maßnahmen vereinbart. Die
450 Ergebnisse dieses Zwischenberichtes werden im Gleichstellungsausschuss am 24.02.2016 und am
451 29.02.2016 im Finanz- und Personalausschuss dargestellt.

452
453 ! Die kontinuierliche Bearbeitung des Frauenförderplanes nach Beschluss ist erforderlich, um die
454 Maßnahmenziele zu erreichen. Die Gleichstellungsstelle forciert diesen Prozess und fordert die
455 Mitarbeit der Gesamtverwaltung ein, um die Zuständigkeit nicht nur in einem Plan zu benennen,
456 sondern auch immer wieder nachzufassen bzw. eigene Aufgabenteile umzusetzen.

457
458 ! Zur Vorbereitung des Frauenförderplans für die Laufzeit 2017 bis 2019 ist erneut geplant,
459 geleitet durch die Referentin Dorothea Wolf (Juristin, Leiterin Personalentwicklung,
460 Personaltrainerin), die Inhalte des aktuellen und vor allem auch des kommenden
461 Frauenförderplans in einem Workshop mit interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der
462 Stadtverwaltung zu hinterfragen, um zukünftig weiterhin möglichst passgenau und an den
463 Bedürfnissen der Beschäftigten orientiert agieren zu können. Außerdem werden im Laufe des
464 Septembers und Oktobers 2016 drei sogenannte „Foyergespräche“ im Rathaus, im
465 Technischen Rathaus und im Concordiahaus mit Beschäftigten der Stadtverwaltung
466 Oberhausen geführt. Diese Kontakte werden so konzipiert, dass ein zwangloser Austausch
467 themenspezifisch über die Bedürfnisse und Bedarfe für den kommenden Frauenförderplan
468 ermöglicht wird.

469
470

471 **Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen in den Dezernaten**

472 Die Gleichstellungsstelle betreut organisatorisch den Kreis der Ansprechpartnerinnen für
473 Gleichstellungsfragen aus den Dezernaten (je zwei Ansprechpartnerinnen pro Dezernat) und der
474 Frauenbeauftragten der städtischen Gesellschaften mit städtischem Personal mit regelmäßigen
475 Arbeitstreffen (vier Arbeitstreffen im Jahr 2015), Unterarbeitsgruppen bei Bedarf (z. B.
476 Frauenversammlung) und Seminaren zum Frauenförderplan sowie zu konkreten Projektplanungen
477 und anlassbezogenen Aktionen (z. B. Aktionstag „Heute geh‘ ich mit“).

478
479 ! Der Kreis der Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen ist ein wichtiger Indikator, um die
480 praktische Anbindung an die jeweiligen Dezernate zu sichern. Hierbei können konkretere
481 Informationen und Hinweise eingebracht werden, die für die Gleichstellungsstelle ein
482 bedeutsamer Anknüpfungspunkt sind. Auch für das kommende Jahr sind bereits vier
483 Sitzungstermine terminiert.

484
485

486 **Frauenversammlung 2015**

487 Die Frauenversammlung 2015 fand im Gemeindesaal der Ev. Christus Kirchengemeinde in
488 Oberhausen statt. Der Einstieg erfolgte auf Basis des 30. Jubiläums der Gleichstellungsstelle durch
489 ein Grußwort der Gleichstellungsbeauftragten. Ergänzt wurde die Frauenversammlung durch die
490 Vorstellung der neuen Mitarbeiterin der Gleichstellungsstelle Simone Johimski, der neuen
491 Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen des Dezernates 3 Familie, Bildung, Soziales Dörte
492 Delberg-Ziepeke sowie ein persönliches Grußwort durch Achim Kawicki, dem neuen Leiter des
493 Bereiches 4-1 Personal und Organisation. Zudem erfolgte ein Interview mit einigen Kolleginnen, die
494 an dem Mentoringprogramm für dienstjunge Frauen der Stadtverwaltung von Frühjahr 2014 bis
495 Frühjahr 2015 entweder als Mentorin oder als Mentee teilgenommen haben. Der weitere Verlauf der
496 Frauenversammlung stand unter dem Leitthema „Inneres Leuchten! - Seelische Gesundheit von
497 Frauen in der Berufswelt“. Die Referentin Christel Sander verdeutlichte, dass vor allem Frauen von
498 seelischen Beeinträchtigungen betroffen sind und beispielsweise bei rund 33 % aller Frauen eine
499 psychische Störung diagnostiziert wird (Studie der TU Dortmund).

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

501 Damit diese Themen auch innerhalb der Strukturen der Stadtverwaltung intensiver in den Fokus
502 genommen werden, fand ein entsprechendes Frauenförderseminar unter der Begleitung von Christel
503 Sander am 27. und 28.10.2015 statt. Abgerundet wurde die Frauenversammlung 2015 durch aktuelle
504 Informationen durch den Personaldezernenten Jürgen Schmidt sowie verschiedene thematische
505 Inputs des Personalratsvorsitzenden André auf der Heiden.

506
507 ! Die Frauenversammlung hat in diesem Jahr wieder einen enorm hohen Zulauf der
508 Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung erlebt. Mehr als 150 Frauen haben die Veranstaltung
509 besucht. Sowohl diese hohe Frequenz als auch die durchweg positiven Stimmen zu Inhalt und
510 Ablauf der Frauenversammlung begründen die Einschätzung, dieses Instrument auch in Zukunft
511 als Netzwerkstruktur zu nutzen.

512
513 ! Die inhaltliche Themenkoppelung mit im Anschluss angebotenen Frauenseminaren führt zu
514 einer erhöhten Aufmerksamkeit und Interesse der Frauen. Die jeweils im Nachgang
515 angebotenen Seminare sind stets zeitnah ausgebucht.

516
517

518 **Fortbildungen für Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung**

519 Speziell zur Frauenförderung werden Fortbildungen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 4-1-40
520 Aus- und Fortbildung, Personalentwicklung geplant. Die Gleichstellungsstelle stellt die Bedürfnisse
521 der beschäftigten Frauen bei der Planung in den Vordergrund und ist am Planungsprozess dieser
522 Fortbildungen beteiligt. Außerdem werden die frauenspezifischen Fortbildungen auch personell von
523 der Gleichstellungsstelle begleitet und ausgewertet.

524
525 Im Jahr 2015 wurden folgende Frauenfortbildungen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 4-1-40
526 Aus- und Fortbildung, Personalentwicklung durchgeführt:

527
528 28./29.04.2015 „Berufsperspektive Fachkarriere oder Führung für Frauen“
529 22.06.2015 Follow-up
530 (Ganztagsform für alle weiblichen Beschäftigten)
531
532 27./28.10.2015 „Seelische Gesundheit von Frauen in der Berufswelt“
533 (Ganztagsform für alle weiblichen Beschäftigten)
534
535 01./02.12.2015 „Und dass es gar nicht erst passiert...ein weiblicher Blick auf schwierige
536 Gesprächssituationen und deren positive Verarbeitung“
537 (Ganztagsform für alle weiblichen Beschäftigten)
538
539 01.06.2015 „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“
540 (Halbtagsform für alle Beschäftigten, abgeleitet aus dem Frauenförderplan 2014-
541 2016)

542
543 ! Das Werkzeug der speziellen Förderseminare für Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung hat sich
544 in den letzten Jahren als durchweg effizient und sinnvoll erweisen. Die hohen Besuchszahlen,
545 die Rückmeldungen der Seminarteilnehmenden sowie die Nachfrage an weiteren
546 Seminarmöglichkeiten bestätigen diese Einschätzung. Auch für 2016 ist ein entsprechendes
547 Angebot geplant.

548
549

550 **Aktionstag „Heute geh' ich mit“**

551 Die Durchführung des Aktionstages „Heute geh' ich mit“, bei dem städtische Beschäftigte ihren
552 Kindern und Enkelkindern an einem Tag ihren Arbeitsplatz vorstellen, geht zurück auf einen
553 beschlossenen Antrag durch die Frauenversammlung der Stadtverwaltung im Jahr 2008 und eine
554 erste Durchführung im Jahr 2010.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

555 Am Pfingstdienstag, 26.05.2015, wurde der Aktionstag in den städtischen Gebäuden mit
556 Unterstützung der Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen wiederholt und von zahlreichen
557 Aktionen wie z. B. Sprechstunde beim Oberbürgermeister, Bürgermeister/innensprechstunden,
558 Rathausrallyes, Spielstationen des Kinderbüros, Rathausführungen, Bobbycar-Rennen, Umweltspiele
559 begleitet. Außerdem wurden jeweils zwei Führungen der Feuerwehr Oberhausen durch die
560 Feuerwache I und II angeboten.

561

562 ! Der Aktionstag bei der Stadtverwaltung mit über 90 mitmachenden Kindern wurde mit großem
563 Erfolg und Zuspruch durchgeführt, so dass diese Veranstaltung in einigen Jahren bei der
564 Gleichstellungsstelle und den Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen erneut auf der
565 Agenda steht. Die Wahrnehmung der Beschäftigten in ihrer Vereinbarkeitsverantwortung durch
566 Kolleginnen und Kollegen und die vorgesetzten Personen sowie die Wahrnehmung der Kinder
567 von der Berufswelt ihrer Elternteile und das sich damit entwickelnde Verständnis für Belange
568 sind die Zielrichtungen dieses Aktionstages.

569

570

571 **Netzwerk Fachbereichsleiterinnen**

572 Frauen sind auf allen Ebenen der Führung innerhalb der Verwaltung unterrepräsentiert (Stand
573 11/2015: Bereichsleiterinnen 4 von 25 = 16,0%, stellv. Bereichsleiterinnen 8 von 27 = 29,6%,
574 Fachbereichsleiterinnen 16 von 59 = 27,1%). Um die tätigen Frauen in Führungspositionen zu
575 stärken, ihre Rollenwahrnehmung zu reflektieren und ihnen Führungsinstrumente zu vermitteln,
576 wurde im Februar 2013 das Seminar „Frauen führen anders“ unter Moderation von Ruth Damerius
577 angeboten. Es nahmen hauptsächlich Fachbereichsleiterinnen teil. Die Frauen arbeiteten an zwei
578 Seminartagen zu unterschiedlichsten Aspekten der Führung und behandelten die Besonderheiten der
579 weiblichen Führungsweise. Während des Seminars bearbeiteten die Teilnehmerinnen auch ihre Rolle
580 innerhalb einer Haushaltskonsolidierungskommune, z. B. im Sinne der Motivationsmöglichkeiten für
581 die Beschäftigten, die Arbeitsbelastung und die Personalentwicklung. Gemeinsam richteten Sie ein
582 Schreiben mit ihrem Blick und der Darstellung der Problematiken aus ihrer Sicht an den
583 Personaldezernenten. Zudem wurde der Wunsch der beteiligten Frauen herausgearbeitet, ein
584 Netzwerk für Führungsfrauen anzubieten, um damit eine Plattform zur Erörterung und Bearbeitung
585 der Herausforderungen zu erhalten.

586

587 Diesem Wunsch nach einem Netzwerk kam die Gleichstellungsstelle mit Unterstützung des
588 Personaldezernenten und der Aus- und Fortbildung nach. Das Konzept sah vor, ein Netzwerk zu
589 installieren, welches mit dem Instrument der „Kollegialen Beratung“ eine feste Struktur zur
590 Bearbeitung von eingebrachten Problemfeldern etabliert. Dazu wurden die Teilnehmerinnen, die sich
591 aus dem Kreis der Fachbereichsleiterinnen und stellvertretenden Bereichsleiterinnen
592 zusammensetzen, in den ersten drei Sitzungen von der externen Moderatorin angeleitet, um die Form
593 der „Kollegialen Beratung“ zu erlernen und die Strukturen der Treffen festzulegen. Seitdem tagt
594 dieses Netzwerk eigenständig und wird von den Fachbereichsleiterinnen rege angenommen. Die
595 Moderation aus dem Kreis heraus rotiert je Sitzung, so dass alle Fachbereichsleiterinnen aktiv
596 eingebunden sind, die Geschäftsführung obliegt der Gleichstellungsstelle. Lediglich zwei der aktiven
597 Fachbereichsleiterinnen nahmen bislang nicht an den Netzwerktreffen teil. Pro Jahr finden rund vier
598 Treffen halbtägig statt, dabei sind auch reflektierende halbtägige Seminartage mit der Auftakt-
599 Moderatorin, um die Struktur des Netzwerkes in der Tragfähigkeit und Attraktivität immer wieder zu
600 prüfen. Themen in 2015 waren neben aktuellen organisatorischen und personellen Informationen u.
601 a. geschlechtsspezifische Wahrnehmungen von Führung, Motivation von Beschäftigten, ein Input zur
602 Betrieblichen Sozialberatung und die Frauenförderung innerhalb der Kommune.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

604 ! Die Netzwerktreffen wurden von vielen Führungsfrauen mit großem Engagement besucht. Die
605 Frauen verdeutlichen bei jedem Termin, wie wichtig dieser Austausch für sie ist, welche anderen
606 Blickweisen sie durch Kolleginnen und den Austausch kennenlernen und wie sie sich
607 gegenseitig in schwierigen Situationen stärken. Die Gleichstellungsstelle wird an diesem
608 Konzept festhalten und das Netzwerk der Fachbereichsleiterinnen in der Organisation
609 fortführen. Zur Stabilisierung und Prüfung der Ausrichtung soll es in Absprache mit der Aus- und
610 Fortbildung zum Ende des Jahres 2016 eine weitere halbtägige Seminareinheit mit der
611 begleitenden Moderatorin zur Reflektion geben.

612
613 ! Für 2016 ist eine weitere Seminareinheit in Abstimmung mit dem Fachbereich Aus- und
614 Fortbildung zur Selbstpräsentation und Selbststärkung mit externen Coacherinnen für 1,5 Tage
615 vorgesehen.

616
617

618 **Netzwerk Bereichsleiterinnen**

619 Bei der Seminarausschreibung „Frauen führen anders“ und der Installierung des Netzwerkes der
620 Fachbereichsleiterinnen (siehe vorheriges Kapitel) hat es Diskussionen zur Beteiligung der
621 unterschiedlichen Hierarchiestufen z. B. auch durch die Bereichsleiterinnen gegeben. Zur
622 Vermeidung von Hierarchiekonflikten wurde auf eine Durchmischung verzichtet. Ein Angebot sollte es
623 aber für alle Hierarchieebenen geben, angesichts der Anzahl der Führungsfrauen – in der
624 Bereichsleitung im Jahr 2015 vier Frauen – mussten hier jedoch weitere Möglichkeiten durchdacht
625 werden.

626

627 Dazu hat die Gleichstellungsbeauftragte mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Mülheim an
628 der Ruhr Kontakt aufgenommen. Dort sind in der vergleichbaren Hierarchiestufe sechs Frauen aktiv.
629 Gemeinsam ist man zu dem Schluss gekommen, dass ein Zusammenschluss der Bereichsleiterinnen
630 Oberhausen und Mülheim an der Ruhr unterstützend für die Frauen wirken könnte und auch
631 wirtschaftlich ausreichend sei für eine externe Begleitung zu Beginn. Zum Ausloten der Interessen hat
632 zu Beginn des Jahres 2015 ein erstes Treffen der Bereichsleiterinnen Oberhausen und Mülheim an
633 der Ruhr stattgefunden, während dem die Gleichstellungsbeauftragten allgemeine Frauenfördertools
634 und ihre Idee zu einem Netzwerk vorstellten. Dies stieß bei dem Personenkreis auf erstes Interesse,
635 so dass ein vertiefender Workshop mit externer Begleitung Ende 2015 stattgefunden hat, dem die vier
636 eingeladenen Oberhausener Bereichsleiterinnen auch alle zugesagt haben.

637

638 ! Resümierend ist nach einem Tag Brainstorming, Austausch und Coachingelementen der
639 Oberhausenerinnen und Mülheimerinnen festgehalten, dass die Bereichsleiterinnen sehr daran
640 interessiert sind, weiter miteinander zu arbeiten, da die Herausforderungen der Tätigkeit für die
641 Frauen sehr vergleichbar sind und damit ein Austausch unterstützend wirken kann. Für 2016
642 wurden zwei Treffen vereinbart, die von den Gleichstellungsbeauftragten OB und MH
643 organisiert werden.

644

645

646 **Einführungsveranstaltung für Auszubildende**

647 Für die Auszubildenden der Kernverwaltung sowie die Erzieher/innen der Kindertageseinrichtungen
648 des Einstellungsjahrgangs 2015 wurde durch die Gleichstellungsstelle am 01.09.2015 sowie am
649 07.09.2015 ein Modul zum Thema Gleichstellung während der Einführungstage durchgeführt. Diese
650 Einführung soll die Auszubildenden direkt zu Beginn des beruflichen Werdegangs für das Thema
651 Gleichstellung und Gleichberechtigung im Beruf sensibilisieren.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

653 ! Die jährliche Einführungsveranstaltung zeigt, dass eine frühzeitige Kontaktaufnahme seitens der
654 Gleichstellungsstelle ein gutes Instrument darstellt, um über Arbeitsinhalte und Methoden breit
655 gefächert zu informieren und die Arbeit der Gleichstellungsstelle transparenter in den Fokus
656 aller Mitarbeiter/innen zu bringen.

657
658

659 **Mentorinnenprojekt**

660 Die Maßnahme 1.04 des laufenden Frauenförderplans sieht Mentoring als Schritt zur gezielten
661 Mitarbeiterinnenförderung und Personalentwicklung vor. Ziel dieses perspektivisch ausgerichteten
662 Mentoringprojektes für Frauen ist die frühzeitige Karriereplanung in Verbindung mit den eigenen
663 Lebenszielen. Das Mentoringprojekt kann für die weiblichen Beschäftigten der Stadtverwaltung ein
664 Startpunkt für vielfältige Wege sein.

665

666 Die Gründe zur Umsetzung eines solchen Mentorinnenprogrammes finden sich in den derzeitigen
667 Arbeitsrealitäten:

668 Insbesondere Frauen scheitern oftmals auf ihrem Karriereweg durch die Vereinbarkeitsaufgabe von
669 Familie und Beruf. Sie unterbrechen ihren aktiven Dienst für die Familienarbeit und kehren häufig in
670 alternativen Arbeitszeitmodellen zurück und bleiben hier meist unterhalb ihrer persönlichen
671 Möglichkeiten in Tätigkeitsfeldern im geringeren Stundenumfang stecken.

672 Die klassische „Gläserne Decke“ ist aufgrund dessen auch innerhalb der Personalstrukturen der
673 Stadtverwaltung Oberhausen deutlich erkennbar. Insbesondere die untere Führungsebene lässt
674 hinsichtlich der derzeitigen Frauenführungsquote noch großen Bedarf erkennen. Mit diesem niedrigen
675 Unterbau – zum Beispiel auf Fachbereichsleitungsebene (Stand 11/2015: 27,1% = 16 Frauen von 59
676 Fachbereichsleitungen) – ist die Umsetzung einer erhöhten Frauenquote in der nächsten Ebene der
677 Bereichsleitungen in direkter Karrierelinie schwierig aufgrund des zahlenmäßig geringen Potentials.
678 Folglich ist für die Gleichstellungsstelle in angestrengtem Maße an der Beteiligung und Motivation von
679 Frauen für die Einstiegsführungsfunktionen zu arbeiten.

680

681 Die Gleichstellungsstelle hat daher in Kooperation mit dem Fachbereich 4-1-40 Aus- und Fortbildung,
682 Personalentwicklung ein Mentoring für dienstjunge Mitarbeiterinnen über einen Zeitraum von zwölf
683 Monaten konzipiert. Ziel war es, Mitarbeiterinnen, die am Anfang ihres Berufsweges (nach ca.
684 dreijähriger Berufserfahrung) und vor oder in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie stehen, auf
685 ihrer Berufswegeplanung zu begleiten und ihnen Alternativen zu eröffnen. Mit dem aktiven
686 Mentoringprozess, bei dem eine dienstjunge Kollegin einer erfahrenen Kollegin zugeordnet wurde, mit
687 der sie intensiv im Austausch stehen sollte, wurde im Mai 2014 gestartet. Davor standen die Arbeiten
688 zur Anwerbung der Mentorinnen und zur Auswahl der Teilnehmerinnen, den sogenannten Mentees.
689 In Kooperation und unter enger Begleitung des „Zentrums für Frau in Beruf und Technik Castrop-
690 Rauxel“ wurden dazu erste Interessenbekundungsworkshops für erfahrene Führungs- bzw.
691 Verwaltungsfrauen sowie potenzielle Mentees im letzten Quartal 2013 sowie im ersten Quartal 2014
692 durchgeführt. Im Nachgang hierzu erhielten die Mentees die Möglichkeit, sich über persönliche
693 Anschreiben für das Projekt zu bewerben und somit bewusst für die Teilnahme zu entscheiden. 14
694 Frauen aus unterschiedlichsten Dienststeinheiten (Jugendamt, Regionalteams, Finanzen, Immobilien,
695 etc.) und Professionen (Verwaltungsfrauen, Juristin, Sozialarbeiterinnen) haben sich erfolgreich zur
696 Teilnahme an dem Mentoringprojekt beworben. Die dazu passenden 14 Pendants der Mentorinnen
697 wurden persönlich durch die Gleichstellungsstelle sowie den Fachbereich 4-1-40 Aus- und
698 Fortbildung in der Zusammensetzung von Fachbereichsleiterinnen und Ansprechpartnerinnen für
699 Gleichstellungsfragen akquiriert und gesetzt. Das Matching der jeweiligen Tandems (eine Mentee und
700 eine Mentorin) erfolgte unter intensiver Unterstützung des Zentrums für Frau in Beruf und Technik
701 und mit Beteiligung des Fachbereichs 4-1-40 Aus- und Fortbildung, Personalentwicklung sowie der
702 Gleichstellungsstelle Anfang Mai 2014. Der offizielle Start der Tandemphase und somit des
703 Mentoringjahres erfolgte zeitnah hierzu am 19.05.2014. Als Ziele für die Mentees erhoffte sich die
704 Gleichstellungsstelle bereits an dieser Stelle:

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

- 705 • Aufzeigen alternativer Planungswege vor der Vereinbarkeitsfrage zwischen Beruf und Familie
- 706 • Wissen über individuelle Karrierechancen erwerben
- 707 • Hinterfragen ihrer beruflichen Wege, unter Einbeziehung verschiedener Lebenslaufmodelle
- 708 • Erweiterung des Blickes auf die breit gefächerten Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der
- 709 Verwaltung
- 710 • Netzwerke bilden
- 711 • Gegenseitige Unterstützung im Beruf erfahren
- 712 • Stärkung zur Selbsthilfe – Probleme selbst lösen

713
714 Grundsätzlich wurde aber auch ein Ausbau der bereits erreichten individuellen beruflichen sowie
715 sozialen Entwicklungen der Mentorinnen kalkuliert:

- 716
- 717 • Weitergabe des individuellen Wissens, der Kenntnisse, der Erfahrungen und Strategien über die
- 718 Organisation
- 719 • Unterstützung und Förderung junger Frauen der Stadtverwaltung
- 720 • Netzwerke bilden/ Austausch untereinander forcieren
- 721 • Erkennen und Nutzen persönlicher Kompetenzen

722
723 Die bis zum 07.05.2015 laufende Tandemphase beinhaltete neben den Treffen der einzelnen
724 Tandems zudem auch einen Zwischenworkshop, klassische Angebote des allgemeinen Austauschs
725 der Gruppen (individuell sowie gemischt) sowie einen Abschlussworkshop.

726 Im Laufe des Mentorings entwickelte sich zudem ein sehr positiver und dynamischer
727 Entwicklungsprozess der Mentees. Darauf basierend wurde - nach Anregungen der Mentees - das
728 bestehende Rahmenprogramm um ein Hospitationsangebot in anderen Bereichen der
729 Stadtverwaltung, ein spezielles Seminar zur Weiterentwicklung individueller Lebens- und
730 Karriereschritte sowie ein „Women after Work Treffen“ erweitert. Den offiziellen Ausklang fand das
731 Mentoringprogramm am 07.05.2015 im Rahmen eines gemeinsamen Abschlussworkshops unter
732 Beteiligung des Personaldezernenten Jürgen Schmidt, des Fachbereichs 4-1-40 Aus- und Fortbildung
733 sowie der Gleichstellungsstelle.

734
735 ! Das Mentoringprojekt zur Berufswegeplanung für dienstjunge Mitarbeiterinnen der
736 Stadtverwaltung Oberhausen von 2014 bis 2015 ist erfolgreich durchgeführt worden. Die Ziele
737 des Aufzeigens alternativer Planungswege für die individuellen Karrieren der Frauen – in
738 Verbindung mit den eigenen Vorstellungen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie – wurden
739 erreicht. Mit der Durchführung dieses Pilotprojektes ist der Grundstein für den Einsatz von
740 Mentoringmaßnahmen als Personalentwicklungsinstrument innerhalb der Verwaltung gelegt.
741 Abschließend bleibt festzuhalten, dass eine kontinuierliche Durchführung des
742 Mentoringprogramms als Personalentwicklungsmaßnahme angestrebt werden sollte.

743

744

745 **Frauen in der Feuerwehr**

746 Die Gleichstellungsstelle setzt sich seit Jahren für die Einstellung von Frauen bei der Feuerwehr ein.
747 Da die Stadt Oberhausen im Jahr 2016 keine Ausbildungsplätze als Brandmeisteranwärterin und
748 Brandmeisteranwärter bzw. Brandoberinspektorin und Brandoberinspektorin anbietet,
749 fanden dazu im Jahr 2015 keine Auswahl- und Entscheidungsgespräche statt, an denen die
750 Gleichstellungsstelle ansonsten aktiv teilgenommen hätte.

751

752 Die Gleichstellungsstelle hält Kontakt zu den Feuerwehrfrauen, die dieses Angebot mit
753 verschiedensten allgemeinen Fragestellungen und Erörterungsbedarf annehmen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

755 Die Umbaumaßnahme der Feuerwache II in Sterkrade zur Einrichtung von neuen
756 Schlafräumlichkeiten für Feuerwehrfrauen zum dortigen Einsatz im Feuerschutz sowie die sich
757 daraus ergebenden Einsatzveränderungen stehen nach wie vor auf der Agenda der noch nicht
758 gänzlich gelösten Themen. Als problematisch stellt sich nach wie vor der Einsatz von Frauen in der
759 Feuerwache II im Rettungsdienst dar, da es keine Schlafmöglichkeiten für Feuerwehrfrauen im
760 Gebäude des Rettungsdienstes gibt und sich die Ausrückzeiten durch die Unterbringung der Frauen
761 im Hauptgebäude verzögern würden. Ob es zu einer erweiterten Umbaumaßnahme kommt, bleibt bei
762 der aktuellen Haushaltssituation weiterhin offen.

763
764 Aufgrund der veralteten sprachlichen und insbesondere fachlichen Bewertung der Feuerwehrleute
765 fand eine Neukonzeption des Beurteilungsverfahrens für die Beamtinnen und Beamten der
766 Feuerwehr Oberhausen statt, bei der die Gleichstellungsstelle neben Personalverwaltung,
767 Personalrat und Feuerwehr aktiv mitarbeitete.

768
769 ! Die Anzahl der Feuerwehrfrauen bei der Feuerwehr ist noch unterrepräsentiert. Die
770 Anerkennung der fünf aktiven Feuerwehrfrauen in der Dienstausbildung ist jedoch deutlich
771 erreicht. Durch den Kontakt zur Gleichstellungsstelle lassen sich mit den Frauen die Fragen
772 klären, die sich geschlechtsspezifisch ergeben. Um einen Einsatz der Feuerwehrfrauen auch in
773 der Feuerwache II uneingeschränkt möglich zu machen, müssen die Umbaumaßnahmen
774 forciert werden.

775 776 777 **Teleheimarbeit**

778 In 2015 startete das Pilotprojekt zur Umsetzung der Alternierenden Teleheimarbeit bei der
779 Verwaltung. Vorangegangen waren mehrere Sitzungen einer Projektgruppe, organisiert durch den
780 Fachbereich 4-1-10 Organisation, zur Aufstellung des Projektrahmens, in der auch die
781 Gleichstellungsbeauftragte mitarbeitete. Die Einführung dieses Arbeitszeitmodells, beispielsweise zur
782 besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. zur Unterstützung bei gesundheitlichen
783 Einschränkungen, ist ein Ziel, das schon seit geraumer Zeit im Frauenförderplan verankert ist.

784 Mit Start des Pilotprojektes wurden auch von Seiten der Gleichstellungsstelle mehrere Beratungen
785 von Kolleginnen und Kollegen durchgeführt, um die Vor- und Nachteile des Arbeitszeitmodells
786 individuell abzuwägen.

787 Das Pilotprojekt endete zum Jahresende 2015, so dass dahingehend vorab erste Gespräche zur
788 Evaluation und Einschätzung stattfanden, um dann letztendlich eine Entscheidung über diese
789 Arbeitszeitform treffen zu können. Für die Gleichstellungsstelle ist das Pilotprojekt geglückt und sollte
790 nunmehr in die Fläche gehen.

791
792 ! Nach erfolgreicher Erprobung der Alternierenden Teleheimarbeit in dem einjährigen Pilotprojekt
793 soll die Alternierende Teleheimarbeit in 2016 nunmehr als neue Arbeitsform und Alternative zu
794 den bestehenden Arbeitszeitmodellen eingeführt werden. Der Fachbereich 4-1-10 Organisation
795 bereitet die Einführung und die Dienstvereinbarung mit dem Personalrat vor.

796 797 798 **Arbeitskreis Gesundheit / Betriebliches Gesundheitsmanagement**

799 Die Gleichstellungsstelle hat bis 2014 aktiv als Mitglied im Arbeitskreis Gesundheit zum Betrieblichen
800 Gesundheitsmanagement mitgewirkt. Mit der Arbeit verbunden war die Mitentwicklung an
801 Dienstvereinbarungen und Konzepten, Beratung und Austausch der einzelnen Fachdienste zu
802 Themen des allgemeinen Gesundheitsmanagement. Nach wie vor ist aufgrund des Wechsels des
803 Beauftragten für betriebliches Gesundheitsmanagements in den Personalrat der Arbeitsprozess
804 unterbrochen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

806 ! Die Zusammenführung der gesundheitlichen Aspekte in einem funktionierenden und
807 ausgestattetem betrieblichen Gesundheitsmanagement der Stadt Oberhausen ist auch aus Sicht
808 der Gleichstellungsstelle im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erforderlich. Ein
809 regelmäßiger Austausch zum Gesundheitsmanagement und zur Förderung der
810 Gesunderhaltung der alternden Belegschaft ist nach wie vor auch aus Gleichstellungssicht zu
811 begrüßen und die gemeinsame Arbeit und Vernetzung wären ein wichtiger Aspekt dieses
812 ganzheitlichen Gesundheitsmanagements. Es ist daher dringend erforderlich, die
813 grundsätzlichen Strukturen und die allgemeinen Rahmenbedingungen des
814 Gesundheitsmanagements und dessen Fortführung abschließend zu beraten.

815
816

817 **Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz**

818 Die Gleichstellungsstelle nimmt an den Treffen des Arbeitskreises Arbeits- und Gesundheitsschutzes
819 teil. Basierend auf der Klausurtagung des Personalrates mit der Verwaltung tagt die Arbeitsgruppe
820 seit Ende 2012 in regelmäßigen Abständen.

821
822

823 **Arbeitsschutzausschuss**

824 Die Gleichstellungsstelle ist ständiges Mitglied im Arbeitsschutzausschuss. Die Aufgaben des
825 Arbeitsschutzausschusses umfassen:

826

- 827 • die Beratung über Fragen der Sicherheitsarbeit und Gefährdungspotenzialen,
- 828 • die Erarbeitung von Sicherheitslösungen und Regelungen sowie
- 829 • die Koordinierung von Maßnahmen in Grundsatzfragen der Arbeitssicherheit.

830
831

832 **Betriebliche Mobilität**

833 Der Umweltbereich des Dezernates 4 Umwelt, Gesundheit, ökologische Stadtentwicklung und
834 Stadtplanung initiiert ein Projekt zur Fortentwicklung der betrieblichen Mobilität innerhalb der
835 Verwaltung. Die Gleichstellungsstelle war von Beginn an mit einbezogen und arbeitet durch die
836 Gleichstellungsbeauftragte mit an der Umsetzung der Vorhaben. Ziel ist die Einführung eines
837 ökologischen Fahrzeugpools und die verstärkte Nutzung des ÖPNV und alternativer
838 Fortbewegungsmittel wie E-Bikes durch die Verwaltungsbeschäftigten bei deren Dienstfahrten. Von
839 detaillierten Planungsvorstellungen der ersten Umsetzungsschritte ist im Jahr 2016 auszugehen.

840

841 ! Die Gleichstellungsstelle stützt den Gedanken der Verbesserung der betrieblichen Mobilität der
842 Beschäftigten der Stadtverwaltung im wirtschaftlichen und ökologischen Sinne und wird in dem
843 Maße weiter mit an einer Umsetzung arbeiten.

844
845

846 **Vierteljahresgespräche des Personalrates**

847 Seit 2013 erfolgt die regelmäßige Teilnahme der Gleichstellungsstelle an den
848 Vierteljahresgesprächen des Personalrats mit der Verwaltungsführung und der Personalverwaltung.

849

850 ! Die Teilnahme der Gleichstellungsstelle am Vierteljahresgespräch ist ein gutes Mittel zum
851 regelmäßigen Austausch aller Akteure/Akteurinnen im Personal- und Organisationsbereich.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

853 **AG und Forum Chancengleichheit**

854 Gleichzeitig mit der Einrichtung des Büros für Chancengleichheit wurde die Einrichtung des
855 verwaltungsinternen Gremiums „Arbeitsgruppe Chancengleichheit“ mit allen zum Thema
856 Chancengleichheit tätigen Bereichen beschlossen. Auch die Themen der Gleichstellungsstelle flossen
857 in den Diskussionsprozess ein. Beispielsweise wurden der Frauenförderplan und
858 Veranstaltungsformate wie „Heute geh‘ ich mit“ in dem Gremium vor- und zur Diskussion gestellt. Die
859 Gleichstellungsbeauftragte hat die zwei Sitzungen im Jahr 2015 unter Vorsitz des Alt-
860 Oberbürgermeisters aufgrund der Abwesenheit des Bereichsleiters organisiert.

861
862 Als externe Ergänzung zur internen AG Chancengleichheit hat sich zur Diskussion mit der Politik und
863 gesellschaftlich relevanten Trägern und Institutionen zum Thema Chancengleichheit – unter
864 Federführung des Alt-Oberbürgermeisters – das Forum Chancengleichheit gegründet. Auch hier ist
865 die Gleichstellungsbeauftragte als Mitglied vertreten. In 2015 wurde die Sitzung aufgrund der
866 krankheitsbedingten Abwesenheit des Bereichsleiters ebenso von ihr organisiert. Hauptthema waren
867 hier die familienpolitischen Leitlinien, an deren Aufstellung die Gleichstellungsbeauftragte ebenso
868 mitgearbeitet hat.

869
870

871 **KGSt Innovationszirkel Chancengleichheit und Vielfalt**

872 Zur Implementierung der Aufgabenwahrnehmung Chancengleichheit und Vielfalt innerhalb der
873 Kommunalverwaltungen ist von der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für
874 Verwaltungsmanagement) 2013 ein Innovationszirkel installiert worden. Die
875 Gleichstellungsbeauftragte wurde aufgrund der Struktur innerhalb der Stadt Oberhausen mit dem
876 Büro für Chancengleichheit in diesen Innovationszirkel gebeten. Während mehrerer Sitzungen wird
877 der Inhalt für eine Empfehlung der KGSt erarbeitet, die den Kommunalverwaltungen die Vor- und
878 Nachteile der unterschiedlichsten Organisationsmodelle zur Umsetzung von Chancengleichheit und
879 Vielfalt darlegen soll (z. B. die Alternativen: eine Organisationseinheit mit allen Themensträngen,
880 eigenständige Einheiten für die Themen oder Mix aus den Varianten in Form von Lenkungsgruppen,
881 Beauftragten, Stabsstellenorganisationen, etc.). Die Arbeit wird im März 2016 in einer nächsten
882 Sitzung fortgeführt.

883

884

885

886 **3. Gesellschaftliche Gleichstellung**

887

888 Die Gleichstellungsstelle hat die Aufgabe, auf kommunaler Ebene darauf hinzuwirken, dass das
889 verfassungsrechtliche Gleichheitsgebot nach § 5 Gemeindeordnung NW erfüllt wird. Die
890 Gleichstellungsbeauftragte wirkt bei allen Vorhaben und Maßnahmen der Stadt Oberhausen mit, die
891 die Belange von Frauen berühren oder die Auswirkungen auf die Gleichberechtigung haben. Als
892 gesamtstädtische Interessenvertretung ist die Gleichstellungsstelle Anlaufstelle für Fragen,
893 Anregungen und Beschwerden sowie für Projekte und Kooperationen in dieser Sache.

894

895

896 **3. a) Netzwerkarbeit**

897

898 Die verschiedenen Aufgaben der Gleichstellungsstelle können aufgrund der Fülle qualitativ,
899 quantitativ und finanziell nur mit einer guten Vernetzung wahrgenommen werden. Durch eine breite
900 Netzwerkarbeit der gegenseitigen Unterstützung der zahlreichen Fraueninteressen ist es möglich,
901 dem Ziel Gleichstellung von Frau und Mann Stück für Stück näher zu kommen. Die gemeinsamen
902 Aktivitäten und zahlreichen Initiativen sichern den frauenpolitischen Erfolg.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

904 Die Verankerung der Vernetzung findet in Form von Arbeitskreisen, Projekttreffen und regelmäßigen
905 Kontaktgesprächen statt.

906
907

908 **Vernetzungen auf Landes- und Bundesebene**

909 Durch die Teilnahme an überörtlichen Gremien auf Landes- und Bundesebene wird der fachliche
910 Austausch gesichert, die Netzwerkarbeit gefördert und das Befördern von frauenspezifischen Themen
911 in die Landes- und Bundesebene forciert:

912

913 • Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten „Gleichstellungspolitik 3.0“ vom 06. bis
914 09.09.2015 in Warnemünde u. a. mit den Beschlüssen Verbot von sexistischer Werbung und
915 Gewaltschutz für Flüchtlingsfrauen und mit den Schwerpunktthemen:

- 916 ○ Cybermobbing,
- 917 ○ Situation von Flüchtlingsfrauen,
- 918 ○ Rahmenbedingungen für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten,
- 919 ○ gesellschaftliche Weiterentwicklung der Gleichstellungspolitik.

920 • Mitgliederversammlungen der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) kommunaler Frauenbüros /
921 Gleichstellungsstellen NRW und Austausch mit den Landesministerien (ca. drei Sitzungen pro
922 Jahr) u. a. zum Rechtsgutachten Zielquoten von Prof. Papier

923 • Projektgruppe von Gleichstellungsbeauftragten zum Thema Flüchtlingsfrauen

924 • Runder Tisch NRW gegen Beschneidung von Mädchen

925 • Austausch mit Gleichstellungsbeauftragten der Nachbarstädte Dinslaken, Mülheim an der Ruhr,
926 Essen, Duisburg, Bottrop

927 • Konferenzen der Frauenbeauftragten des Städtetages NRW (ca. zwei Sitzungen pro Jahr)

928 • entsandte Gleichstellungsbeauftragte des Städtetages NRW für den Umweltausschuss des
929 Städtetages

930 • Tagungen zur Gleichstellungsarbeit (Familienbericht NRW, Altersarmut)

931 • Difu-Seminar in Berlin 16./17.03.2015 zum Thema „Gender in der Stadtplanung und im
932 Klimaschutz“

933

934

935 **MEO Facharbeitskreis Frauenerwerbstätigkeit / Competentia MEO**

936 Auf MEO-Ebene finden regelmäßige Treffen des durch die Regionalagentur betreuten
937 Facharbeitskreises Frauenerwerbstätigkeit statt. Die Teilnehmerinnen des interkommunal agierenden
938 Facharbeitskreises setzen sich aus Akteurinnen u. a. aus den Agenturen für Arbeit, den Jobcentern,
939 der Wirtschaftsförderung, der IHK, der Kreishandwerkerschaft, freien Trägern und den
940 Gleichstellungsstellen der Städte Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen zusammen.

941

942 Schwerpunktthema des Jahres 2015 war die Begleitung und Fortführung des Kompetenzzentrums
943 Frau & Beruf auf MEO-Ebene „Competentia MEO“. Ziel der landesweit eingerichteten
944 Kompetenzzentren ist es, die berufliche Gleichstellung voranzutreiben, die vielfältigen
945 Gleichstellungsdefizite abzubauen und die Frauenerwerbstätigkeit zu steigern und zu verbessern.
946 Zielgruppe für die Kompetenzzentren sind insbesondere die kleinen und mittelständischen
947 Unternehmen. Für die MEO-Ebene wurde ein gemeinsames Konstrukt der drei Städte, der
948 Regionalagentur MEO und des Essener Vereines „Die Spinnen“ erarbeitet. Die
949 Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Oberhausen ist auch im Steuerungskreis von Competentia, der
950 sich aus Vertreterinnen der Antragstellerinnen und der Competentia-Mitarbeiterinnen zusammensetzt.
951 Die Landesförderung wurde über den ersten Bewilligungstermin 30.06.2015 hinaus verlängert. Der
952 Eigenanteil der Stadt Oberhausen zur Beteiligung beträgt 10.000,00 EUR pro Jahr. Sowohl die zwei
953 Verwaltungsstellen als auch die vier Fachstellen sind seit 2013 mit Personal besetzt worden.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

955 Themenschwerpunkte sind u. a. Verbesserung der Informationen und Unternehmensangebote
956 hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege, Wiedereinstiegskonzepte, überbetrieblicher
957 Verbund kleinerer Unternehmen zur Entwicklung einer frauenfördernden und familienorientierten
958 Unternehmenskultur. Zum Thema Minijobs hat Competentia MEO beispielsweise 2015 in Mülheim an
959 der Ruhr eine Dialogveranstaltung ausgerichtet, bei der die Oberhausener Gleichstellungsbeauftragte
960 im Podium saß. Zur Begleitung der Arbeit von Competentia MEO wurde auf Oberhausener Ebene ein
961 Arbeitskreis Frauenerwerbstätigkeit gegründet (siehe gesonderte Darstellung).

962
963 Weiterhin war die Förderung der Teilzeitberufsausbildung mit dem Projekt "Teilzeitausbildung –
964 Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen / TEP" weiterhin Thema für den MEO-Facharbeitskreis. In
965 der MEO-Region begleiten die drei Bildungsträger Trivium gGmbH Oberhausen, Jugendhilfe Essen
966 gGmbH und bbw gGmbH Mülheim an der Ruhr 30 junge Elternteile bei ihrer Suche nach einem
967 Teilzeit-Ausbildungsplatz, qualifizieren und unterstützen sie bei der Organisation von Ausbildung und
968 Kinderbetreuung. Ergänzende Themenfelder waren zum Beispiel die Aktivierung der stillen Reserve
969 durch die Agentur für Arbeit und das Erfordernis und Modelle zur Randzeitenbetreuung.

970
971 Zudem wurde die Ausstellung „Faire Arbeit“ durch Vermittlung der Regionalagentur MEO im Rathaus
972 Oberhausen präsentiert. Die Gleichstellungsbeauftragte hat diese eröffnet.

973
974

975 **Arbeitskreis Frauenerwerbstätigkeit Oberhausen**

976 Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Competentia MEO ist aufgrund der Landesvorgaben regional
977 gebündelt eingerichtet worden. Die Problematiken der Frauenerwerbstätigkeit sind teilweise jedoch
978 stadtspezifisch unterschiedlich akzentuiert. Als Oberhausener Begleitgremium zu Competentia MEO
979 wurde deshalb von der Gleichstellungsbeauftragten der Arbeitskreis Frauenerwerbstätigkeit OB
980 installiert. Dieser soll die Belange Oberhausens mit Expertinnen aus dem Jobcenter, der Agentur für
981 Arbeit, der Wirtschaftsförderung, dem Startercenter NRW, Trägern wie Kurbel, Trivium und
982 Ruhrwerkstatt, Unternehmerinnennetzwerk Petek, Integrationszentrum, Aktiv im Stadtteil, NÜS
983 (Neues Übergangsmanagement Schule / Beruf) etc. diskutieren, festlegen und als Votum für
984 Competentia, deren Projektmitarbeiterinnen auch an den Sitzungen teilnehmen, formulieren.

985
986 Ein kleiner Kreis aus der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit
987 und des Jobcenters und der Gleichstellungsbeauftragten bearbeitet die Themenfindung des
988 Arbeitskreises fachlich begleitend.

989
990 ! Mit dem Arbeitskreis Frauenerwerbstätigkeit OB gelingt die Anforderung, die spezifischen
991 Oberhausener Belange zu der Thematik zu bündeln und dem regional tätigen
992 Kompetenzzentrum Frau & Beruf Competentia darzulegen. Dieses Netzwerk dient außerdem
993 dazu, sich über die aktuellen Maßnahmen, Projekte, Arbeitsschwerpunkte auszutauschen und
994 damit Synergieeffekte zu erzielen.

995 Themen waren beispielsweise: Aktuelle Informationen der Regionalagentur MEO, Aktivitäten
996 der Arbeitsagentur Oberhausen für die Aktivierung und Beratung der „Stillen Reserve“,
997 Vorstellung der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“, ESF-Bundesprogramm
998 „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“(BIWAQ).

999
1000

1001 **Gremien des Jobcenters**

1002 Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied im AK Arbeitsgelegenheiten des Jobcenters Oberhausen
1003 zur Entscheidung über Arbeitsgelegenheiten für SGB II Empfänger/innen. Die Sitzungen beschränken
1004 sich seit Reduzierung der Arbeitsgelegenheiten auf ein Minimum von ein bis zwei Treffen pro Jahr.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1006 Die Gleichstellungsbeauftragte wirkt zudem im Örtlichen Beirat des Jobcenters mit, um den
1007 Oberhausener Arbeitsmarkt für Frauen, die Maßnahmensituation und die Betreuung durch das
1008 Jobcenter weiterhin im Blick zu haben.

1009

1010

1011 **BIWAQ Begleitgremium**

1012 Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied des Begleitgremiums der Oberhausener Maßnahme im
1013 Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“(BIWAQ). In 2015 fand
1014 die Auftaktveranstaltung statt.

1015

1016

1017 **Wettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb“**

1018 Die Gleichstellungsbeauftragte ist Jurymitglied des Wettbewerbs „Familienfreundlicher Betrieb“. Im
1019 Jahr 2013 wurden von den Jurymitgliedern erstmals die beteiligten Unternehmen besucht und
1020 bewertet. Damit erhielten die Mitglieder einen Blick in die Struktur der Unternehmen und konnten mit
1021 den Unternehmensvertretungen gemeinsam den ausführlicheren Fragebogen ausfüllen. Im Jahr 2015
1022 hat die Gleichstellungsbeauftragte eine Werbeagentur bewertet.

1023

1024

1025 **Netzwerk „Fairer Umgang im Arbeitsleben“ Oberhausen**

1026 Im Netzwerk „Fairer Umgang im Arbeitsleben“ (vormals Arbeitskreis „Mobbing“) agieren
1027 Vertreter/innen aus Arbeit & Leben, Bildungs- und Beratungseinrichtungen, Stadt, Gewerkschaften,
1028 Agentur für Arbeit, Berufsförderungswerk, Polizei, Integrationsfachdienst und kirchliche Einrichtungen.
1029 Die Gleichstellungsstelle nimmt seit 2013 wieder an den rd. 4x im Jahr stattfindenden Sitzungen teil
1030 und wirkt beispielsweise bei der Formulierung von Kriterien für eine Dienstvereinbarung zum Thema
1031 „Fairer Umgang im Arbeitsleben“ mit.

1032

1033 Am 04.11.2014 hat das Netzwerk das Fortbildungsseminar „Konflikte am Arbeitsplatz/Mobbing vor
1034 dem Hintergrund des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) für 14 interessierte
1035 Multiplikatoren/innen ausgerichtet. Die Referentin Frau Bettina M. Hartmann hat anhand von
1036 Fallbeispielen anschaulich den Begriff „Mobbing“ dargestellt und die Konsequenzen für die
1037 Beratungsarbeit dargestellt. Die nächste Qualifizierungsmaßnahme wird sich mit dem Thema „Fairer
1038 Umgang im Arbeitsleben: Cybermobbing – eine neue Qualität oder nur neues Repertoire bei
1039 Mobbinghandlungen“ beschäftigen und diese Problematik für die Beratung in der betrieblichen Praxis
1040 aufarbeiten.

1041

1042

1043 **AG Mädchenförderung nach § 78 SGB VIII**

1044 Die Gleichstellungsstelle nimmt an den Sitzungen der AG Mädchenförderung nach § 78 SGB VIII mit
1045 regulär ca. sechs Treffen pro Jahr teil. Ziel dieser Arbeit ist die Institutionalisierung der
1046 Mädchenförderung, die Unterstützung und Stärkung vorhandener Angebote zur Mädchenarbeit vor
1047 Ort und die Verankerung der Mädchenförderung in der fachlichen und politischen Gremienarbeit.

1048

1049 Durch die langfristige Vakanz der Stelle der Jugendpflege/Mädchenarbeit fand im Jahr 2015 lediglich
1050 ein Treffen der AG Mädchenförderung vor Stellenwechsel der damaligen Stelleninhaberin statt. Eine
1051 temporäre Vertretung konnte nicht sichergestellt werden. Der Mädchenarbeitskreis konnte die
1052 Koordination des jährlichen Mädchenaktionstages kompensieren.

1053

1054 ! Die Arbeitsgruppe ist ein unabdingbares Medium, um die Mädchenförderung mit allen Facetten
1055 in Oberhausen voranzutreiben, breitgefächerte Netzwerkstrukturen mit allen in Oberhausen
1056 vertretenen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe zu entwickeln und als Schnittstelle zwischen
1057 kommunal verwalteter Jugendhilfe und öffentlicher Jugendhilfe zu agieren.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1059 Es ist daher unabdingbar, zeitnah die Besetzung der auch weiterhin vakanten Stelle zu forcieren
1060 und damit eine Fortführung der Arbeitsgruppe zu sichern. Eine interne Stellenausschreibung
1061 Ende 2015 brachte zwei Bewerberinnen hervor. Die Koordinierung von entsprechenden
1062 Auswahlterminen wird für Anfang 2016 angestrebt.

1063
1064

1065 **Netzwerk Frauen und Gesundheit**

1066 Das Netzwerk Frauen und Gesundheit besteht aus kirchlichen Trägern, Beratungsstellen und
1067 kommunalen Einrichtungen. Das Netzwerk setzt sich mit Themen der Frauengesundheit auseinander.
1068 Die Gleichstellungsstelle nimmt an den Sitzungen, der Planung und Durchführung von
1069 Veranstaltungen, Erstellung von Broschüren und der weiteren Vernetzungsarbeit teil. Im Jahr 2015
1070 beschäftigten sich die Frauengesundheitstage mit dem Thema Pflege (siehe Rubrik
1071 „Veranstaltungen“).

1072
1073

1074 **Kommunale Gesundheitskonferenz**

1075 Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied der Kommunalen Gesundheitskonferenz und kann
1076 geschlechtsspezifische Themen in das Gremium einbringen (z. B. Vorstellung Gewaltbroschüren,
1077 Frauengesundheitstage).

1078
1079

1080 **AK Gewalt**

1081 Ziel des Arbeitskreises Gewalt ist die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und die
1082 Weiterentwicklung der Vernetzung. Der Arbeitskreis Gewalt setzt sich zusammen aus Fachleuten, die
1083 sich in Organisationen bzw. Institutionen mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen und durch
1084 ihren Arbeitsauftrag zur Umsetzung der Ziele des Arbeitskreises Gewalt beitragen (z. B. Jugendamt,
1085 Polizei, Staatsanwaltschaft Duisburg / Dezernat Häusliche Gewalt, Jugendgerichtshilfe, Kommunales
1086 Integrationszentrum, Frauenberatungsstelle und Frauenhaus). Die Treffen finden rd. 4x pro Jahr statt.
1087 Die Gleichstellungsstelle ist zudem in unterschiedlichen Unterarbeitskreisen mit rd. acht Treffen pro
1088 Jahr vertreten.

1089

1090 Die Koordination der Finanzakquise – beispielsweise für Veröffentlichungen – wird bei
1091 gemeinschaftlichen Projekten des AK Gewalt von der Gleichstellungsstelle wahrgenommen. Im
1092 Rahmen der Förderung örtlicher/regionaler Kooperationen gegen häusliche Gewalt wurden 2015
1093 Mittel beantragt und bewilligt. Mit den bewilligten Mitteln wurden die Neuauflagen der Broschüren
1094 „Sexualisierte Gewalt – Schutz in Oberhausen“ und „Stalking – Schutz in Oberhausen“ finanziert.

1095 Die Broschüren waren vergriffen und von Seiten der Institutionen, die sich mit der Gewaltproblematik
1096 in Oberhausen beschäftigen, bestand eine Nachfrage. Durch die Broschüren wird die örtliche
1097 Vernetzung gegen Gewalt an Frauen und Mädchen dargestellt und ein einheitlicher Standard in der
1098 Beratungsarbeit gewährleistet. Darüber hinaus war eine inhaltliche Überarbeitung der Broschüre
1099 „Sexualisierte Gewalt – Schutz in Oberhausen“ mit dem Blick auf die Zunahme von sexualisierter
1100 Gewalt im Internet bzw. auf Smartphones notwendig. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt war aus
1101 diesem Grund im Jahr 2015 das Thema Cybercrime – Digitale Gewalt gegen Frauen (Fachvortrag).

1102

1103 Darüber hinaus setzte sich der Arbeitskreis mit dem Thema Täterarbeit auseinander. Die Referentin
1104 Frau Koch von MannoG – Mann ohne Gewalt – stellte dem Arbeitskreis die pädagogische und
1105 therapeutische Arbeit mit Männern als Gewaltprävention vor. Die Referentin machte deutlich, dass die
1106 Arbeit mit der Zielgruppe wichtig ist, um weitere Übergriffe gegenüber Frauen zu vermeiden und das
1107 Angebot somit einen präventiven Charakter zur Bekämpfung der Häuslichen Gewalt hat.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1109 Die Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Behinderung war auch im Jahr 2015 für
1110 den Arbeitskreis Gewalt ein wichtiges Thema. In der Sitzung vom 17.06.2015 stimmte der
1111 Arbeitskreis der Mitgliedschaft der Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle KoKoBe zu. Die
1112 Vorsitzende, Frau Petra Franken, wird diese Aufgabe für die Belange von Menschen mit Behinderung
1113 wahrnehmen. Somit ist eine bessere Anbindung mit fachlicher Kompetenz an den Arbeitskreis Gewalt
1114 sichergestellt. Der Bedarf an Hilfen, der in den einzelnen Einrichtungen deutlich wurde, wo behinderte
1115 Frauen Schutz und Unterstützung suchen, kann somit in den Arbeitskreis Gewalt einfließen.

1116
1117 Darüber hinaus beschloss der Arbeitskreis Gewalt in der Sitzung vom 26.08.2015 die Aufnahme einer
1118 Vertretung der Ärztekammer Nordrhein, Kreisstelle Oberhausen, um auch hier eine bessere fachliche
1119 Anbindung der Ärzteschaft an den Arbeitskreis zu gewährleisten.

1120
1121 Der Arbeitskreis Gewalt setzt sich seit der Sitzung vom 11.11.2015 mit dem Themenbereich der
1122 Anonymen Spurensicherung nach Sexualstraftaten (ASS) auseinander (siehe Rubrik „Projektarbeit“).

1123
1124 Anlässlich des Internationalen Tages „NEIN zu Gewalt an Frauen“ veranstaltete der Arbeitskreis am
1125 25.11.2015, einen Fachtag zum Thema „Weibliche Genitalbeschneidung“. Zielgruppe waren
1126 pädagogische, medizinische und juristische Fachkräfte (siehe Rubrik „Veranstaltungen“).

1127
1128 ! Der Arbeitskreis Gewalt Oberhausen besteht seit über 20 Jahren und leistet mit seiner
1129 einrichtungs- und trägerübergreifenden Netzwerkstruktur und Öffentlichkeitsarbeit einen
1130 wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Gewalt in Oberhausen. Für die Gleichstellungsstelle ist
1131 die Mitarbeit in diesem Gremium unabdingbar.

1132
1133

1134 **Runder Tisch Prostitution**

1135 Der Runde Tisch (RT) „Prostitution in Oberhausen“ hat im Jahr 2015 2x getagt. Ziel des RT
1136 „Prostitution in Oberhausen“ war auch 2015 die Zusammenführung der beteiligten
1137 Akteure/Akteurinnen, Erarbeitung von Unterstützungsangeboten und der gemeinsame zielgerichtete
1138 Austausch. Seit Januar 2015 nehmen ebenfalls Vertretungen der politischen Parteien in Oberhausen
1139 an den Sitzungen teil. Inhaltlich befasste sich der RT mit:

- 1140
- 1141 • Abschlussbericht des Runden Tisches Prostitution NRW,
 - 1142 • Novellierung des Gesetzes zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in
 - 1143 der Prostitution tätigen Personen (Prostituiertenschutzgesetz – ProstSchG),
 - 1144 • Gesundheitsprävention für Frauen in der Prostitution,
 - 1145 • Information zur Etablierung sowie möglichen Partizipation Oberhausener Institutionen an der
 - 1146 Smartphone-App „Lola“,
 - 1147 • Ortsbegehung der Fließhofstraße durch die Mitglieder des RT „Prostitution in Oberhausen“ im
 - 1148 November 2015.

1149
1150 Als eines der essentiellsten Ergebnisse der inhaltlichen Arbeit der Gleichstellungsstelle im
1151 Themenfeld „Prostitution in Oberhausen“ kann die Sicherung der Finanzierung der Beratungsarbeit
1152 von SOLWODI e. V. Oberhausen gelistet werden. Die bisherige Refinanzierung des Minimalangebots
1153 aus Spendenmitteln war seit Anfang 2015 nicht mehr hinreichend gegeben, da die Zonta-
1154 Spendengelder um min. 50 % gekürzt wurden. Zudem hatte die bisherige Koordinatorin ihre Stelle
1155 zum 31.01.2015 gekündigt.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1157 Unter dieser Entwicklung lud die Gleichstellungsstelle im Januar 2015 Frau Claudia Zimmermann-
1158 Schwartz – Leitung der Abteilung Emanzipation des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation,
1159 Pflege und Alter des Landes Nordrhein Westfalens (MGEPA) – zur Betrachtung der Gemengelage
1160 zum Runden Tisch Prostitution auf kommunaler Ebene ein. Seitens Frau Zimmermann-Schwartz
1161 erfolgte die Einladung zu weiteren Gesprächen mit Fachkollegen/Fachkolleginnen des MGEPA zur
1162 Entwicklung möglicher Lösungsstrategien für Oberhausen. Dieses Gespräch folgte zeitnah im
1163 Februar 2015 durch die Gleichstellungsstelle mit der Option, eine bestehende Förderung der
1164 Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution von SOLWODI e. V. Duisburg
1165 zu erweitern, um auch das Stadtgebiet Oberhausen damit abdecken zu können.

1166 Diese Bemühungen seitens der Gleichstellungsstelle in Kooperation mit SOLWODI e. V. sind
1167 allerdings gescheitert. Eine entsprechende Antragsskizze von SOLWODI e. V. wurde Anfang Mai
1168 2015 abgelehnt, da nach abschließender Prüfung seitens des Ministeriums keine Ausweitung der
1169 Förderung der Beratungsstelle von SOLWODI e. V. für Opfer von Menschenhandel und
1170 Zwangsprostitution in Duisburg auf das Stadtgebiet Oberhausen ermöglicht werden kann.

1171
1172 Auf Basis dieses Hintergrundes war zum damaligen Zeitpunkt eine Aufrechterhaltung des
1173 Beratungsangebotes für Frauen in der Prostitution in Oberhausen nicht möglich. Aufsuchende
1174 Sozialarbeit, Unterstützungs- und Beratungsangebote wurden durch keine weitere Oberhausener
1175 Institution angeboten. Hier drohte ein massiver Verlust des durch die Streetworkarbeit von SOLWODI
1176 e. V. erreichten Zugangs zu den Betrieben sowie Frauen in der Prostitution in Oberhausen. Der Alt-
1177 Oberbürgermeister Klaus Wehling hat auf Basis einer durch die Gleichstellungsstelle gefertigten
1178 Verwaltungsvorstandsvorlage – und unter Berücksichtigung eines ausdrücklichen positiven Votums
1179 des Gleichstellungsausschusses – daher im Verwaltungsvorstand am 23.06.2015 der
1180 Mittelbereitstellung zur Sicherstellung der Finanzierung der Beratungsstelle SOLWODI e. V. in
1181 Oberhausen für die verbleibenden Monate des Jahres 2015 zugestimmt. Zusätzlich erfolgt ab 2016
1182 eine konstante Einspeisung des vollständigen Jahresbudgets in den Haushalt der Stadt Oberhausen
1183 im Etat der Gleichstellungsstelle.

1184 Seit September 2015 ist die koordinierende hälftige SOLWODI e. V. Oberhausen-Stelle wieder
1185 besetzt. Ein erster inhaltlicher Qualitätsdialog zur weiteren Ausrichtung der Arbeit von SOLWODI e.
1186 V. Oberhausen in 2016 fand mit der Gleichstellungsstelle bereits im Januar 2016 statt.

1187
1188 Die Gleichstellungsbeauftragte nahm im Mai 2015 neben Vertreterinnen und Vertretern von Madonna
1189 e. V., SOLWODI e. V. und der Polizei Oberhausen zudem an einer Podiumsdiskussion des Zonta-
1190 Clubs Oberhausen zur Novellierung des Prostituiertenschutzgesetzes teil.

1191
1192 ! Die Möglichkeiten der Einflussnahme im Rotlichtmilieu sind für die Stadt und die Polizei
1193 angesichts der Legalisierung der Prostitution überschaubar. Gerade vor diesem Hintergrund ist
1194 der Austausch der jeweiligen Informationen und Sachstände der beteiligten Institutionen
1195 erforderlich, um die Entwicklungen im Rotlichtmilieu zu betrachten und um negativen
1196 Auswüchsen entgegenzusteuern. Des Weiteren sind damit Maßnahmen wie z. B. zur
1197 Verbesserung der Gesundheitssituation der Prostituierten über das vorhandene Netzwerk
1198 Runder Tisch „Prostitution in Oberhausen“ zeitnaher abzustimmen und effizienter umzusetzen.

1199

1200

1201 **Bündnis für Demokratie**

1202 Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied des Bündnisses für Demokratie.

1203

1204 ! Neben der kontinuierlichen Kooperationsarbeit mit der Gedenkhalle will die Gleichstellungsstelle
1205 weiterhin aktiv bei der Arbeit gegen rechts mitwirken und kann sich dahingehend beispielsweise
1206 geschlechtsspezifische Sensibilisierungsarbeit vorstellen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1208 **Runder Tisch Flüchtlingswesen**

1209 Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt an dem von Dezernat 3 Familie, Bildung, Soziales initiierten
1210 Runden Tisch Flüchtlingswesen teil und ist auch Mitglied des erweiterten Kreises. Dort werden
1211 beispielsweise Belange von Flüchtlingsfrauen, Angebote der Frauenberatungsstelle, Zonta-Projekt für
1212 Flüchtlingsfrauen mit Terre des Hommes, Gewaltschutzkonzepte, Schutzraum für Frauen und Kinder
1213 durch die Gleichstellungsbeauftragte eingebracht. Die Oberhausener Gleichstellungsbeauftragte ist
1214 auch Mitglied einer Landesprojektgruppe aus NRW-Gleichstellungsbeauftragten zu dem Thema, die
1215 in den Austausch mit dem Landesministerium über Bedarfe und Problemlagen gehen sollen (siehe
1216 auch Kapitel „Flüchtlingsfrauen“ unter Projektarbeit).

1217

1218

1219 **Zukunftsstadt 2030 Oberhausen**

1220 In dem Team Zukunftsstadt Oberhausen ist die Gleichstellungsbeauftragte eingebunden. Der
1221 Wettbewerbsbeitrag der Stadt in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut UMSICHT soll thematisch
1222 auch Genderthemen beinhalten.

1223

1224 ! Zur Sammlung von Visionen zu den Themen der Chancengleichheit als Beitrag für die
1225 Zukunftsstadt 2030 wurde am 21.01.2016 ein Workshop zu den Themen Gleichstellung,
1226 Inklusion, Integration, Ehrenamt, Familie, Leben im Alter und LSBT ausgerichtet.

1227

1228

1229

1230 **3. b) Projektarbeit**

1231

1232 Die Gleichstellungsstelle beschäftigt sich in der Projektarbeit mit Schwerpunktthemen. Die
1233 Themenauswahl orientiert sich an dem aktuellen Geschehen, den Erfordernissen, aber auch den
1234 Möglichkeiten.

1235

1236 **Flüchtlingsfrauen**

1237 Die Gleichstellungsstelle unterstützt, begleitet und initiiert Maßnahmen in Oberhausen, um die
1238 Integration und die soziale Betreuung der zugewanderten Flüchtlingsfrauen und Kindern mit ihren
1239 besonderen Bedarfen zu verbessern. Die Situation von Flüchtlingsfrauen ist aus vielen Gründen
1240 belastend. Viele fliehen aus Krisenregionen, sind traumatisiert und wurden im Herkunftsland verfolgt
1241 und bedroht. Frauen sind zudem spezifischen Menschenrechtsverletzungen nicht nur in ihrem
1242 Heimatland, sondern auch auf der Flucht ausgesetzt. Dies schließt sexuelle und häusliche Gewalt
1243 sowie Folter ein. Massive psychische und physische Probleme bis hin zu Traumata sind die Folgen.

1244

1245 Nach Ankunft im Zufluchtsland kann die Situation von geflüchteten Frauen durch zum Teil unsichere
1246 Unterkunfts- und Hygienemöglichkeiten und durch Gewalterfahrungen in Gemeinschaftsunterkünften
1247 und in Erstaufnahmeeinrichtungen noch verschlimmert werden – dies gilt es zu vermeiden. Im Jahr
1248 2015 konnten für die Flüchtlingsfrauen in Oberhausen folgende Maßnahmen von Seiten der
1249 Gleichstellungsstelle unterstützt werden:

1250

1251 **Förderprojekt „Beratung und Unterstützung traumatisierter Flüchtlingsfrauen“**

1252 Im Frühjahr 2015 unterstützte die Gleichstellungsstelle die Beantragung des Förderprojektes
1253 „Beratung und Unterstützung traumatisierter Flüchtlingsfrauen“ der Frauenberatungsstelle beim Land
1254 NRW. Zum 01.06.2015 konnten die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle diese zusätzliche
1255 Arbeit aufnehmen. Die Beratung richtet sich an geflüchtete Frauen, die von Belastungen,
1256 Traumatisierungen oder Gewalterlebnissen betroffen sind. Im Vordergrund des Angebotes steht eine
1257 Stabilisierung der Flüchtlingsfrauen, sodass diese ihren Alltag wieder besser bewältigen können. Die
1258 Beratung ist anonym, kostenfrei und wird durch geschulte Dolmetscherinnen unterstützt.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1259 **Veranstaltung „Begegnung vor Ort“**

1260 Unter dem Titel „Begegnung vor Ort: Die besondere Situation von Frauen als Flüchtlinge!“ fand am
1261 16.09.2015 in Kooperation mit Terre des Hommes, Arbeit & Leben und der Gleichstellungsstelle eine
1262 Informationsveranstaltung in der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlingsfrauen in Oberhausen statt.
1263 Auf der Veranstaltung, die in der Reihe „Nachbarn willkommen“ des Netzwerkes Interkulturelles
1264 Lernen angeboten wurde, informierten sich interessierte Bürgerinnen über die besondere Situation
1265 von Flüchtlingsfrauen.

1266
1267 ! Das Ziel der Veranstaltung, die Teilnehmerinnen für die Situation der Flüchtlingsfrauen zu
1268 sensibilisieren und ihnen Einblick in das Leben zu geben, wurde erreicht. Die Teilnehmenden
1269 äußerten den Wunsch, solche Veranstaltungsformen häufiger zu wählen, bei denen nicht nur
1270 Zahlen, sondern Verständnis für die Situation von Flüchtlingsfrauen im Vordergrund stehen.

1271

1272 **Schutzraum für Frauen und Kinder**

1273 Durch die Aufforderung der Gleichstellungsbeauftragten mit Unterstützung der Politik insbesondere
1274 durch Debatten im Integrationsrat und im Gleichstellungsausschuss und der Fachverwaltung konnte
1275 die Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlingsfrauen in Oberhausen erhalten bleiben. Die Unterkunft
1276 bietet Platz für Frauen, zum Teil mit Kindern. Diese Form der Unterkunft ist sowohl für alleinstehende
1277 als auch für besonders schutzbedürftige Frauen wichtig, da sie einen Rückzugsraum ermöglicht.

1278

1279 **Zonta-Projekt Flüchtlingsfrauen und Refugee Women**

1280 Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützte das Projekt „Refugee Women – Flüchtlingsfrauen“ des
1281 Service-Clubs Zonta Oberhausen von Beginn an. Im Rahmen einer Benefiz-Veranstaltung durch
1282 Gerburg Jahnke im Ebertbad Oberhausen wurden für das Flüchtlingsfrauen-Projekt von Zonta Gelder
1283 eingespielt. Alle auftretenden Künstlerinnen und Künstler sowie die Beschäftigten des Ebertbads
1284 leisteten ihren unentgeltlichen Beitrag, so dass der Erlös dem Projekt zu Gute kommen konnte. Der
1285 Film „Refugee Women“, der berührend die Schicksale von Oberhausener Flüchtlingsfrauen auf der
1286 Flucht thematisierte und sichtbar machte, zeigte, welche Hilfestellungen Flüchtlingsfrauen benötigen.
1287 Beispielsweise wird auch das Thema Beschneidung im Film angesprochen. In Deutschland leben
1288 30.000 Frauen, die von Verstümmelung betroffen oder bedroht sind. Durch Flüchtlinge, die vermehrt
1289 aus afrikanischen Ländern zu uns kommen, spielt das Thema in Deutschland und auch in
1290 Oberhausen eine immer wichtigere Rolle (siehe auch Veranstaltung: „Tag gegen Gewalt an Frauen“).
1291 Zielgruppe der finanziellen Unterstützung der Benefizveranstaltung sind Flüchtlingsfrauen, die
1292 nunmehr durch ein Sonderprojekt von Terre des Hommes die Möglichkeit erhalten, an Deutschkursen
1293 für Frauen teilzunehmen. Diese schließt auch die Kinderbetreuung mit ein.

1294

1295 **Gesundheitliche Situation von Flüchtlingsfrauen**

1296 Die Gleichstellungsstelle begleitete zwei Sondersitzungen zur gesundheitlichen Versorgung von
1297 Flüchtlingen im Dezernat 4 Umwelt, Gesundheit, ökologische Stadtentwicklung und
1298 -planung und unterstützt den Einsatz von Gesundheitsmediatorinnen des Zentrums für Integration
1299 und Bildung (ZIP) der Kurbel. Ein wesentlicher Baustein in der Angebotspalette des ZIP ist die
1300 Durchführung möglichst niederschwelliger und kostenloser Beratungsangebote zur gesundheitlichen
1301 Situation von Flüchtlingsfrauen.

1302

1303 Darüber hinaus wurden von Seiten der Gleichstellungsstelle Anregungen zur Sensibilisierung von
1304 Männern zu dem Themen Gewaltprävention in Flüchtlingsunterkünften (mehrsprachige
1305 Informationen) in die Gesundheitskonferenzen eingebracht.

1306

1307 **Austausch Flüchtlingsbeauftragte**

1308 Im Dezember 2015 fand mit der Flüchtlingsbeauftragten der Stadt Oberhausen, Annette Gleibs, zu
1309 dem Themenfeld der geschlechtsspezifischen Belangen von Flüchtlingen ein Austausch statt.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1311 Anfang des Jahres 2016 hat die Flüchtlingsbeauftragte einen ersten Erfahrungsbericht ihrer Tätigkeit
1312 im Gleichstellungsausschuss und im örtlichen Arbeitskreis Gewalt vorgestellt. Der Austausch wird
1313 fortgesetzt, um die gemeinsame Arbeit zu koordinieren. Dazu arbeitet die Gleichstellungsstelle auch
1314 mit am Runden Tisch Flüchtlingswesen des Dezernates 3 Familie, Bildung, Soziales (siehe Rubrik
1315 Netzwerkarbeit).

1316
1317 ! Die Gleichstellungsstelle begleitet das Thema Flüchtlingsfrauen weiterhin durch Gremienarbeit,
1318 Öffentlichkeitsarbeit und der Unterstützung von Vernetzungsstrukturen. Forderung nach
1319 Gewaltschutzkonzepten, die Teilnahme am angekündigten Bundesprogramm zum Schutz von
1320 Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften sowie die Sensibilisierung von Männern zum
1321 Thema Gewaltprävention.

1322 1323 **Begleitung afrikanischer Frauen**

1324 Eine Gruppe afrikanischer Frauen suchte den Kontakt zur Gleichstellungsstelle, um sich zu
1325 frauenspezifischen Belangen besser in Oberhausen einzufinden. Die Gleichstellungsstelle
1326 unterstützte bei der Raumsuche für einen regelmäßigen Frühstückstreff der Frauen. Zudem wurde
1327 am 03.11.2015 eine Tour zu Oberhausener Frauenberatungseinrichtungen für die afrikanischen
1328 Frauen in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum organisiert. Ziel war es,
1329 Schwellenängste abzubauen und Beratungsangebote für Frauen vor Ort aufzuzeigen. Die Frauen
1330 besuchten donum vitae, die Frauenberatungsstelle und pro familia, für die Kinder wurde begleitend
1331 eine Kinderbetreuung angeboten.

1332
1333 ! Die Veranstaltung wurde sehr gut von den afrikanischen Frauen angenommen. Für das Jahr
1334 2016 sind weitere niederschwellige Veranstaltungen beispielsweise zu den Themen
1335 Kinderbetreuung, Wiedereinstieg in den Beruf, Hilfe bei Schulfragen etc. geplant.

1336 1337 1338 1339 **LSBT***

1340 Die Gleichstellungsstelle stützt, begleitet und entwickelt seit 2013 Maßnahmen und Projekte zu LSBT
1341 (lesbisch, schwul, bi, trans*) für Oberhausen, um somit langfristig einen Status zu erreichen, der frei
1342 von rechtlichen und sozialen Benachteiligungen ist und sich klar gegen Diskriminierung,
1343 Benachteiligung und Diffamierung richtet. Die Gleichstellungsstelle füllt damit bislang die Lücke der
1344 Zuständigkeit innerhalb der Verwaltung. Bisher konnte für und in Oberhausen Folgendes initiiert
1345 werden:

1346 1347 **nO.name / Kontaktstelle für Jugendliche**

1348 Im Februar 2014 konnte als Trägerin für die Kontaktstelle („nO.name“) die Evangelische Jugend
1349 Oberhausen gewonnen werden. Beim Landschaftsverband Rheinland wurde eine
1350 Anschubfinanzierung für die ersten beiden Jahre beantragt, deren Bewilligung im August vorlag.

1351 Noch in den Sommerferien haben sich MitarbeiterInnen der unterschiedlichen
1352 KooperationspartnerInnen aus den Reihen der Stadtverwaltung, des Jugendparlamentes
1353 Oberhausen, der Evangelischen Jugend Oberhausen und weiteren Trägern zusammengefunden, um
1354 an der Feinkonzeptionierung der Kontaktstelle „nO.name“ zu arbeiten. Räumlichkeiten für die
1355 Kontaktstelle „nO.name“ wurden auf der Marktstraße 152 gefunden (zwei Zimmer, insgesamt rd. 40
1356 m²) und so öffnete sie Mitte September 2014 und fand schnell großen Anklang. Bereits im März 2015
1357 wurde der Bedarf eines zweiten Öffnungstages geäußert. Seit Mitte April ist das „nO.name“ neben
1358 montagabends auch donnerstagabends geöffnet.

1359
1360 Nach der Sommerpause 2015 erweiterte sich der Kreis der Jugendlichen durch greifende
1361 Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an Veranstaltungen wie dem Christopher Street Day in Essen, so
1362 dass die Räumlichkeiten auf der Marktstraße an ihre Grenzen stießen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1364 Im Durchschnitt besuchten 10 bis 15 Jugendliche an Öffnungstagen das „nO.name“. Der
1365 angrenzende Büroraum wurde daher zu einem jugendgerechten Raum umgestaltet, damit mehr Platz
1366 und Sitzgelegenheiten für die Jugendlichen entstehen.

1367
1368 ! Die Notwendigkeit einer Etablierung einer Kontaktstelle zeigt sich nicht zuletzt durch die
1369 intensive Nutzung und den Anstieg der TeilnehmerInnenquote sowie die positive Wahrnehmung
1370 des „nO.name“ in der Öffentlichkeit. Leider läuft die Finanzierung des Landschaftsverbandes
1371 Rheinland über den Kinder- und Jugendförderplan zum 30.06.2016 aus. Derzeit ist es möglich,
1372 eine fortführende Finanzierung zu beantragen. Eine verlässliche Zusage erfolgte bislang jedoch
1373 nicht. Auf die Antragsbewilligung ist demzufolge zu warten.

1374 1375 **SchLAu**

1376 Auch SchLAu (Schwul, Lesbisch, Bi, Trans* Aufklärung) Oberhausen – ebenfalls unter Trägerschaft
1377 der Evangelischen Jugend Oberhausen – begann mit der Formierung des Teams im Sommer 2014.
1378 Zunächst wurde eine Koordinatorin im Rahmen von Auswahlgesprächen gefunden, im Nachgang
1379 wurde mittels öffentlicher Ausschreibungen sowie persönlicher Ansprache und gezielter Werbung das
1380 ehrenamtliche Team formiert.

1381 Im Jahr 2015 wuchs das Team auf eine Stärke von insgesamt zehn TeamerInnen (inkl. Koordinatorin)
1382 im Alter von 17 bis 35 Jahren und mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen/sexuellen
1383 Identitäten an. Bislang sind fünf TeamerInnen komplett zertifiziert (zwei Tage Schulung sowie drei
1384 Hospitationen in Schulen), die weiteren Ehrenamtlichen befinden sich in der Zertifizierungsphase.
1385 Das SchLAu Team nutzt ebenfalls außerhalb der Öffnungszeiten die Räumlichkeiten des „nO.name“
1386 für Meetings sowie zur Materiallagerung. In 2015 wurden bisher insgesamt neun Workshops an zwei
1387 Schulen in Oberhausen angeboten (Elsa-Brändström-Gymnasium, Anne Frank Realschule); auf der
1388 Agenda für 2016 stehen weitere Einsätze, beispielsweise an der Fasia-Jansen Gesamtschule.

1389
1390 ! Durch die Doppelnutzung der Räumlichkeiten Marktstraße 152 durch „nO.name“ sowie SchLAu
1391 Oberhausen stoßen diese oftmals an ihre Grenzen. Hier ist perspektivisch zu überlegen, wie
1392 dies verbessert werden könnte.

1393 1394 **F.L.O.**

1395 Nach Unterstützung der Gründung der Gruppe F.L.O. (Frauenliebe Oberhausen) durch die
1396 Katholische Familienbildungsstätte Oberhausen und die Gleichstellungsstelle Oberhausen konnte
1397 diese mittlerweile als feste Frauengruppe in Oberhausen etabliert werden. Durchschnittlich zehn
1398 Frauen im Alter von ca. Mitte Dreißig bis Sechzig treffen sich jeden letzten Donnerstag im Monat in
1399 der Gaststätte Kiepenkerl in Oberhausen. Zudem sind F.L.O. Teilnehmerinnen seit Ende 2015
1400 erstmals öffentlich bei Oberhausener Veranstaltungen, Arbeitsgruppen sowie Projekten vertreten.

1401
1402 ! Die Gleichstellungsstelle wird die F.L.O. Gruppe weiterhin aktiv unterstützen, um den Bestand
1403 sicherzustellen.

1404 1405 **Arbeitskreis LSBT* im MGEPA**

1406 Die Gleichstellungsstelle nimmt seit März 2014 an einem regelmäßigen Arbeitskreis aller
1407 AnsprechpartnerInnen für LSBT* der Kommunen im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation,
1408 Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (Referat „Politik für Lesben, Schwule, Bisexuelle,
1409 Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle) teil. Ziel ist der gemeinsame Austausch, der inhaltliche
1410 Diskurs sowie das Identifizieren spezifischer Handlungsbedarfe aller Facetten der LSBT*-
1411 Arbeitsfelder (z. B. LSBT*-Flüchtlinge, LSBT* im Alter etc.).

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1413 ! Mit Blick auf die Vielschichtigkeit des Themas und weitere dazugehörige Themenfelder (LSBT*-
1414 Migranten/Migrantinnen, LSBT*-Flüchtlinge, LSBT* im Alter, LSBT* und Inklusion, LSBT* und
1415 Familie etc.), die derzeit nicht in Oberhausen behandelt werden können, ist es aktuell nur
1416 möglich die bestehenden Projekte weiter mitzubegleiten, nicht jedoch weiter thematisch
1417 auszubauen.
1418 Wie bereits im Jahresbericht 2013 festgehalten, wäre es daher perspektivisch zielführend, das
1419 Feld LSBT* als eigenständiges Querschnittsthema – inklusive einer personellen Besetzung – im
1420 Büro für Chancengleichheit fest anzugliedern.

1421
1422
1423

1424 **Gegen Sexismus in der Werbung**

1425 Werbung im öffentlichen Raum mit sexistischen Motiven und bordellartige Betriebe gilt es zu
1426 vermeiden. Die Gleichstellungsbeauftragte setzt sich bei Auftreten von sexistischer Werbung von
1427 Oberhausener Gewerbebetreibern mit diesen auseinander, um eine entsprechende Sensibilität zu
1428 erzeugen, dies künftig zu vermeiden. Der direkte Kontakt mit Oberhausener Werbeschaltern hat meist
1429 zu einem gütlichen Abkommen für weitere Werbeauftritte geführt.

1430

1431 Das Schalten von Werbung für bordellartige Betriebe auf Großflächen hat zugenommen. Hier hat die
1432 Gleichstellungsbeauftragte den Rechtsbereich der Stadt aufgefordert, die Möglichkeiten der
1433 Unterlassung im Rahmen der Verträge mit den Werbeanlagenbetreibern zu prüfen.

1434

1435 Die Wildplakatierung, beispielsweise an Autobahnab- und -auffahrten, wird durch Meldung
1436 ordnungsbehördlich verfolgt, so dass bei Erkennen dieser schnell für Abhilfe gesorgt wird.

1437

1438 ! Werbung jeglicher sexistischer Art sollten im Oberhausener Stadtbild nicht vorkommen. Deshalb
1439 wird die Gleichstellungsstelle weiterhin dagegen einzeln angehen, auch wenn dies angesichts
1440 der Übermacht der medialen sexistischen Darstellung im TV und Internet nur einen Bruchteil der
1441 Thematik darstellt. Die Einflussnahme bei überörtlichen Werbeschaltern sind nicht gegeben,
1442 aber zumindest die Oberhausener Gewerbebetreibenden können erreicht werden.

1443

1444

1445 **Anonyme Spurensicherung (ASS)**

1446 Die Gleichstellungsstelle setzt sich im örtlichen Arbeitskreis Gewalt aktuell mit dem Themenbereich
1447 der Anonymen Spurensicherung nach Sexualstraftaten (ASS) auseinander.

1448 Das Modell des ASS ist ein Verfahren zur gerichtsverwertbaren Spurensicherung und Dokumentation
1449 nach einer Sexualstraftat für die Opfer von Gewalttaten, die zunächst keine Anzeige erstatten
1450 möchten. Die Betroffenen können nach einer ärztlichen Untersuchung die Spuren der Straftat als
1451 Beweismittel sichern lassen. Die Opfer befinden sich nach einer Sexualstraftat in einer körperlich und
1452 seelisch schwierigen Situation und entscheiden sich oftmals erst viel später, das Verbrechen zur
1453 Anzeige zu bringen. Damit die Beweise nicht verloren gehen, gibt es diese anonyme Möglichkeit der
1454 Spurensicherung.

1455

1456 ! Aktuell gibt es kein Angebot zur ASS in Oberhausen. Der Sachstand wird in Oberhausen
1457 diskutiert. In der Zeit von Mitte 2010 bis 2012 wurde die ASS in Oberhausen von Seiten der
1458 Polizei, Kommissariat Vorbeugung angeboten, musste aber aufgrund eines Erlasses aus dem
1459 Jahr 2012 eingestellt werden. Von Seiten der Polizei wird recherchiert ob sie an dieser Thematik
1460 aufgrund des Strafverfolgungszwangs aktiv mitarbeiten kann. Darüber hinaus müssen weitere
1461 beteiligte Institutionen (Gerichtsmedizin, örtliche Kliniken, Staatsanwaltschaft etc.) eingebunden
1462 werden. Die Gleichstellungsstelle forciert gemeinsam mit der Frauenberatungsstelle, dass ASS
1463 im Arbeitskreis Gewalt weiterhin behandelt wird, um eine tragfähige Struktur zu erarbeiten.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1465 **Erwerbslosenberatung für Frauen – Außensprechstunde der Spinnen in OB**

1466 Der Verein „Die Spinnen“ ist auf regionaler Ebene der Träger, der u. a. im Rahmen des Programms
1467 „Netzwerk W“ zur Erwerbslosenberatung für Frauen der MEO-Region beauftragt ist und langjährige
1468 Erfahrung in der Beratungstätigkeit und bei Qualifizierungsangeboten für Frauen hat. Die
1469 Beratungsleistung für Oberhausenerinnen war gering, da diese kaum den Weg in die Essener
1470 Beratungsstelle der Spinnen fanden. Dementsprechend haben die Spinnen in Kooperation mit der
1471 Gleichstellungsstelle eine Außensprechstunde für Oberhausenerinnen einmal im Monat vor Ort in den
1472 Räumen der Starthilfe eingerichtet. Nachdem nunmehr durch die weitere Förderphase geklärt ist,
1473 dass die Spinnen weiterhin in Oberhausen tätig sein können, möchten diese ihr Angebot attraktiver
1474 gestalten. Dazu gehören u. a. neue Räumlichkeiten und eine bessere Vernetzungsarbeit.

1475
1476 ! Die Gleichstellungsstelle begleitet das Angebot der Spinnen weiter durch Öffentlichkeitsarbeit
1477 und Vernetzungsunterstützung. Die Beratungsleistung der Spinnen muss in Oberhausen jedoch
1478 noch richtig Fuß fassen und die Kontakte zu anderen Institutionen und Trägern vor Ort
1479 verstärken.

1480

1481

1482

1483 **3. c) Veranstaltungen**

1484

1485 Mit Veranstaltungen werden Bürgerinnen und Bürger angesprochen, sich mit
1486 gleichstellungsrelevanten Themen auseinander zu setzen. Die Veranstaltungen orientieren sich
1487 neben der Themenbezogenheit auch an jährlichen Gedenktagen wie dem Internationalen Frauentag
1488 am 8. März, dem Equal Pay Day oder dem Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November.

1489

1490

1491 **30 Jahre Gleichstellungsarbeit in Oberhausen**

1492 Erweitert wurde das bereits unter interne Gleichstellungsarbeit zu Beginn dieses Berichtes skizzierte
1493 interne Jubiläumsprogramm um zwei externe frauenbewegte Bustouren, bei denen es quer durchs
1494 Stadtgebiet mit frauenbewegten Geschichten ging. Zusammen mit Mädchen der GOT Sterkrade und
1495 mit Unterstützung der Evangelischen Jugend (Flotte Lotte) und der Gedenkhalle haben sich die
1496 Gleichstellungsstelle und alle Gäste auf eine generationenübergreifende Spurensuche vieler
1497 Oberhausener Frauen und deren Lebensgeschichten im knallroten Bus der Feuerwehr Oberhausen
1498 gemacht. Los ging es an der Luise-Albertz-Halle mit der Geschichte der Namensgeberin und einer
1499 szenischen Darstellung der Mädchen in Interviewform. Der Martha-Schneider-Bürger-Platz, die
1500 Ludwig Galerie, der Frauengarten am Kaisergarten und In Hostel Veritas sind nur einige Orte, die
1501 angefahren wurden, um an diesen Stellen über die bedeutenden Frauen zu berichten, die in
1502 Oberhausen aktiv waren oder sind.

1503

1504 ! Frauengeschichte und darauf basierende Veranstaltungen und Aktionen in und für Oberhausen
1505 gilt es weiter zu initiieren, da auch dieser Aspekt eine Option zur intensiveren Vernetzung auf
1506 Oberhausener Ebene bietet.

1507

1508

1509 **Internationaler Frauentag**

1510 In Kooperation mit der Stadtparkasse Oberhausen zu deren 150jährigem Jubiläum lud die
1511 Gleichstellungsstelle am 08.03.2015 zu einer Feierstunde zum Internationalen Frauentag in die
1512 Schlosserei des Zentrums Altenberg ein. Insgesamt folgten rd. 100 Frauen aus Wirtschaft, Politik,
1513 Verwaltung, Sozialem und Ehrenamt der Einladung. Nach Grußworten der Bürgermeisterin Elia
1514 Albrecht-Mainz und dem Sparkassenvorstand Bernhard Uppenkamp und einer Ansprache der
1515 Gleichstellungsbeauftragten unterhielt die Kabarettistin Anny Hartmann die Anwesenden.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1516 ! Der jährliche Empfang zum Internationalen Frauentag ist ein wichtiger Bestandteil
1517 gesellschaftlicher Anerkennung von Leistungen von Frauen in Oberhausen. Gerade Frauen sind
1518 bei den weiteren stadtweiten Veranstaltungsplattformen oftmals in der Minderzahl. Bei dem
1519 Frauenempfang lernen sich die Akteurinnen der Stadtgesellschaft kennen und ihr Engagement
1520 wird angemessen gewürdigt. Die Gleichstellungsstelle ist weiterhin bemüht, diese
1521 Veranstaltungsform zu bieten. Dies gelingt nur durch Kooperationen, die auch finanzielle
1522 Unterstützung zur Ausrichtung möglich machen. Für 2016 ist der Internationale Frauentag mit
1523 dem LVR-Industriemuseum als Kooperationspartner geplant.

1524
1525

1526 **Frauenlauf**

1527 Anlässlich des Internationalen Frauentages veranstaltete die Gleichstellungsstelle in Kooperation mit
1528 dem Stadtsportbund Oberhausen am 08.03.2015 einen karitativen Frauenlauf im Stadion Sterkrade.
1529 Ziel war es, gemeinsam unter dem Motto „FrauenBewegt“ für den Verein „Frauen helfen Frauen
1530 Oberhausen e. V.“ eine höchstmögliche Spendensumme zu erlaufen.

1531 Als Auftakt eröffneten bekannte Oberhausener Frauen mit ihrem Start die Veranstaltung. Es folgten
1532 über jeweils eine Stunde der Lauf der Mädchen, der Lauf der Frauen und ein Lauf für gemischte
1533 Teams aus Frauen und Mädchen. Je 3,00 EUR pro 400-Meter-Runde durch das Sterkrader Stadion
1534 waren zuvor mit den insgesamt 18 Sponsoren vereinbart. Der Erlös von sodann 3.100,00 EUR ging
1535 an den Verein „Frauen helfen Frauen Oberhausen e. V.“ Über deren Arbeit in der
1536 Frauenberatungsstelle und im Frauenhaus informierten Mitarbeiterinnen des Vereins vor Ort.

1537

1538 ! Mit dem Frauenlauf ist es gelungen, eine ansprechende Veranstaltung für Bürgerinnen zum
1539 Internationalen Frauentag zu kreieren. Über 180 Läuferinnen nahmen an diesem Event teil.
1540 Neben dem sportlichen Gedanken ist Hauptanliegen der Veranstaltung, zum Einen für eine
1541 Frauenorganisation aktiv Spendengelder zu akquirieren und zum Anderen über
1542 frauenspezifische Arbeit zu informieren. Die gleichstellungspolitischen Bedarfe von Frauen
1543 werden damit in einer attraktiven Veranstaltungsform thematisiert.

1544

1545 Für 2016 ist deshalb am Sonntag, 13.03.2016, der zweite karitative Frauenlauf geplant. Das
1546 Format wird sodann qualifiziert. Die Spendenakquise erfolgt über Startgelder der Frauen, die in
1547 Gänze an die Frauenberatungsstelle gehen. Die Kosten des Frauenlaufs werden durch
1548 Sponsoren gedeckt.

1549

1550

1551 **Oberhausener Frauenforum**

1552 Das Frauenforum ist der Titel für ein offenes Bürgerinnenforum, welches von der Gleichstellungsstelle
1553 inhaltlich und organisatorisch zu unterschiedlichen frauenspezifischen Themen geplant und
1554 umgesetzt wird. Im Frauenforum werden für Frauen aktuelle, informative und gesellschaftlich
1555 relevante Themen aufgegriffen.

1556

1557 **21.05.2015 „LokalRUNDE – Frauenpolitische Paternostergespräche“**

- 1558 • Veranstaltungsort: Paternoster sowie Ratssaal im Rathaus Alt-Oberhausen
- 1559 • Bürgerinnen bekamen die Möglichkeit, ihre individuelle „LokalRUNDE“ mit den
- 1560 Oberbürgermeisterkandidaten/-kandidatinnen Daniel Schranz, Apostolos Tsalastras,
- 1561 Norbert Müller und Claudia Wädlich ihrer Wahl im Paternoster zu drehen und dabei
- 1562 spezifische Fragen aus der Frauen- und Gleichstellungspolitik im Zwiegespräch zu
- 1563 stellen
- 1564 • Moderiertes Abschlussgespräch und gemeinsame Diskussion im Ratssaal
- 1565 • Moderation: Anja Balzer

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1566 ! Im Jahr 2015 beschränkte sich das Veranstaltungsangebot unter dem Format des
1567 Frauenforums auf die Frauenpolitischen Paternostergespräche. In den Vorjahren wurden
1568 durchschnittlich 3 bis max. 4 Veranstaltungen unter dem Label Frauenforum angeboten.
1569 Die Gleichstellungsstelle will das Format des Frauenforums weiterhin nutzen, das Interesse der
1570 Bürgerinnen für solche Formate ist jedoch sehr unterschiedlich. „Schwierige“ Themen wie
1571 Gewalt an Frauen, Zwangsheirat, Prostitution oder vermeintlich „unzuändernde“ Themen wie
1572 Frauenerwerbstätigkeit, Bezahlung von Frauenberufen haben in der Vergangenheit vor
1573 kleineren Kulissen stattgefunden. Dennoch ist es inhaltlich und in der Wertigkeit bedeutend,
1574 auch diese Themen zu bedienen. Es soll weiter einen Mix der Themen unter dem Frauenforum
1575 geben, die aktuell zur Oberhausener Gemengelage passen. Will man Themen mit großer
1576 Zuhörerinnenschaft setzen, müssen die inhaltlichen Vorbereitungs- und Öffentlichkeitsarbeiten
1577 umfangreicher und ansprechender sein, um die Menschen zu den Terminen zu bringen. Dies
1578 möchte die Gleichstellungsstelle weiter umsetzen, aber den Aufwand- und Nutzenfaktor in
1579 Relation setzen.

1580
1581

1582 **Equal Pay Day**

1583 Der Equal Pay Day wird als bundesweiter Aktionstag an dem Tag begangen, an dem Frauen den
1584 Verdienst der Männer des Vorjahres erreicht haben. In 2015 war dies am 20.03. der Fall. Gemeinsam
1585 mit dem ver.di-Landesbezirk MH, und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, Region
1586 Ruhrgebiet, hat die Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen vor der Luise-Albertz-Halle eine
1587 Aktion durchgeführt, um auf die immer noch bestehende Lohnungleichheit zwischen Mann und Frau
1588 hinzuweisen.

1589

1590 Um die damals wie heute bestehende Lohnlücke von rund 22 % zwischen den Geschlechtern zu
1591 schließen, sind neben der partnerschaftlichen Vereinbarkeitsverantwortung auch transparente
1592 Bewertungsverfahren und Vergütungsstrukturen in Unternehmen eine zentrale Voraussetzung für den
1593 jeweiligen Lohnvergleich. Wenn jeder weiß, was Kolleginnen und Kollegen in vergleichbarer Position
1594 verdienen, müssen Arbeitgeber/innen die Gehaltsunterschiede begründen. Zudem können Frauen
1595 und Männer nur dann gleichermaßen die eigenen Gehaltsforderungen überzeugend vertreten und
1596 ihren Rechtsanspruch auf eine gerechte Entlohnung durchsetzen. Der Equal Pay Day 2015 sollte
1597 deshalb das große Tabu der Gehaltstransparenz aufbrechen.

1598

1599 Im Rahmen der Landesbezirkskonferenz von ver.di am 20.03.2015 wurden die Delegierten nach
1600 einem inhaltlichen Input der Gleichstellungsbeauftragten aufgefordert, die Aktion aktiv zu unterstützen
1601 und gebeten, auf dem Platz vor der Halle mit aufgespannten roten Regenschirmen um 12:22 Uhr eine
1602 „22“ zu bilden. Dieses Bild sollte eindrucksvoll auf die Lohnungerechtigkeit hinweisen.

1603

1604 ! Die Aktion zum Equal Pay Day 2015 in Kooperation mit dem ver.di-Landesbezirk und
1605 Oberhausen sowie der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, Region Ruhrgebiet, fand
1606 großen Anklang. 180 Delegierte beteiligten sich an der Aktion. Gleichzeitig bekam die
1607 Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen der Landesbezirkskonferenz die Gelegenheit, über
1608 ungerechte Bezahlung, Frauen in unterbezahlten Berufen und die damit verbundene Gefahr der
1609 „Altersarmut“ zu informieren. Flankiert wurde dies mit der Austeilung eines Informationsflyers
1610 und roten Aktionstaschen. Das anschließende Oberhausener Fotomotiv fand auch landesweit
1611 großen Anklang, so dass dieses mittlerweile Landesinfos zum Equal Pay Day schmückt.

1612

1613 Die Teilnahme der Gleichstellungsstelle am Equal Pay Day durch unterschiedlichste Aktionen
1614 wird weiterhin jährlich erfolgen, um der Forderung nach Entgeltgleichheit von Männern und
1615 Frauen beständig Gehör zu verschaffen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1617 **Tag gegen Gewalt an Frauen**

1618 Der Tag gegen Gewalt an Frauen findet seit 2001 als jährlicher Gedenktag am 25. November mit
1619 Fahnenhissen an verschiedenen Gebäuden in Oberhausen und Rahmenaktion mit jährlich
1620 wechselnden Kooperationspartnern/innen, organisiert durch die Gleichstellungsstelle in Kooperation
1621 mit dem Arbeitskreis Gewalt, statt.

1622
1623 Um auch im Jahr 2015 gezielt Gewalt gegen Frauen in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken, lud die
1624 Gleichstellungsstelle am 25.11.2015 zu dem Fachtag „Kein Schnitt ins Leben! - Oberhausen sagt
1625 NEIN zur weiblichen Genitalbeschneidung“ in die Räumlichkeiten des Kommunalen
1626 Integrationszentrums ein. Ziel des Fachtages war es, grundlegende Informationen zum Thema
1627 Weibliche Genitalbeschneidung (Female Genital Mutilation, kurz: FGM) zu vermitteln. Dazu gehörten
1628 Informationen im Umgang mit betroffenen Frauen und Mädchen sowie Auswirkungen und Folgen von
1629 weiblicher Genitalbeschneidung auf die Gesundheit und Geburt.

1630
1631 Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Dan m. O'Dey, der die ärztliche Leitung im Zentrum für Rekonstruktive
1632 Chirurgie weiblicher Geschlechtsmerkmale am Luisenhospital in Aachen hat, konnte als
1633 medizinischer Experte für das Themenfeld gewonnen werden. Herr Dr. O'Dey, ist in seinem
1634 Fachvortrag auch auf die medizinischen Möglichkeiten der Rekonstruktiven Chirurgie als Hilfestellung
1635 für die betroffenen Frauen und Mädchen eingegangen. Somit waren Hebammen und Geburtskliniken
1636 in Oberhausen als Zielgruppe angesprochen. Von Seiten des Gesundheitsamtes wurde der Fachtag
1637 für Hebammen und Entbindungspfleger zertifiziert.

1638
1639 Als weitere Zielgruppe waren pädagogische und juristische Fachkräfte angesprochen. Die
1640 Rechtsanwältin Frau Henriette Lyndian vom Verein TABU e. V. referierte zur rechtlichen Seite von
1641 FGM. Der Verein gründete sich aus dem 1997 gegründeten Arbeitskreis "Wir brechen ein Tabu", der
1642 sich gegen die ritualisierte Gewalt der weiblichen Genitalverstümmelung richtete, entstand 2001 der
1643 gemeinnützige Verein TABU e. V. mit Sitz in Dortmund. Frau Lyndian beleuchtete in ihrem
1644 Fachvortrag die rechtliche Situation der betroffenen Frauen und Mädchen. Ein wichtiger Aspekt waren
1645 auch die rechtlichen Veränderungen, die der seit dem 28.09.2013 in Kraft getretene § 226a StGB für
1646 die betroffenen Frauen und Mädchen mit sich bringt. Mädchen, die von Genitalverstümmelung
1647 bedroht sind, können wirksam geschützt werden. Auch im Asylverfahren kann dieser Aspekt
1648 bedeutend für die Entscheidung gegen eine Rückführung sein. Rechtslage und Vorgehen bei
1649 Kindeswohlgefährdung waren insbesondere für die anwesenden pädagogischen Fachkräfte von
1650 Bedeutung.

1651
1652 ! Der Fachtag hat für rd. 40 Teilnehmende grundlegende Informationen zum Thema Weibliche
1653 Genitalbeschneidung vermittelt. Die Teilnehmenden wurden für das Thema sensibilisiert und
1654 Wege zur Unterstützung für die jeweiligen Fachkräfte wurden aufgezeigt. Dazu gehörten
1655 Informationen im Umgang mit betroffenen Frauen und Mädchen sowie Auswirkungen und
1656 Folgen von weiblicher Genitalbeschneidung auf die Gesundheit von Mädchen und Frauen und
1657 auf die Geburtsauswirkungen. Um zukünftig die medizinische, soziale und rechtliche Situation
1658 betroffener Frauen und Mädchen in Oberhausen zu verbessern und Mädchen besser vor
1659 Beschneidungen zu schützen, wird das Thema auch zukünftig von Seiten der
1660 Gleichstellungsstelle verfolgt.

1661

1662

1663 **Ausstellung „Auf der Schwelle“**

1664 In Kooperation mit der Volkshochschule und dem Oberhausener Frauenhaus hat die
1665 Gleichstellungsstelle in der Zeit vom 01.06.2015 bis zum 18.06.2015 im Foyer des Bert-Brecht-
1666 Bildungszentrums die Fotoausstellung „Auf der Schwelle – Leben im Frauenhaus“ gezeigt.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1668 Die Wanderausstellung wurde durch die Landesarbeitsgemeinschaft Autonomer Frauenhäuser NRW
1669 e. V. in Zusammenarbeit mit der Fotografin Brigitte Kraemer realisiert, um das Thema „Gewalt gegen
1670 Frauen und Kinder“ vielen Menschen zugänglich zu machen. Die Fotografin Brigitte Kraemer hat am
1671 Beispiel der Fotografien die Lebenssituation der Frauen und die Funktion des Frauenhauses als Ort
1672 der Unterstützung und Veränderung sichtbar gemacht. Eröffnet wurde die Ausstellung durch die
1673 Beigeordnete Elke Münich, Dezernat 3 Familie, Bildung, Soziales. Der künstlerische Blick auf die
1674 Ausstellung erfolgt durch Frau Dr. Christine Vogt, Leiterin der Ludwig Galerie. Im Anschluss
1675 berichtete Frau Dorothee Schenke von der Arbeit im Oberhausener Frauenhaus.

1676
1677 ! Die Ausstellung umfasst Bilder, die einen authentischen Einblick in die Lebensbereiche des
1678 Frauenhauses und in die Lebensgeschichten der betroffenen Frauen eröffnete. Ein Bereich, der
1679 sonst zum Schutz der Frauen der Öffentlichkeit nicht zugänglich ist.

1680
1681

1682 **Frauengesundheitstage**

1683 Unter dem Themenschwerpunkt „Pflege – ist weiblich und intim!? – Berührungen zwischen
1684 Versorgung und Zärtlichkeit“ fanden im März 2015 die Frauengesundheitstage statt. Mit der
1685 Themenreihe wollte das Netzwerk Impulse setzen und Anregungen geben sowie das Thema Pflege
1686 aus weiblicher Perspektive betrachten. Pflege wird oft plötzlich und dringend benötigt und es sind
1687 zum Großteil Frauen, die sich dieser Herausforderung stellen. Bei den Veranstaltungen ging es
1688 darum, sich mit dem Thema körperliche Nähe und Intimität in der Pflege auseinanderzusetzen.

1689
1690 Die Frauengesundheitstage starteten am 22.03.2015 mit einem französischen Frühstück im Foyer
1691 des Lichtburg Filmpalastes. Im Anschluss wurde der Film „Song for Marion“ vom Regisseur und Autor
1692 Paul Andrew Williams gezeigt. Am 26.03.2015 fand die diesjährige Vortragsveranstaltung „Sexualität,
1693 Zärtlichkeit und Körperbildveränderungen – Ein Thema in der Pflege“ mit der Leiterin des Zentrums
1694 für Palliativmedizin, Marion Kern, in den Räumlichkeiten des Evangelischen Gemeindehauses, statt.
1695 In ihrem Vortrag vermittelte sie die Grundbedürfnisse nach Intimität und wie Pflegenden damit
1696 umgehen können.

1697 Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Markt der Möglichkeiten von verschiedenen
1698 Einrichtungen rund um das Thema Pflege in Oberhausen.

1699

1700 ! Das Netzwerk Frauen und Gesundheit setzt sich seit dem Jahr 2000 mit der Fragestellung „Was
1701 macht Frauen krank?“ auseinander. Widmeten sich die ersten Frauengesundheitstage
1702 konkreten Krankheitsbildern wie Brustkrebs oder Depressionen, ging es später zunehmend um
1703 Lebensumstände von Frauen. Die Frauengesundheitstage im Frühjahr jedes Jahres haben sich
1704 durch die beständigen Angebote in den letzten Jahren einen großen Kreis von interessierten
1705 Frauen erarbeitet. Die Auftaktfilmveranstaltung 2015 wurde mit 90 Besucherinnen ein voller
1706 Erfolg. Die diesjährige Vortragsveranstaltung mit dem Markt der Möglichkeiten war mit 45
1707 Teilnehmerinnen gut besucht.

1708
1709

1710 **Frauenpolitisch unterwegs – Frauenspuren in Köln**

1711 Die Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen bietet seit einigen Jahren in Kooperation mit der
1712 Gleichstellungsstelle der Stadt Mülheim an der Ruhr und den Katholischen Familienbildungsstätten
1713 Mülheim an der Ruhr und Oberhausen die Veranstaltungsreihe „Frauenpolitisch unterwegs“ mit
1714 Exkursionen zu unterschiedlichen Orten an.

1715

1716 Am 17.04.2015 führte die frauenpolitische Exkursion nach Köln. Auf den Spuren von Frauen in Köln
1717 wurden sie entweder zurückversetzt in die Zeit der Hexenverfolgung oder erkundeten die Stadt als
1718 Touristin der Neuzeit. Die Führungen wurden durch den Kölner Frauengeschichtsverein angeboten.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1720 Die Gründerinnen gehören zu den Initiatorinnen frauengeschichtlicher Stadtrundgänge und haben
1721 Pionierarbeit geleistet. Sie setzten sich dafür ein, dass Frauen mit ihrer Geschichte im Stadtbild
1722 sichtbar werden und zeigen somit auf, wie vielfältig, aktuell und lebendig Frauengeschichte ist.

1723
1724 ! Die Fahrt nach Köln war eine sehr inhaltsreiche und gut gelungene Exkursions- und
1725 Bildungsfahrt und wurde von 36 Frauen wahrgenommen.
1726 Die frauenpolitischen Exkursionen haben sich etabliert. Für das Jahr 2016 ist eine
1727 frauenpolitische Exkursion nach Münster geplant.

1728
1729
1730 **Oberhausener Frauenfilmtage visuelle**

1731 Die Oberhausener Frauenfilmtage mit dem Titel „visuelle“ hatten ihr Debüt im Januar 2013. Im Januar
1732 2015 konnte damit schon die 3. Auflage präsentiert werden. In einer aktiven Kooperation mit dem
1733 Lichtburg Filmpalast, dem Zonta-Club Oberhausen, Jugendamt, Kulturbüro und Gleichstellungsstelle
1734 wird jeweils an vier Kinotagen eine Filmreihe kreiert, in der Filme die verschiedenen Rollen der
1735 Frauen aufnehmen und damit unterschiedlich geprägte Gesellschaftsbilder in breiter Form
1736 thematisieren. Im Jahr 2015 konnten der Integrationsrat und die KFD Oberhausen als weitere/r
1737 Präsentationspartner/in für Filme gewonnen werden. Fester Bestandteil der Darbietung ist auch ein
1738 begleitendes Kinder-/ Jugendprogramm.

1739
1740 Neben den Filmen sind die Filmgespräche zum Einstieg in die Thematik das qualitative Element von
1741 visuelle. Karrieremöglichkeiten von Frauen in der Filmindustrie, die Herausforderungen für
1742 Filmemacherinnen, die Finanzakquise für Filme zu Frauenthemen – all dies sind Inhalte, die bereits
1743 vor Ort mit Filmfrauen diskutiert wurden. Ein Blick hinter die Kulissen wird damit lebendig.

1744
1745 ! Mit den Oberhausener Frauenfilmtagen visuelle ist eine attraktive Veranstaltungsplattform
1746 geschaffen worden, über gesellschaftliche Rollenbilder von Frauen ins Gespräch zu kommen.
1747 Alljährlich wurde ein inhaltlich hochwertig qualitatives Programm geboten, welches von dem
1748 Publikum teils jedoch noch zurückhaltend angenommen wurde. Die Zuschauer/innen-Zahlen
1749 steigen zwar von Jahr zu Jahr (2013: 200 Besucher/innen, 2014: 640 Besucher/innen, 2015:
1750 800 Besucher/innen), sind aber im Erwachsenenangebot noch ausbaufähig. Zudem ist die
1751 Sponsorengrundlage immer noch nicht gesichert. Ein großer Sponsor ist für die Filmreihe 2016
1752 ausgestiegen, eine Alternative konnte bislang nicht gefunden werden, die Suche muss aber
1753 auch noch intensiviert werden. Die Vorbereitungsscrew ist sich sicher, ein attraktives Format
1754 anzubieten und geht weiter mit viel Elan an die Vorbereitung der nächsten Frauenfilmtage. Mit
1755 dem Programm 2016 für den Zeitraum 25. bis 28. Februar werden erneut tolle Filme geboten.

1756
1757
1758 **Medien-Präventionsprojekt „Ich bin dann mal WEB“ 2.0**

1759 Bereits 2014 hat die Gleichstellungsstelle im Verbund mit zahlreichen Kooperationspartner/innen wie
1760 der Polizei Oberhausen, der Psychologischen Beratungsstelle Oberhausen, der Verbraucherzentrale
1761 Oberhausen sowie dem Medienzentrum Oberhausen Workshops für Schülerinnen des 9. und 10.
1762 Jahrgangs der Gesamtschule Osterfeld zum Erwerb allgemeiner Medienkompetenz entwickelt und
1763 angeboten – so auch erneut in 2015. Weitere Aspekte, wie das Erlernen eines sensiblen Umgangs
1764 mit zeitbezogenen Medien, rechtliche Beratung und Informationen über Hilfsangebote sowie gezielte
1765 Präventionsarbeit zum kritischen Umgang mit digitalen Medien ergänzten das Angebot.

1766
1767 Unter der Betrachtung, dass Studien ganz aktuell belegen, dass Jungen und Mädchen einen
1768 unterschiedlichen Zugang sowie ein sehr differenziertes Nutzungsverhalten bei Medien aller Art
1769 aufzeigen, ist es sinnvoll, sowohl Jungen als auch Mädchen gleichberechtigt einzubinden. Neu in
1770 2015 war daher, dass die Projektstage auch um spezifische Workshops für Jungen erweitert sowie die
1771 bisherigen Workshops auch um eine Teilnahme durch Jungen ergänzt wurden.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1773 Auch der Bereich der Jugendpflege der Stadt Oberhausen war 2015 neu in der Planung mit dabei.
1774 Die Projektstage für die 9. Jahrgänge der Gesamtschule Osterfeld konnten zudem um konkrete
1775 Workshops von pro familia sowie spezifische Kreativangebote der Gesamtschule Osterfeld ergänzt
1776 werden.

1777
1778 An insgesamt zwei ganzen Schultagen im Oktober 2015 erlebten die Jungen und Mädchen das
1779 Angebot der verschiedenen Institutionen und hatten die Möglichkeit, im Rahmen ihrer individuellen
1780 „Workshopstundenpläne“ mehrere Veranstaltungen zu besuchen und aktiv teilzunehmen. Inhalte
1781 waren beispielsweise: Information und Aufklärung zu Abfällen und Premium SMS, sexuell
1782 grenzverletzendes Verhalten durch zeitbezogene Medien, Cybermobbing, Umgang mit persönlichen
1783 Daten im Netz, Bildbearbeitung, Sensibilisierung in Richtung Computerkriminalität, Jugendschutz,
1784 Onlinesucht, allgemeine Hilfsangebote und vieles mehr.

1785
1786 ! Medienkompetenzförderung ist unabdingbar, um auf alle individuellen Faktoren konkret
1787 reagieren zu können und spezifische Unterstützung sicherstellen zu können. Es ist enorm
1788 wichtig, frühzeitig über die positiven aber auch negativen Aspekte zu informieren und den
1789 Jugendlichen konkrete Handlungsrahmen wie auch Hilfestellungen aufzuzeigen, um Täter- und
1790 Opferwerdung zu vermeiden. Diese Intention konnte über die beiden Projektstage an der
1791 Gesamtschule Osterfeld klar abgedeckt werden, so dass sie Vorbild sind für weitere Angebote.

1792
1793
1794 **Spaß bei Saite**

1795 Als Rahmenprogramm rund um die Frauengruppe F.L.O. – Frauenliebe Oberhausen (siehe Rubrik
1796 „Projektarbeit LSBT“) wurde in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle das Programm „Spaß bei
1797 Saite“ im Zentrum Altenberg am 18.01.2015 aufgeführt. Anne Bax las hier aus ihren Büchern und
1798 wurde dabei begleitet und unterstützt von den Songs der Sängerin Anika sowie ihrer Loopstation.

1799
1800
1801

1802 **3. d) Veranstaltungsbegleitung**

1803
1804 Die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Mitarbeiterinnen nehmen an verschiedenen Veranstaltungen
1805 und Aktionen anderer Ausrichter teil, um das Thema Gleichstellung zu verankern, dafür zu
1806 sensibilisieren und voranzutreiben. Die daraus erworbenen Kontakte und Erkenntnisse dienen der
1807 Netzwerk- und Projektarbeit.

1808
1809 Beispiele:

1811 **Internationales Frauenfrühstück zum Internationalen Frauentag**

1812 Das Kommunale Integrationszentrum richtet alljährlich zum Internationalen Frauentag ein
1813 internationales Frauenfrühstück aus. Die Gleichstellungsstelle begleitet und unterstützt diese Aktion
1814 von Beginn an. Es bietet die Möglichkeit des Austausches und des Knüpfens von Kontakten.

1815
1816

1817 **Vorträge zur Gleichstellungsarbeit in Oberhausen**

1818 Über die gleichstellungspolitischen Ansätze und die Arbeit der Gleichstellungsstelle hat die
1819 Gleichstellungsbeauftragte Vorträge beim Heimatverein Oberhausen-Schmachtendorf am 02.06.2015
1820 und beim Zonta-Club Oberhausen am 11.11.2015 gehalten.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------------	--	------------------------------------	----------------------

1822 **Girls Day**

1823 Der Girls Day findet in Oberhausen in vielen Institutionen und in vielen Unternehmen statt. Zudem
1824 werden auch im Rahmen des Boys Days Angebote geschaffen. Die Gleichstellungsbeauftragte hat in
1825 2015 die Mädchen begleitet, die im Rahmen des Girls Days die Feuerwehr besucht haben. Ferner
1826 nahm sie auch an einem gemeinsamen Boys/Girls Day teil, der durch den Mädchenarbeitskreis sowie
1827 Jungenarbeitskreis als Alternativangebot entwickelt wurde.

1828
1829 ! Der Girls Day bietet in jedem Jahr Mädchen die Möglichkeit, geschlechtsuntypische Berufsbilder
1830 kennenzulernen und sich hiermit intensiver vertraut zu machen. Eine Öffnung unterschiedlicher
1831 Berufsbilder – unabhängig des Geschlechtes – wird hiermit forciert und somit aus Sicht der
1832 Gleichstellungsstelle als förderlicher Aspekt betrachtet. Erhebungen haben ergeben, dass der
1833 Girls Day nicht die entscheidende Wirkung zur alternativen Berufswahl auslöst. Dies wäre für
1834 einen Aktionstag auch ein zu großes Ziel. Dennoch ist durch die jährliche Durchführung des
1835 Aktionstages eine Kontinuität in der Aufmerksamkeit der Unternehmen, der Schulen und der
1836 Schülerinnen und Schüler sichergestellt. Folglich ist dieser Girls Day gekoppelt mit dem Boys
1837 Day nach wie vor unterstützenswert.

1838
1839 ! Aus Sicht der Gleichstellungsstelle sollte der Girls/Boys Day in Oberhausen stärker forciert
1840 werden. Dies könnte bei Besetzung der Mädchenarbeitsstelle innerhalb des Jugendamtes
1841 gelingen. Eine verstärkte Ansprache von Unternehmen und Schulen zur Teilnahme an der
1842 Aktion wäre wünschenswert. Auch Bereiche der Verwaltung und städtische Gesellschaften
1843 könnten stärker in die Aktion mit einbezogen werden (z. B. Kindertageseinrichtungen, bauliche
1844 und planerische Bereiche).

1845
1846
1847 **Programm „Mein Körper gehört mir“– Gegen sexuellen Missbrauch**

1848 Die Gleichstellungsstelle hat die Kooperationsveranstaltung mit der Grundschule Schwarze-Heide
1849 zum Thema „Sexueller Missbrauch“ unterstützt, durchgeführt von der Theaterpädagogischen
1850 Werkstatt Osnabrück. Zur Vorbereitung erfolgte eine vorgeschaltete Elternveranstaltung, damit die
1851 Eltern einen Überblick über die Inhalte der Arbeit der Theaterpädagogischen Werkstatt bekommen
1852 und gleichzeitig für diese Arbeit sensibilisiert werden, um ihre Kinder nachhaltiger bei der Vor- bzw.
1853 Nachbereitung dieser Thematik begleiten zu können.

1854 Zwei Theaterpädagogen/Theaterpädagoginnen gestalteten dann die praktische Arbeit mit den
1855 Schülern/Schülerinnen in der Schule über das Programm „Mein Körper gehört mir“. Hier wurde das
1856 Thema sexueller Missbrauch kindgerecht mit den Schülerinnen und Schülern aufgearbeitet. Ziel war
1857 es unter anderem, die Kinder darin zu stärken, ihre eigenen Grenzen zu benennen und klar und
1858 deutlich „nein“ zu sagen, wenn jemand anderes ihre persönlichen Grenzen überschreitet.

1859
1860 ! Spezielle Sensibilisierungsangebote zur präventiven Arbeit gegen sexuellen Missbrauch – wie
1861 z. B. „Mein Körper gehört mir“ – gilt es aktiv zu fördern und in die Breite zu tragen. Nicht
1862 zuletzt Mädchen und junge Frauen werden verstärkt Opfer von sexualisierten
1863 Übergriffen/sexualisierter Gewalt/sexuellem Missbrauch. Der Fokus aktiver Präventionsarbeit
1864 muss allerdings zwangsläufig bei beiden Geschlechtern ansetzen, um frühzeitig alle zu
1865 sensibilisieren und breit gefächert aufzuklären.

1866
1867
1868 **Kabarettisten/Kabarettistinnen unterm Hakenkreuz - die Macht des Wortes gegen die**
1869 **Herrschaft der Macht**

1870 Anlässlich des Endes des Zweiten Weltkrieges vor 70 Jahren entstand die jährliche Kooperation der
1871 Gleichstellungsstelle mit der Gedenkhalle im Mai 2015.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1873 Der durch Herrn Dr. Jürgen Nelles gehaltene Bildvortrag erinnerte an bekannte und vergessene
1874 Kabarettisten/Kabarettistinnen, die in den dunkelsten Jahren der deutschen Geschichte von 1933-
1875 1945 mit der Waffe des Wortes Widerstand gegen die Nationalsozialisten geleistet haben. Ergänzt
1876 wurde der Bildvortrag durch Kabarettexte von u. a. Heinz Erhardt, Erich Kästner, Erika Mann, Brigitte
1877 Mira, Karl Valentin & Liesl Karlstadt.

1878

1879

1880 **Lesestadt Oberhausen**

1881 Die Gleichstellungsbeauftragte hat sich an der Aktion Lesestadt Oberhausen mit einer Lesung in der
1882 Ruhrschule beteiligt.

1883

1884

1885 **VHS-Reihe Glück**

1886 Unter der VHS-Reihe „Glück“ wurde eine Kinofilmreihe alter Klassiker präsentiert. Die
1887 Gleichstellungsbeauftragte präsentierte im Rahmen der Reihe „Vom Winde verweht“ und startete mit
1888 einem Filmgespräch zu der Rolle der Frauen im Film in den Kinoabend.

1889

1890

1891 **Super Sauber Oberhausen**

1892 Die Beiträge der Aktion „Super Sauber Oberhausen“ des Bereiches 2-2 Umweltschutz kamen im Jahr
1893 2015 u. a. dem Verein „Rose e. V.“ zu Gute, der den interkulturellen Frauengarten Oberhausen
1894 betreibt. Der Kontakt ist mit Vermittlung der Gleichstellungsbeauftragten entstanden, da gemeinsam
1895 im Vorfeld verschiedene bauliche Leistungen für den Frauengarten unterstützt wurden
1896 (Wasserleitung, Torzugang).

1897

1898

1899

1900 **4. Beratungsarbeit**

1901

1902 Beratungsangebote auf Anfrage bietet die Gleichstellungsstelle sowohl Beschäftigten der Stadt
1903 Oberhausen als auch Bürgerinnen zu vielfältiger Thematik (z. B. Mobbing, Karriereplanung,
1904 Wiedereinstieg, Kinderbetreuung, sexuelle Belästigung, Unterstützung bei der Selbstständigkeit,
1905 Lebenskrisen). Im Jahr 2015 fanden 66 Beratungen statt. (57 interne, 9 externe).

1906

1907 ! Die Gleichstellungsstelle vermeidet eine aktive externe Werbung für diese Beratungsarbeit, da
1908 diese personell nicht bzw. nur bedingt leistbar ist. Meist nimmt die Gleichstellungsstelle eher die
1909 Rolle der Vermittlung in Form der Weiterleitung an andere Institutionen und Beratungsstellen
1910 wahr. Dies gelingt gut, da die Gleichstellungsstelle mit den entsprechenden Kontakten in
1911 Oberhausen sehr gut vernetzt ist.

1912

1913

1914

1915 **5. Öffentlichkeitsarbeit**

1916

1917 Mit der Öffentlichkeitsarbeit sollen Angebote für einen großen Personenkreis geschaffen werden.
1918 Neben allgemeinen Themen zur Gleichstellung können damit auch Einzelthemen ausführlich
1919 bearbeitet werden. Die Publikationen werden den Verteilerstellen zur öffentlichen Auslage in
1920 regelmäßigen Abständen zugeleitet (z. B. Veranstaltungsflyer, Flyer Frauenforum, Flyer
1921 Gleichstellungsarbeit, Infobroschüre „Wissen wohin“ mit Infos und Adressen für Oberhausenerinnen,
1922 Broschüren des AK Gewalt).

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1924 **Veranstaltungsflyer für Frauen**

1925 Halbjährliche Herausgabe des Flyers der Gleichstellungsstelle mit Veranstaltungshinweisen für
1926 Frauen unterschiedlichster Kooperationspartner/innen.

1927 Auflage: 1.500.

1928 Verteiler: rd. 300 Adressen - zur öffentlichen Auslage, für Kooperationspartner/innen, Netzwerke und
1929 Interessierte.

1930

1931

1932 **Mädchenmerker**

1933 Der jährlich erscheinende Oberhausener Mädchenmerker wurde 2015 zum 16. Mal für Mädchen in
1934 Oberhausen aufgelegt. Im Verbund mit mehreren Gleichstellungsstellen aus NRW hat die
1935 Gleichstellungsstelle diesen Taschenkalender mit Informationen zur Berufs- und Studienwahl erstellt.
1936 Der Mädchenmerker wurde an alle Oberhausener Schülerinnen der 9. Klassen und 11. Klassen des
1937 Schuljahres 2015/2016 kostenlos verteilt, folglich an Mädchen, die sich in der Planung zu ihrer
1938 Berufswahl befinden. Die Finanzierung des Mädchenmerkers erfolgt vollständig kostendeckend durch
1939 Anzeigenschaltungen Dritter (Agentur für Arbeit Oberhausen, EVO, StOAG, Stadtparkasse
1940 Oberhausen, MAN Turbo, NRW Regionalagentur MEO, WBO GmbH).

1941

1942 In diesem Jahr schlossen sich die Gleichstellungsstelle und die Stadtbibliothek Oberhausen
1943 zusammen, um eine gemeinsame Lesung für Schülerinnen zur offiziellen Übergabe des
1944 Mädchenmerkers in den Räumlichkeiten der Jugendbibliothek im Bert-Brecht-Bildungszentrum
1945 anzubieten. Ziel der Veranstaltung war es, Mädchen der 9. Klassen über die Intention des
1946 Mädchenmerkers zu informieren. Der Kalender bietet einen Überblick über kommunale und regionale
1947 Beratungsangebote, Bewerbungstrainings, berichtet über attraktive Berufe durch Interviews mit
1948 jungen Frauen in mädchenuntypischen Berufsfeldern bis hin zu Buchtipps. Und genau hier setzte die
1949 Autorin Stefanie Gerstenberger mit ihrer Lesung aus dem Jugendroman „Zwei wie Zucker und Zimt“
1950 an. Die Autorin ging während der Lesung auf Zukunftsträume und Lebensplanungen der beiden
1951 Protagonistinnen ein und ließ eigene Erfahrungen zur Berufswahl einfließen. Im Anschluss setzten
1952 sich die Schülerinnen des Elsa-Brändström-Gymnasiums mit Fragen zur Berufswahlorientierung in
1953 Kleingruppen auseinander und jede Schülerin erhielt einen druckfrischen Mädchenmerker.

1954

1955 Auflage: 3.000.

1956 Verteiler: Mädchen der 9. und 11. Klassen, Interessierte.

1957

1958 ! Die Nachfrage und das rege Interesse an der jährlichen Auflage des Mädchenmerkers
1959 verdeutlichen, dass auch in den kommenden Jahren der Mädchenmerker fest in die aktive
1960 Mädchenförderung bzw. Berufswahlorientierung mit einzubinden ist.

1961

1962

1963 **Medientipps - Wilde Hühner und rosa Räuber**

1964 In Kooperation mit der Kinderbibliothek und der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen wurde
1965 eine Auswahl interessanter, empfehlenswerter und geschlechtsneutraler Kinderbücher im Flyer
1966 „Wilde Hühner und rosa Räuber“ zusammengestellt. Anlässlich der Vorstellung des neuen Flyers fand
1967 am 30.10.2015 in der Kinderbibliothek eine Lesung mit der Autorin Antonia Michaelis für Schülerinnen
1968 und Schüler der Gesamtschule Weierheide sowie des Elsa-Brändström-Gymnasiums statt. Darüber
1969 hinaus gab es am gleichen Tag eine öffentliche Lesung in der Stadtteilbibliothek Sterkrade für alle
1970 interessierten Kinder und Eltern.

1971

1972 ! Für die Kolleginnen der Stadtbibliothek und der Gleichstellungsstelle ist eine frühe
1973 Beschäftigung mit gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen ein wertvoller Beitrag in der
1974 Bildungsarbeit.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

1976 Angesichts der Übermacht geschlechtsrolleneinteilender Kinderbücher, Kinderspielzeuge und
1977 Kinderkleidung sollen die Medientipps mit den pfiffig, gegen den Strich gebürsteten
1978 Kinderbüchern das bunte Leben jenseits der „typischen“ Schubladen aufzeigen. Die Flyer liegen
1979 für Eltern in allen Stadtteilbibliotheken, Kindertageseinrichtungen, Schulen und Rathäusern aus.

1980
1981

1982 **Vielfalt – Oberhausener Frauengeschichte(n)**

1983 Über das Projekt „Vielfalt – Oberhausener Frauengeschichte(n)“ stellt die Gleichstellungsstelle in
1984 Kooperation mit der Geschichtswerkstatt seit 2012 starke Frauen aus der Oberhausener Geschichte
1985 vor. Über den Schichtwechsel, das Magazin der Geschichtswerkstatt, erscheint Vielfalt als Flyer-
1986 Beilage für Abonnentinnen und Abonnenten im halbjährlichen Rhythmus mit jeweils einer
1987 spannenden Biographie einer Frau. Die beiden Beilagen Nr. 7 im Mai und Nr. 8 im November des
1988 Jahres 2015 erzählen die Lebenswege von Renate Weckwerth zu ihrem großen Einsatz für die
1989 Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und von Helene Amalie
1990 Krupp, die durch ihre Tätigkeit den Grundstein mitlegte für die spätere Oberhausener
1991 Gutehoffnungshütte GHH und den Weltkonzern Krupp.

1992

1993 ! Mit den Vielfaltsausgaben werden Oberhausener Frauengeschichten dokumentiert und
1994 veröffentlicht – ein wichtiger Beitrag zur Darstellung der für die Stadthistorie wesentlichen
1995 Akteurinnen ihrer Zeit. Für 2016 ist die Herausgabe von zwei weiteren Vielfaltsbroschüren
1996 geplant. Im Gegensatz zu den ersten Ausgaben konnten die aktuellen Beiträge nicht
1997 gegenfinanziert werden. Zur Sicherstellung der künftigen Herausgaben müssen noch
1998 Sponsoren akquiriert werden.

1999

2000

2001 **Internet / Intranet**

2002 Der Beitrag der Gleichstellungsstelle unter www.oberhausen.de und im Intranet wird ständig gepflegt.
2003 Zudem erfolgen Veranstaltungsmeldungen und Projektvorstellungen auch in überregionalen Medien,
2004 wie z. B. www.frauen nrw.de, www.meo-navi.de.

2005

2006

2007 **memO.**

2008 Zur Arbeit und zu Veranstaltungen der Gleichstellungsstelle werden regelmäßig Beiträge in den vier
2009 Ausgaben der Mitarbeiter/innen-Information „memO.“ der Stadtverwaltung erstellt.

2010

2011

2012 **Pressearbeit**

2013 Pressemitteilungen zu Veranstaltungen, Projekten, Aktionen und Veröffentlichungen sind unerlässlich
2014 für die Öffentlichkeitsarbeit der Gleichstellungsstelle.

2015

2016

2017

2018 **6. Zusammenfassung und Resümee**

2019

2020 Mit dem Jahresbericht 2015 legt die Gleichstellungsstelle aufgrund der politischen Anforderung
2021 wieder einen schriftlichen Bericht über ihre Tätigkeit vor. Laufend wird über die Arbeit der
2022 Gleichstellungsstelle darüber hinaus im Gleichstellungsausschuss berichtet. Dennoch stellt diese
2023 mündliche Berichterstattung keine Alternative dar zu einer schriftlichen Gesamtfassung des
2024 Jahresrückblickes, der darüber hinaus an einigen Stellen einen Ausblick wagt und Herausforderungen
2025 der weiteren Arbeit aufzeigt.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

2027 Das Jahr 2015 war für die Gleichstellungsstelle erneut ein arbeitsintensives, aber auch ein sehr
2028 spannendes und kreatives Jahr. Die Geschäftsführung des Gleichstellungsausschusses erfordert
2029 einen hohen Arbeitsanteil, ist in der Sache aber sehr vorteilhaft für die gleichstellungspolitische
2030 Ausrichtung. Die engere Begleitung der Arbeit durch die Politik und die Sensibilisierung für Themen
2031 auch außerhalb der Tätigkeit der Gleichstellungsstelle in diesem Bereich sind für die
2032 Gleichstellungsarbeit sehr unterstützend. Nur in dieser Konstellation ist es gelungen, beispielsweise
2033 eine finanzielle Förderung für die Prostitutionsberatung von SOLWODI e. V. sicherzustellen und die
2034 politische Forderung nach dem Erhalt der Flüchtlingsunterkunft Helmholtzstraße ausschließlich für
2035 Frauen und Kinder umgehend zu realisieren. Die Gleichstellungsarbeit erhält durch die engere
2036 politische Begleitung mehr Gewicht und mehr Möglichkeiten, deshalb ist der
2037 Gleichstellungsausschuss für die Gleichstellungsstelle ein großer Gewinn.

2038
2039 Das 30. Jubiläum der Gleichstellungsstelle wurde sowohl mit einer internen (Ausstellung und
2040 Broschüre StadtPlan) als auch externen Aktion (Frauenbustouren) gefeiert. Das Team entschied sich
2041 gegen eine „klassische“ Jubiläumsveranstaltung mit Grußworten, um mehr Interessierte mit
2042 einzubinden und die Gleichstellungsarbeit in anderer Form darzustellen.

2043
2044 Die interne Gleichstellungsarbeit lebt insbesondere durch die funktionierenden Strukturen der
2045 Mitbestimmungsmöglichkeiten innerhalb der Verwaltung und durch die große Unterstützung des
2046 Personaldezernates. Mit der Verabschiedung des Frauenförderplanes 2014 bis 2016 begann direkt
2047 die Umsetzungsarbeit, über die Anfang 2016 in einem Zwischenbericht zum FFP informiert wird. Es
2048 ist in 2015 gelungen, von vornherein an der Umsetzung mit verschiedenen Projekten wie Abschluss
2049 Mentorinnenprojekt, Netzwerke Führungsfrauen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit neuen
2050 Ansätzen und Prävention psychischer Belastungen „dranzubleiben“. Der Bericht bietet folglich eine
2051 gute Grundlage, ausgefüllt wird er jedoch nur durch die konkrete Arbeit daran.

2052
2053 Auch die externe Gleichstellungsarbeit hat viele neue Schwerpunktthemen wie Flüchtlingsfrauen,
2054 Genitalbeschneidung und LSBT*, übte sich in neuen Veranstaltungsformaten (frauenpolitische
2055 Paternostergespräche, Frauenlauf) und gab neue Informationen heraus (geschlechtsneutrale
2056 Kinderbücher, Gewaltbroschüren). Auch die „Klassiker“ der Gleichstellungsarbeit wie Internationaler
2057 Frauentag, Frauengesundheitstage, Frauenfilmtage visuelle, Tag gegen Gewalt an Frauen,
2058 Mädchenmerker und Equal Pay Day konnten im Jahr 2015 wieder gut und mit neuen Facetten
2059 bespielt werden. Die strukturell zu lösenden Themen wie Sexismus in der Werbung, Prostitution und
2060 Frauenerwerbstätigkeit wurden durch die beständige Bearbeitung beispielsweise auch in
2061 Arbeitskreisen und Gremien vorangetrieben. Für neue Themen wie Gender in der Stadtplanung und
2062 Klimaschutz wurden erste Bausteine gelegt.

2063
2064 Insgesamt ist die sich immer wieder neu erfindende Gleichstellungsarbeit dem überaus kreativen und
2065 engagierten Team zuzuschreiben. Nur mit deren Engagement gelingt der Gleichstellungsbeauftragten
2066 diese Wirkung der Gleichstellungsarbeit. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass die
2067 Gleichstellungsbeauftragte zudem im gesamten Jahr die vertretungsweise Leitung des Büros für
2068 Chancengleichheit übernommen hat. Die Effekte der gemeinsamen Leitungsarbeit für die
2069 Themenfelder Inklusion, Alter, Ehrenamt und Familie neben der Gleichstellung sind äußerst fruchtbar
2070 und ergänzen sich gegenseitig sehr gut. Durch die klare Funktion der Gleichstellungsbeauftragten mit
2071 deren Rechten und die präsenste Gremienteilnahme und umfassende Netzwerkarbeit
2072 unterschiedlichster Art gelingt das Zusammenspiel der Themenfelder unter dem Titel der
2073 Chancengleichheit. Mit der stellvertretenden Leitungsübernahme durch die
2074 Gleichstellungsbeauftragte wurden ihre Informations- und Beteiligungsvorteile von dem Gesamtteam
2075 beispielsweise zu Fördermöglichkeiten und Netzwerkverbindungen auch für die anderen
2076 Themenfelder genutzt. Dies entspricht der Intention der Gründung des Büros für Chancengleichheit
2077 und wurde in den vergangenen 13 Monaten neu gelebt.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1434-01	Termin 14.03.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

2079 **Anlagen:**

2080

2081 Anlage 1: Flyer Frauenpolitische Paternostergespräche

2082 Anlage 2: Flyer Frauengesundheitstage

2083 Anlage 3: Flyer visuelle

2084 Anlage 4: Medienflyer Kinderbücher

2085 Anlage 5: Auszug aus dem Pressespiegel der Gleichstellungsstelle

- ☐ Ich möchte mein Gespräch mit der Kandidatin/den Kandidaten außerhalb des Paternosters im Foyer führen (barrierefrei):



Besondere Hilfe notwendig?
Welche?

Sie haben die Möglichkeit, uns Ihre Anmeldedaten bis zum 17.05.2015 zu übersenden:

E-Mail:
gleichstellungsstelle@oberhausen.de

postalisch:
Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen
Schwartzstraße 71
46045 Oberhausen

Diesen Flyer finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage:

www.oberhausen.de/gleichstellungsstelle

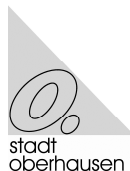


Das Team der Gleichstellungsstelle freut sich auf Ihr Kommen.

Für Rückfragen und nähere Informationen stehen wir selbstverständlich jederzeit gerne unter der genannten Rufnummer zur Verfügung.

Bereich 0-4 / Gleichstellungsstelle
Schwartzstraße 71, 46045 Oberhausen
Telefon 0208 825-2050
Telefax 0208 825-5030
Email gleichstellungsstelle@oberhausen.de

Druck: Oberhausener Gebäudemanagement GmbH



LokalRUNDE – Frauenpolitische Paternostergespräche



**Frauenforum zur
Oberbürgermeisterin-/
Oberbürgermeister-Wahl
2015**

**21. Mai 2015, 17:30 Uhr,
Rathaus Oberhausen**

„LokalRUNDE“ – Frauenpolitische Paternostergespräche

Die Anforderungen und Herausforderungen im Hinblick auf eine aktive und vor allem attraktive Kommunalpolitik im Spannungsfeld zwischen Haushaltskonsolidierung, zukunftsfähiger Stadtentwicklung, lebenswerten Stadtteilen und chancengerechter Gesellschaft sind immens hoch. Vor allem die Funktion der ersten Bürgerin/des ersten Bürgers der Stadt – der Oberbürgermeisterin/dem Oberbürgermeister – nimmt eine bedeutende Schlüsselrolle innerhalb des kommunalpolitischen Gefüges ein.

Auch die Frauen- und Gleichstellungspolitik hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung mit unterschiedlichen Trends und Schwerpunkten erfahren und stellt nach wie vor einen essentiellen Aspekt aller Wahlprogramme im Bund, im Land und in der Kommune dar.

Doch wie steht es beispielsweise um die Einschätzung der Frauenquote bei den Parteien in Oberhausen? Welche Forderungen muss eine agile und frische Frauenpolitik stellen? Wie „up to date“ sind die etablierten Maßnahmen? Ist die Vereinbarkeitsfrage mittlerweile beantwortet oder bleibt sie lediglich auf rhetorischem Niveau?

Die Gleichstellungsstelle veranstaltet angesichts der ausstehenden Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters im Herbst dieses Jahres dazu das etwas andere Frauenforum unter dem Thema **„LokalRUNDE – Frauenpolitische Paternostergespräche“** am 21. Mai 2015 um 17:30 Uhr im Rathaus Oberhausen.

Sie haben die Möglichkeit, mit der Oberbürgermeisterkandidatin/den Oberbürgermeisterkandidaten Ihre ganz individuelle „LokalRUNDE“ im Paternoster des Rathauses Oberhausen zu drehen und dabei Ihre persönlichen Fragen zu stellen. Weil Ihre Stimme zählt!

Wir ermöglichen Ihnen, für ca. drei Minuten pro Kandidatin/Kandidat ein Zwiegespräch zu führen und dabei Ihre Fragen oder spezifischen Themenschwerpunkte offen zu diskutieren. Unterschätzen Sie nicht die Zeit – in drei Minuten können Sie viele Fragen und Forderungen stellen!

Natürlich sind Sie auch herzlich eingeladen, wenn Sie kein Kandidatinnen-/Kandidatengespräch führen und nur den anfänglichen Statements der Kandidatin/Kandidaten im Ratssaal lauschen möchten.

Im Nachgang zu den Paternostergesprächen findet im Gesamtplenum im Ratssaal mit allen anwesenden Kandidatinnen/Kandidaten sowie weiteren Bürgerinnen/Bürgern ein gemeinsames durch Anja Balzer (Theaterpädagogin, Moderatorin, Schauspielerin) moderiertes Abschlussgespräch statt.

Sie haben die Wahl!
Diskutieren Sie mit!

Ihre



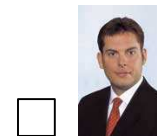
Britta Costecki
Gleichstellungsbeauftragte

Anmeldung:

Ich würde mich gerne mit folgender/m Kandidatin/Kandidaten austauschen (maximal zwei Nennungen möglich):



Norbert Müller
(Kandidat Die Linke.Liste)



Daniel Schranz
(Kandidat CDU)



Apostolos Tsalastras
(Kandidat SPD, FDP und Die Grünen)



Claudia Wädlich
(Kandidatin Die Violetten)

Im Rahmen der konkreten Fahrtplanung kann es zu Abweichungen kommen.

Name

E-Mail

Telefon (optional)

Adresse (optional)

Bitte Rückseite beachten!

Pflege ist weiblich und intim!?

Berührungen zwischen Versorgen und Zärtlichkeit

Sexualität gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen wie Schlafen, Essen und Trinken. Auch wenn die körperlichen Fähigkeiten und/oder die Gedächtnisleistungen eines Menschen krankheits- oder altersbedingt immer mehr nachlassen, ist und bleibt der Wunsch und das Bedürfnis nach körperlicher Nähe, nach Zärtlichkeit und intimen Berührungen für die Lebensqualität sehr wichtig.

Da es in der Pflege häufig zu einem engen Körperkontakt kommt, ist es nachvollziehbar, dass es für Pflegende – hier ist der Anteil der Frauen höher als der der Männer – und Gepflegte wichtig ist, mit dem Thema Sexualität umzugehen. Pflege ist oft intimer als intim. In der Begleitung hilft es sehr, sich zu vergegenwärtigen, dass Sexualität und die Liebesfähigkeit bis zum letzten Atemzug erhalten bleiben. Wie viel körperliche Nähe ist wünschenswert und hilfreich, wie viel Distanz ist nötig und angebracht, damit sich beide Seiten nicht bedrängt fühlen?

Die Frauengesundheitstage 2015 möchten dazu beitragen, Sensibilität für dieses Thema zu entwickeln sowie situations- und menschengerechte Handlungsklarheit zu gewinnen.

**Netzwerk Frauen und Gesundheit
Oberhausen**



Veranstalterinnen

**Netzwerk Frauen und Gesundheit
Oberhausen**

**Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen
Lisa Kosal**

**Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk
Ute Schroer-Wülbeck**

**Frauen helfen Frauen e. V.
Suna Tanis-Huxohl**

**Kath. Familienbildungsstätte
Andrea Marganski**

**pro familia
Dr. Christine Gathmann**

**Volkshochschule Oberhausen
Astrid Schröder**

Kontakt über

*Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen
Schwartzstraße 71
46045 Oberhausen
Telefon (0208) 8252050
gleichstellungsstelle@oberhausen.de*

PFLEGE IST WEIBLICH UND INTIM!?

**Berührungen
zwischen Versorgen und Zärtlichkeit**

Eine Veranstaltungsreihe zum Thema

März 2015

Sonntag | 22. März

11.30 Uhr

Französisches Frühstück

Lichtburg-Foyer
Elsässer Straße 26 | 46045 Oberhausen

12.15 Uhr

Film

SONG FOR MARION

Regisseur und Autor Paul Andrew Williams

Es kann so einfach sein, eine Geschichte über das Leben und den Tod, über bedingungslose Liebe und die allheilende Kraft der Musik zu erzählen. Mit diesem kraftvollen Drama voller Tragik und Komik, einer unkonventionellen Love Story wie sie nur das Leben selbst schreiben kann, werden die Zuschauerinnen und Zuschauer in die Welt von Arthur und seiner Marion gezaubert. Arthur ist ein griesgrämiger, verbitterter alter Mann, der aber das Herz am rechten Fleck hat. Marion ist eine charmante, lebenslustige Frau, die ihren Arthur so liebt wie er ist und einer großen Leidenschaft frönt: Singen mit anderen Seniorinnen und Senioren im Gemeindechor unter der Leitung der jungen, engagierten Musiklehrerin Elisabeth.

Als bei Marion Krebs im letzten Stadium diagnostiziert wird, ändert sich plötzlich alles. Während Arthur den Boden unter den Füßen zu verlieren droht, sich immer mehr abschottet und sich zunächst sogar weigert, seine Frau zu ihren geliebten Chorproben zu bringen, setzt Elisabeth alles daran, dass die immer schwächer werdende Marion bei der Vorrunde zu einem Liederwettbewerb noch ein letztes Mal ein Solo singen kann. Dieses Solo rührt zu Tränen und ist einer der emotionalen Höhepunkte des Films. Dieser wird lediglich von Arthur mit dem »Song für Marion« übertrumpft. Ein warmherziger Film, der beflügelt...

Gloria Kino
Elsässer Straße 26 | 46045 Oberhausen
Eintritt EUR 5,- incl. Frühstück

Donnerstag | 26. März

18.00 Uhr

Ausstellung

MARKT DER MÖGLICHKEITEN
Ausstellung verschiedener Einrichtungen im Bereich
Pflege in Oberhausen

Evangelisches Gemeindehaus
Nohlstraße 2 | 46045 Oberhausen

18.30 - 20 Uhr

Vortrag

SEXUALITÄT, ZÄRTLICHKEIT UND KÖRPERBILD- VERÄNDERUNGEN – EIN THEMA IN DER PFLEGE

Referentin Martina Kern

Für alle Menschen, ob krank oder gesund, ob alt oder jung, spielt Sexualität und Intimität eine zentrale Rolle im Leben. Zufriedenheit mit der Sexualität, Berührungen, Nähe, das Ausfüllen der eigenen Rolle sind wesentliche Elemente der subjektiv empfundenen Lebensqualität.

Eine schwere Erkrankung verändert alles und verursacht eine Verschiebung von Gleichgewicht und Prioritäten. Gelähmt durch den Schock einer lebensbedrohlichen Situation ist die erste Frage die der Heilung. Aber lautet nicht die zweite dringliche Frage: Wie wird sich die Erkrankung auf meine Lebensqualität auswirken? Wie werde ich mich fühlen? Werde ich trotzdem akzeptiert, geliebt und anerkannt sein?

Als Begleiterinnen und Begleiter sind wir häufig nicht in der Lage, Fragen und Ängsten von Betroffenen in dieser Lebensphase zu begegnen bzw. diese überhaupt wahrzunehmen. Martina Kern möchte für das Thema Sexualität bei fortschreitender Tumorerkrankung sensibilisieren und anhand von Beispielen aus der täglichen Praxis Hilfestellungen geben.

Evangelisches Gemeindehaus
Nohlstraße 2 | 46045 Oberhausen



Martina Kern
Gesundheits- und Kranken-
pflegerin, Case Managerin DGCC,
Leiterin Zentrum für Palliativ-
medizin, Malteser Krankenhaus
Bonn/Rhein-Sieg

Martina Kern

Referentin

Arbeitsschwerpunkte

Leiterin Zentrum für Palliativmedizin mit Palliativstation, ambulantem Palliativdienst und Palliative Care Team, einer Fortbildungsakademie für Palliativmedizin, Trauerbegleitungsangeboten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Leiterin ALPHA Rheinland

Lehre

Mitautorin des Curriculums Palliative Care für Pflegenden, Kursleiterin für Palliative Care, Durchführung von Kursleiterschulungen im Bereich Palliative Care. Universitäre Lehre in den Bereichen Palliative Care, Kommunikation, Netzwerkarbeit und Case Management

Weitere Funktionen

Vizepräsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin bis 2012, bis 2004 Gastprofessorin am IFF in Wien

Kurzfilme Mo & Frieze für Kinder im Grundschulalter jenseits von Biene Maja und Prinzessin Lilifee am Freitag, den 30.01. um 10:00 Uhr:

LUMO Regie: Anja Heyn, Länge: 7 Min.

Am Anfang steht ein Gesicht, gemalt mit einem handelsüblichen Lumo-Stift. In Interaktion zwischen Zeichner und Zeichnung entsteht daraus eine grandiose Spielerei mit Formen, Körpern und kleinen Traumszenen. Dieser fantasievolle Animationsfilm zeigt nicht nur die kreative Ausdrucksweise von Filmemacherin Antje Heyn, sondern auch die Macht der Illusion.

MALENA Regie: Anna Kalus-Gossner, Länge: 3 Min.

Die kleine Malena hat schrecklich großen Appetit und freut sich auf ihren Kuchen. Doch da sitzt plötzlich ein schwarzes Untier und hält die Leckerei fest. Die zauberhafte Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft birgt auch die Botschaft, dass geteilte Freude doppelte Freude ist.

MEINE ERSTE HOCHZEIT

Regie: Ralf Kukula, Länge: 5 Min.

„Warum heiratet mich keiner?“ fragt sich, aufs Äußerste beunruhigt, ein fünfjähriges Mädchen und versucht dem Geheimnis der Liebe auf die Spur zu kommen. Ralf Kukula haucht dem gleichnamigen Kinderbuch Leben ein und übertrifft dabei sogar die Buchvorlage.

ZEBRA Regie: Julia Ocker, Länge: 2 Min.

Was für ein wunderschöner Tag! Das Zebra springt vergnügt umher, amüsiert sich, schaut nach rechts, schaut nach links. Leider schaut es nicht gerade aus, und deswegen stößt es mit einem Baum zusammen. Nicht weiter schlimm, denkt es. Doch weit gefehlt. Denn jetzt sind auf einmal all seine Streifen verrutscht. Kein Streifen ist mehr da, wo er hingehört, alles ist irgendwie falsch. Was tun? Selten ist die Botschaft, dass „Anderssein“ auch interessant und cool sein kann, so schön und kindgerecht verpackt worden.

TZDAFA Regie: Maya Tibermann, Länge: 7 ½ Min.

Ein Junge findet am Strand eine Muschel. In seiner Hand wird sie zum Medium von magischen Veränderungen der Umgebung.

Quelle: Filmbewertungsstelle Wiesbaden 

BIENE MAJA, PRINZESSIN LILIFEE – kleine Kinderheldinnen im Blick

Fortbildung zur filmischen Wahrnehmung für Erzieher/-innen im Elementarbereich und im Offenen Ganztag

Medien sind heute ein alltäglicher Bestandteil der Welt, in der wir leben, auch für Kinder. Aber wie erleben Kinder Medien, und wie lernen sie filmisches Sehen? Wie entwickelt sich ihre filmische Wahrnehmung? Wie sieht überhaupt der Medienalltag von Kindern aus? Wo liegen Gefahren, wo Möglichkeiten der Mediennutzung? Wie entwickeln sich Rollenbilder, und wie werden Mädchenrollen im Film gestaltet und inszeniert? Welche Wirkung hat das auf uns? Die Fortbildung möchte diese Fragen stellen und diskutieren. Am Beispiel des Mediums Fernsehen wird erklärt, wie Erwachsene den Medienalltag von Kindern aktiv begleiten können, um ihnen einen verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu erleichtern.

- Ablauf:**
- Einführung: Entwicklung visueller Wahrnehmung
 - sinnvolle Mediennutzung im pädagogischen Alltag
 - Filmbeispiele

Wann: Donnerstag, den 19.02.2015, von 09:00 bis 13:00 Uhr

Anmeldung unter:

LICHTBURG FILMPALAST · Tel. 0208 82 42 9-0 · Fax: 0208 82 42 9-29
info@lichtburg-ob.de · Ansprechpartnerin: Sabrina Cannarozzo

Veranstaltungsort:

Lichtburg Filmpalast
Elsässer Str. 26 · 46045 Oberhausen
Tel. 0208 82 42 9-0
info@lichtburg-ob.de

Veranstalterin:

Gleichstellungsstelle
der Stadt Oberhausen
Tel. 0208 825 2050
gleichstellungsstelle@oberhausen.de

Veranstaltungspartner/innen:



Eintritt:

Erwachsene: 8,00 €
Kinder: 3,50 €
Gruppe ab 10 Personen: 6,00 €

Infos: www.lichtburg-ob.de

Bissig!

VISUELLE IST AKTUELL, WEIL:

„Nicht nur in Kunst, Kultur und Film besetzen Frauen die Felder, die sie besetzen wollen – und das ist gut so! „visuelle“ bewegt Frauen und Frauenthemen auf der Leinwand und im Kinosaal. Ein sichtbares, filmisches Signal aus und für Oberhausen.“

Oberbürgermeister Klaus Wehling

Eine Region braucht viele Perspektiven, und sie braucht auch immer wieder den Blickwechsel. Ich freue mich deshalb, dass mit den Oberhausener Frauenfilmtagen „visuelle“ die weibliche Perspektive für vier spannende Tage wieder zum Programm gemacht wird.

Jutta Krufft-Lohrengel, Präsidentin der Industrie und Handelskammer zu Essen

„Frauenrechte sind nicht verhandelbar, und es bedarf gemeinsamer gesellschaftspolitischer Anstrengungen, diese in der Praxis umzusetzen. In diesem Kontext leisten die Frauenfilmtage „visuelle“ einen wichtigen Beitrag, da sie uns Einblicke in die Lebensrealitäten und das aktuelle Filmschaffen von Frauen auf der ganzen Welt eröffnen.“

Nagihan Erdas, Vorsitzende des Integrationsrates der Stadt Oberhausen

Die Frauenfilmtage „visuelle“ sind eine sehr begrüßenswerte Initiative und ein lokales Highlight, das mit viel Leidenschaft, Engagement und Energie organisiert wird. Und das steht Oberhausen gut zu Gesicht: Denn es bereichert unser kulturelles Leben!

Thomas Strippel, Filialdirektor Deutsche Bank Oberhausen

Die Energieversorgung Oberhausen engagiert sich gern für kleine, feine Formate, die weder im Rampenlicht der Öffentlichkeit noch im Fokus allseitiger Förderung stehen, so auch „visuelle“. Oberhausen braucht Veranstaltungen dieser Art, um die kulturelle Vielfalt zu erhalten und unsere Stadt ein Stück lebenswerter zu gestalten.

Birgit Konopatzki, Leiterin Unternehmenskommunikation evo

Die Frauenfilmtage „visuelle“ bringen frauenpolitische Themen mit außergewöhnlichen Filmen auf die Kinoleinwand und diskutieren sie mit tollen Filmfrauen davor. Für mich ist „visuelle“ damit eine lebendige und spannende Plattform zum Austausch über diese vielen Frauenthemen, die auch heute immer noch brandaktuell sind.

Britta Costeck, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Oberhausen

visuelle OBERHAUSENER FRAUENFILMTAGE

Oberhausener Frauenfilmtage
vom 29.01. bis 01.02.2015

visuelle OBERHAUSENER FRAUENFILMTAGE





TITOS BRILLE
Foto X-Verleih



JE SUIS FEMEN
Foto Eye Steel Film



DIE SPRACHE DES HERZENS
Foto Concorde



DER GROSSE TRIP - WILD
Foto 20th CENT. FOX

TITOS BRILLE

in Anwesenheit der Regisseurin Regina Schilling
Deutschland 2014 – Dokumentation
Regie: Regina Schilling

SchauspielerIn, RegisseurIn, Ehefrau, Mutter, Exil-Jugoslawin, Jüdin. Die Schwierigkeit, zwischen all diesen Rollen eine Identität zu finden, beschreibt Adriana Altaras in ihrem Erfolgsbuch „Titos Brille“, das die Dokumentarfilmerin Regina Schilling nun auf die Leinwand bringt. Eine kurzweilige, hellsichtige Reise in die Vergangenheit einer komplexen Persönlichkeit.



in Kooperation mit dem
Integrationsrat der Stadt
Oberhausen

JE SUIS FEMEN

mit anschließender Diskussionsrunde
Switzerland 2014 – Dokumentation
Regie: Alain Margot

Oxana ist eine Frau, eine Kämpferin, eine Künstlerin. Als Jugendliche will sie aufgrund ihrer Leidenschaft für die Ikonenmalerei in ein Kloster eintreten, doch schließlich stellt sie ihr Talent in den Dienst der Femen-Bewegung. Gemeinsam mit Anna, Inna und Sasha gründete sie die berühmte regierungskritische Frauenbewegung, die sie aus ihrem Heimatland Ukraine quer durch Europa führte. Zwischen künstlerischem Schaffensdrang und dem Wunsch, die Welt zu verändern, enthüllt Oxana ihre Persönlichkeit, die genauso unaufdringlich, bezaubernd und vielschichtig ist wie ihre leidenschaftlichen Werke.

in Kooperation mit dem Zonta Club Oberhausen

DIE SPRACHE DES HERZENS

Frankreich 2014 / Start: 01.01.2015
Regie: Jean-Pierre Améris
Darstellerinnen: Ariana Rivoire und Isabelle Carré
Länge: 98 Min.

Die wahre Geschichte der 1885 blind, taub und stumm geborenen Marie Heurtin lässt die Bemühungen der selbst kränklichen Ordensschwester

Marguerite miterleben, dem Mädchen Marie eine Sprache zu geben und sie so aus dem Gefängnis ihrer Behinderungen zu befreien. Wie Regisseur Jean-Pierre Améris („Die anonymen Romantiker“) dies auf die Leinwand bringt, ist zu Tränen rührend. Diese Kaspar Hauser-Geschichte ohne Krimi wurde 2014 in Locarno mit dem „Variety Piazza Grande Award“ ausgezeichnet. Es ist tatsächlich ein unbeschreibliches filmisches Wunder, das sich nur mit allen Sinnen erleben lässt.

in Kooperation mit der KFD Oberhausen

DER GROSSE TRIP - WILD

USA 2014 / Start: 15.01.2015
Regie: Jean-Marc Vallée
Darsteller/innen: Laura Dern, Reese Witherspoon, Thomas Sadoski u.a.

Cheryl Strayed (Reese Witherspoon) musste viele Schicksalsschläge erleiden. Der Verlust ihrer geliebten Mutter (Laura Dern) und das Ende ihrer Ehe, die an Cheryls Heroinsucht zerbrach, haben sie in ein tiefes Loch fallen lassen. Frustriert, aber auch entschlossen, kehrt sie ihrem alten Leben den Rücken zu und begibt sich – ohne geringste Vorkenntnisse und mit viel zu schwerem Rucksack – auf eine 2.000-Kilometer-Wanderung entlang des Pacific Crest Trails. Auf ihrem Weg bekommt Cheryl es mit der geballten Erbarmungslosigkeit der Natur zu tun, doch sie trifft Durst, Hunger, Hitze und Kälte mit immer neuem Mut entgegen. Einmal dem Ruf der Wildnis gefolgt, übersteht sie bald auch Begegnungen mit gefährlichen Raubtieren.

Durch all die neuen Erlebnisse relativieren sich die bisherigen Erfahrungen, Erfolge, Rückschläge, Hoffnungen und Ängste der Aussteigerin ...



Die evo präsentiert:

Grundschulprogramm:
LOLA AUF DER ERBSE
Regie, Buch: Thomas Heinemann
Darsteller/innen: Tabea Hanstein, Christiane Paul, Tobias Oertel u.a.
FSK: 0 Jahre / Altersempfehlung ab 8 Jahre



Eine fast märchenhafte Außenseiterkomödie um ein ganz besonderes Mädchen.

Erbse ist ein Hausboot, auf dem sie mit ihrer Mutter wohnt, und wo sie seit zwei Jahren darauf wartet, dass ihr Papa zurückkommt. Den neuen Freund der Mutter kann Lola daher gar nicht gebrauchen, den neuen Mitschüler Rebin aber umso mehr. Der allerdings verhält sich merkwürdig zurückhaltend.

LOLA AUF DER ERBSE
Foto Farbfilmverleih

Donnerstag, den 29.01.2015 um 18:30 Uhr
TITOS BRILLE in Anwesenheit der Regisseurin Regina Schilling

Freitag, den 30.01.2015 um 10:00 Uhr
MO & FRIESE
Kinderkurzfilme für Kleinkinder und Kindertageseinrichtungen

Freitag, den 30.01.2015 um 11:00 Uhr
LOLA AUF DER ERBSE für Grundschulkinder und 5. Klasse

Freitag, den 30.01.2015 um 18:30 Uhr
JE SUIS FEMEN mit anschließender Diskussionsrunde

Samstag, den 31.01.2015 um 18:30 Uhr
DIE SPRACHE DES HERZENS

Sonntag, den 01.02.2015 um 11:00 Uhr
DER GROSSE TRIP - WILD





Michaelis, Antonia
Ella Fuchs und der hochgeheime Mondscheinzirkus

Oetinger, 271 S.
 Ella Fuchs ist ein Mädchen, das davon träumt, Abenteuer zu erleben. Da kommt es ihr gerade recht, dass sie die Sommerferien auf einem Bauernhof an der Ostseeküste verbringen soll. Dort beschließt sie – zusammen mit einem Nachbarsjungen – in einem alten Zirkuswagen durchs Land zu ziehen, um Geld für seine kranke Mutter zu verdienen. Nach und nach stoßen immer mehr Kinder zu dem »Zirkus« dazu. Doch bald werden sie von gefährlichen Gestalten verfolgt. Wie gut, dass Ella immer wieder etwas einfällt, um die Situation zu retten! Eine fantasievolle Geschichte, gleichermaßen zum Träumen und zum »Luft anhalten«.
(Ab 9 Jahren) J5.1 Spannung

Gricksch, Gernot
Nicht drücken!

Dressler, 251 S.
 Siri und Ole bekommen eines Tages jeweils ein Kästchen mit einem großen roten Druckknopf. Obwohl »Nicht drücken!« draufsteht, betätigen sie den roten Knopf. Und am nächsten Tag ist nichts mehr, wie es war. Die Mädchen aus ihrer Klasse spielen Fußball, die Jungen interessieren sich für Pferde. Im Geschichtsunterricht lernen sie die römische Kaiserin Juliane Cäsar, im Kunstunterricht die Malerin Petra Paulina Rubens kennen. Und was haben die seltsamen Kimonofrauen damit zu tun?
(Ab 10 J.) J5.1 Lustiges

Nelson, Blake
Emmaboy, Tomgirl

Beltz & Gelberg, 210 S.
 Kaum zu glauben, aber nach einem Zusammenprall auf dem Trampolin ist es passiert: Emma findet sich im Körper von Tom wieder und Tom in Emmas Körper. Was nun? Eine irrwitzige Story über Geschlechterunterschiede, Rollenklischees und Vorurteile.
(Ab 11 J.) J5.1 Familie, Freunde, Schule

Nelson, Blake
Tommy Mütze

Baobab books, 83 S.
 Ein Neuer kommt in die Klasse und sorgt für Aufregung, denn sein Gesicht ist vollkommen verhüllt. Eine entstellende Verletzung? Ein düsteres Geheimnis? Alle spekulieren, doch die Auflösung ist verblüffend simpel. Keine vordergründige Dritte-Welt-Geschichte, sondern eine Geschichte über den sensiblen Umgang miteinander.
(Ab 9 J.) J5.1 Familie, Freunde, Schule

Gülich, Martin
Der Zufall kann mich mal

Thienemann, 189 S.
 Seit einem Fahrradunfall vor drei Jahren hat Tim, 14, ein steifes Bein. Er ist ein super Schüler in Französisch und kommt ganz gut im Unterricht mit – was man von Remo nicht behaupten kann. Remo und Tim waren früher gut befreundet, aber Remo zieht sich immer mehr zurück, verhält sich auffällig und prügelt sich auf dem Schulhof mit Anderen. Als es in der Schule plötzlich brennt, fällt der Verdacht direkt auf Remo. Doch das ist nicht sein einziges Problem ... Eine kurzweilige und zeitgemäß geschriebene Geschichte über Freundschaften zwischen sensiblen Jungs, Problembewältigung in der Pubertät, der Liebe zu einem starken Mädchen und dem ganz normalen Wahnsinn in der Schule.
(Ab 13 Jahren) J5.2 Heiße Themen

Levithan, David
Letztendlich sind wir dem Universum egal

Fischer FJB, 397 S.
 Wo und wie lebe ich, was ist mir wichtig, wie ist meine sexuelle Orientierung – aus der Perspektive des Erzählers A betrachtet ist es ganz egal, ob Steven seinen Tag mit seiner Familie in einem Museum verbringt, ob sich Ashley jeden Tag die Augenbrauen zupft oder ob Austin mit seinem Freund zu einem Schwulenfestival verabredet ist. A ist es egal, ob Dylan einen Jungen küsst oder Kristie lieber ein Junge wäre. Denn ob A ein Junge oder ein Mädchen ist und wie er oder sie aussähe – hätte er einen Körper – das weiß er nicht. Denn A steckt jeden Tag in einem anderen Körper ... Ein schöner und komplett kitschfreier Liebesroman, lesbar für Jungen und Mädchen, in dem die brennendsten Coming-of-age-Probleme vieler Jugendlicher mit ganz großer Toleranz thematisiert werden.
(Ab 13 Jahren) J5.2 Freundschaft/Liebe

Alle aufgeführten Titel können Sie in der Stadtbibliothek Oberhausen ausleihen.

Wie kommt die Geschlechtergerechtigkeit in Kinderbücher?
 Rosa Prinzessinnen für die Mädchen, blaue Piraten für die Jungen – Ist die Welt so schlicht? Natürlich nicht?

Aber der Eindruck kann entstehen angesichts der Übermacht geschlechtsspezifischer Kinderbücher, Kinderspielzeug und Kinderkleidung. Geschlechtergerechtigkeit und das Reflektieren von Geschlechterrollen wollen also früh gelernt sein! Die frühe Beschäftigung mit gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen ist für die Gleichstellungsstelle und die Stadtbibliothek Oberhausen ein wertvoller Beitrag in der Bildungsarbeit.

Deshalb freuen wir uns über diese Medientipps und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Verwendung der pffiffigen, gegen den Strich gebürsteten Kinderbücher, die das bunte Leben jenseits der Schubladen eröffnet.

Wir sind für Sie da – 4 mal in Oberhausen ...

Stadtbibliothek Oberhausen
 Langemarkstraße 19–21 / 46045 Oberhausen
 Tel.: 0208 825-2574 / Fax: 0208 825-5433
 E-Mail: beratung.bibliothek@oberhausen.de

Stadtteilbibliothek Sterkrade
 Finanzstraße 13 / 46145 Oberhausen
 Tel.: 0208 940 598-50 / Fax.: 0208 940 598-65
 E-Mail: bibliothek.sterkrade@oberhausen.de

Schul- u. Stadtteilbibliothek Osterfeld
 Westfälische Straße 17/ 46117 Oberhausen
 Telefon: 0208 468 406-66 / Fax: 0208 468 406-63
 E-Mail: bibliothek.osterfeld@oberhausen.de

Schul- u. Stadtteilbibliothek Schmachtendorf
 Dudelerstraße 14 / 46147 Oberhausen
 Tel.: 0208 681002 / Fax: 0208 688960
 E-Mail: bibliothek.schmachtendorf@oberhausen.de

Weitere Informationen und Öffnungszeiten:
www.bibliothek.oberhausen.de

Mit freundlicher Unterstützung:



Medientipps

Medientipps
 Zusammengestellt von der Stadtbibliothek
 in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle
 der Stadt Oberhausen

Wilde Hühner & rosa Räuber

Geschlechtsneutrale
 Kinderbücher





Mädchen und Jungen – wie geht das?

Bauer, Jutta und Kirsten Boie

Kein Tag für Juli

Beltz & Gelberg, 32 S. + DVD

Heute ist einfach nicht sein Tag, zuerst hat Juli Ärger im Kindergarten und dann hat auch noch seine Mutter keine Zeit für seine Sorgen. Erst abends bei Papa kann er sich dann so richtig ausheulen. Bauer und Boie besitzen die besondere Gabe, kindliches Empfinden authentisch und einfühlsam auf den Punkt zu bringen. (Ab 4 J.) J1 Bilderbuch

Dumont, Jean-François

Jungs sind eben so!

Baumhaus, 28 S.

Jungs nerven. Immer spielen sie nur Fußball, rennen umher und rempeln dann auch noch Mädchen an. Wenn sich diese zur Wehr setzen, können schon mal die Fetzen fliegen. Umso überraschender wird es, wenn sich Mädchen und Jungen versöhnen. Bemerkenswert ist dabei, dass die Illustrationen ausschnitthaft die Körper der handelnden Personen lediglich von der Taille an abwärts zeigen. Augenzwinkernd wirbt das Bilderbuch um Verständnis für das männliche Geschlecht. (Ab 4 J.) J1 Bilderbuch

Lindenbaum, Pija

Paul und die Puppen

Beltz & Gelberg, 32 S.

Paul spielt toll Fußball und mischt im Kindergarten überall bei den Jungs und ihren wilden Spielen mit. Aber eigentlich würde er noch lieber etwas anderes machen: mit den Mädchen Puppen spielen. Eines Tages traut er sich tatsächlich mit seiner Barbie in die Puppenecke. Das Aus für Pauls Karriere als starker Junge? Von wegen! Sein Beispiel macht Schule! Ein herrliches Plädoyer für Gleichberechtigung! (Ab 5 J.) J1 Bilderbuch

Bergström, Gunilla

Geschichten von Willi Wiberg

Oetinger, 28 S.

Bilderbuchklassiker mit zahlreichen Alltagsgeschichten rund um einen kleinen, neugierigen Jungen und seinen Alleinerziehenden, humorvollen Vater, den nichts aus der Ruhe bringen kann »Nur Mut, Willi Wiberg«, »Willi Wiberg und das Ungeheuer«, »Willi Wiberg spielt doch nicht mit Mädchen« und »Gute Nacht, Willi Wiberg«, ... (Ab 3 J.) J1 Bilderbuch

Mutter, Vater, Kind oder doch ganz anders?

Carle, Eric

Herr Seepferdchen

Gerstenberg, 34 S.

Schon im Vorspann erfährt man, was nicht nur Bilderbuchkindern fremd ist: Einige Meeresbewohner lassen nach der Eiablage die Eier nicht in Stich, sie werden vielmehr vom »Vater« betreut. Herr Seepferdchen ist einer dieser in der Brutpflege aktiven Tiere. Stichlinge und Buntbarsche, Seenadeln und Katzenwelse gehören dazu. Sie alle trifft Herr Seepferdchen, als er, die Eier im Bauchsack, gemächlich durchs Meer zieht ... (Ab 4 J.) J1 Bilderbuch

Endres, Barbara

Familie Patchwork: Nils und seine neue Familie

Herder, 28 S.

Nils Mama hat sich verliebt. Aber nicht etwa in Papa, von dem sie getrennt leben, sondern in Lars. Lars ist der Papa von Nils Kindergartenfreundin Emma. Auch die beiden leben alleine. Aus Nils Sicht wird erzählt, wie sich die Beziehung entwickelt und welche Fragen und Gefühle in den Kindern toben. Ein wichtiges und rares Bilderbuch zum aktuellen Thema Patchworkfamilie für Kinder, Eltern und Erzieher. (Ab 5 J.) J4.3 Kindersachbuch / Familie

Lindenbaum, Pija

Luzie Libero und der süße Onkel

Beltz & Gelberg, 40 S.

Luzie darf zu Oma ziehen, während die Eltern in Mallorca Urlaub machen. Am meisten freut sie sich auf Ihren Onkel Tommy, der lieber Sushi isst als Speckpfannkuchen und ihr von seinen Reisen tolle Geschenke mitbringt. Doch eines Tages taucht Günther auf. Zu dritt schwimmen zu gehen, passt Luzie nicht. Erst als Luzie erfährt, was für ein toller Fußballer Günther ist, muss sie zähneknirschend zugeben, dass sie sich mit ihrer Eifersucht selbst am meisten schadet. (Ab 4 J.) J4.3 Kindersachbuch / Gefühle



Völlig von der Rolle ...

Cole, Babette

Prinzessin Pfiffigunde

Carlsen, 32 S.

Alle Welt erwartet, dass eine Märchenprinzessin den Märchenprinzen heiratet. Doch Prinzessin Pfiffigunde hat überhaupt keine Lust zum Heiraten. Da die prinzlichen Freier trotzdem in Scharen vors Schloss strömen, bekommen sie knifflige Aufgaben von Pfiffigunde gestellt. Das ist nicht so ungewöhnlich, was aber die pfiffige Prinzessin anstellt, als ein Prinz wirklich alle Aufgaben löst – das ist einmalig! Bilderbuchklassiker. (Ab 4 J.) J1 Bilderbuch

Funke, Cornelia

Prinzessin Isabella

Oetinger, 32 S.

»Prinzessinnen führen kein schönes, sondern ein sehr langweiliges Leben«, findet Prinzessin Isabella. Da sie nicht einmal auf Bäume klettern darf, wirft sie entschlossen ihre Krone in den Goldfischteich. Doch alle Strafen, die der König sich einfallen lässt, gefallen der Prinzessin besser, als das Leben, das sie eigentlich führen sollte. So bleibt dem König nur, sich in einen Kompromiss mit seiner Tochter zu versöhnen. (Ab 4 J.) J1 Bilderbuch

Zum Vorlesen und Selberlesen

Czerwenka, Eva

Ich bin ein richtiger Junge

Ellermann, 32 S.

Dürfen Jungen kuscheln, Angst im Dunkeln haben oder Schmerzen zeigen? Diese Fragen stellen die Autorinnen und antworten mit neun kurzen, einfühlsamen Geschichten. Mal ergibt sich die Lösung von selbst, mal bedarf es elterlicher Erklärungen – immer aber wird klar, dass Kinder in Grenzfällen Hilfe, Liebe und Lob brauchen. Das Buch ist zum Vorlesen und Nachdenken geeignet und gibt in einem Nachwort Tipps und Erklärungen. (Ab 4 J.) J4.1 Vorlesebuch

Huppertz, Nikola

Froschprinzessin und Supermann

Arena, 144 S.

Zoe (6) möchte gerne Prinzessin sein und Clemens (5) Supermann. Weitere Wünsche, Ideen und Episoden aus ihrem Alltag findet man in diesem Buch. Nach dem letzten Satz ist das Buch noch lange nicht zu Ende: Es kann von vorn und hinten gelesen werden. Die Geschichten erzählen jeweils aus der Perspektive eines Kindes und treffen sich in der Mitte – in einem opulenten Bild, das gedreht und von allen Seiten betrachtet werden kann. (Ab 5 J.) J4.1 Familie, Freunde, Schule

Nöstlinger, Christine

Quatschgeschichten von Franz

Oetinger, 64 S.

Franz ist ein blond gelockter Junge mit kornblumenblauen Augen. Und gerade dies hat Franz in der Vergangenheit schon einige Probleme eingebracht. Ob er nicht ein Mädchen sei, wollten alle wissen! Jetzt, mit 8½ Jahren lässt er sich – gemeinsam mit seiner Freundin Gabi und seinem Freund Eberhardt – lieber lustige Sachen einfallen. Liebevolle Buchreihe rund um den Franz und seinem Alltag. (Ab 7 J.) J4.1 Leicht zu lesen

Funke, Cornelia

Die wilden Hühner

Dressler, 175 S.

Eine Clique aus fünf ganz unterschiedlichen Mädchen, die zusammen durch dick und dünn gehen, lustige Streiche spielen und den Alltag und die damit einhergehenden Abenteuer gemeinsam durchleben und erwachsen werden. Cornelia Funke war es in diesen sechs Bänden rund um Sprotte, Wilma und Co wichtig, dass nur Sachen passieren, die auch jedem realen Mädchen passieren können – und so kann sich fast jedes Mädchen mit einem der Charaktere identifizieren. Dies und die liebevolle Darstellung machen diese Bücher zu tollen Büchern für starke, selbstbewusste Mädchen. (Ab 10 J.) J5.1 Mädchen



Gleichstellungsstelle

Ausschnitt aus der WAZ und NRZ vom 27.01.15



Der Dokumentarfilm „Je suis Femen“ zeichnet den Aufstieg und Fall der Protestbewegung ukrainischer Frauen nach.

FOTO: LICHTBURG FILMPALAST

Frauen stehen vier Tage im Fokus

Die „Visuelle“-Filmtage zeigen ein abwechslungsreiches Programm.
In der Lichtburg diskutieren Femen-Aktivistinnen mit Kinobesuchern

Von Daniel Kamphaus

Die Ursprünge der feministischen Gruppe Femen reichen bis ins Jahr 2000 zurück. Berühmtheit erlangte die ukrainische Protestbewegung wegen ihrer Aktionen mit nacktem Oberkörper. Bei den diesjährigen Frauenfilmtagen „Visuelle“ in der Lichtburg bietet der Film „Je suis Femen“ einen Blick hinter die Kulissen des Kampfs für eine freie Gesellschaft, aber auch den Alltag der Frauen.

Von Donnerstag (29. Januar) bis Sonntag (1. Februar) werden im Filmpalast Frauenrollen an Hand von Filmen und Diskussionsrunden aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

Filme für und über Frauen zu zeigen, ist die Idee der Organisatoren der „Visuelle“-Filmtage, die dieses Jahr in die dritte Runde gehen. „Wir wollen wichtige Themen ernsthaft, aber auch witzig präsentieren“, sagt Lichtburg-Leiterin Petra Rockenfeller.

Das Orga-Team, das seit Gründung der Frauenfilmtage in gleicher Besetzung agiert, hat vor allem bei der Filmauswahl großen Spaß. „Dabei ist uns die Aktualität

wichtig, aber auch, welche passenden Gäste wir für die Diskussionsrunden gewinnen können“, erklärt Rockenfeller.

Den Auftakt macht am Donnerstag um 18.30 Uhr der Dokumentarfilm „Titos Brille“, der die Geschichte von Adriana Altaras erzählt. Die jüdische Exil-Jugoslawin ist Schauspielerin, Regisseurin, Ehefrau und Mutter und zwischen all diesen Rollen auf der Suche nach ihrer Identität. Die Regisseurin des Films, Regina Schilling, ist zu Gast in Oberhausen und nimmt

am Gespräch im Anschluss an die Vorführung teil. Der Eintritt ist bei diesem Film kostenfrei.

Der Dokumentarfilm des Schweizer Alain Margo zeichnet am Freitag um 18.30 Uhr mit „Je suis Femen“ den Aufstieg und Fall der Bewegung hautnah nach. Er begleitet die Aktivistin Oxana Schatschko bei Vorbereitungen und Aktionen bis hin zur Verhaftung. Danach diskutieren die deutschen Femen Hellen Langhorst und Klara Martens mit den Kinobesuchern.

Samstag zeigt um 18.30 „Die Sprache des Herzens“ die wahre Geschichte der blind, taub und stumm geborenen Marie Heurtin, der die Ordensschwester Marguerite versuchte, eine Sprache zu geben. Diese Kaspar Hauser-Geschichte wurde 2014 in Locarno mit dem „Variety Piazza Grande Award“ ausgezeichnet.

Zum Abschluss läuft am Sonntag um 11 Uhr der Hollywood-Streifen „Der große Trip - Wild“ mit der für diese Rolle für den Oscar nominierten Reese Witherspoon.



„Titos Brille“ erzählt die Geschichte von Adriana Altaras, Schauspielerin, Regisseurin, Ehefrau und Mutter, und ihrer Suche nach Identität.

FOTO: TASSILO LETZEL

Kinderprogramm ist kostenlos

■ Am Freitag startet ab 10 Uhr das Klein- und Schulkinderprogramm mit Kurzfilmen und der Komödie „Lola auf der Erbsen“. Das Programm ist kostenlos. Anmeldungen für Schulen und Kindergärten unter ☎ 824290.

■ Unterstützer der Frauenfilmtage sind der Zonta-Club, die EVO, der Integrationsrat und die Deutsche Bank.

Gleichstellungsstelle

„Der Internationale Frauentag“

Ausschnitt aus der WAZ vom 09.03.15

180 bewegte Frauen laufen für guten Zweck

Erstmals fand am Internationalen Frauentag etwas Sportliches statt. Prominentenrennen zum Auftakt.
3100 Euro Erlös für Frauenhaus und -beratungsstelle des Vereins „Frauen helfen Frauen“

Von Martin Kleinwächter

3100 Euro sind der Erlös des ersten Frauenlaufs unter dem Motto „FrauenBewegt“, den Stadt Oberhausen und Stadtsportbund (SSB) am Sonntag im Stadion Sterkrade an der Wilhelmstraße ausrichteten. Anlass war der Internationale Frauentag am gestrigen Sonntag, 8. März. 180 Mädchen und Frauen nahmen daran teil und ließen sich von den Zuschauern Runde um Runde anfeuern. Der Erlös kommt dem Verein „Frauen helfen Frauen“ zugute. Er betreibt das Frauenhaus und die Beratungsstelle für Frauen in Notlagen an der Schwartzstraße.

Zum Auftakt hatte es um 10 Uhr vormittags einen Prominentenlauf gegeben. Dabei gingen unter anderem Maria Guthoff, die Chefin der städtischen Wirtschaftsbetriebe (WBO), Beigeordnete Elke Münich, Bürgermeisterin Stefanie Opitz und Britta Costeck, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, an den Start. Es folgten über jeweils etwa eine Stunde der Lauf der Mädchen, der Lauf der Frauen und ein Lauf für gemischte Teams aus Frauen und Mädchen.



Beim Promi-Lauf zum Auftakt gingen unter anderem WBO-Chefin Maria Guthoff (4. v.l.), Beigeordnete Elke Münich (m.), Gleichstellungsbeauftragte Britta Costeck (4. v.r.) und Bürgermeisterin Stefanie Opitz (3. v.r.) an den Start. FOTO: GERO WALLHORN

„Ein schöner Mix, Junge und Alte, trainiert und untrainiert, richtig toll“, freute sich Britta Costeck. „Und das bei dem Wetter.“ Über dem Stadion stand keine einzige Wolke. Costeck hatte zusammen mit Werner Schmidt, dem Präsi-

den des Stadtsportbundes (SSB), zur Teilnahme an dem Rennen aufgerufen. „Wir wollten mal etwas Sportliches zum Frauentag machen“, sagte sie. Helfer des SSB übernahmen die Verpflegung der Sportlerinnen.

Die meisten Runden spulten fünf

Mädels von der DJK SG Tackenberg herunter. Mara, Sonja, Sara, Laetia und Katharina brachten es zusammen auf 36 Runden. Zur Belohnung können sie demnächst im Berro-Zentrum vergünstigt Sportartikel einkaufen. Das beste Frauen-

team brachte es auf 34 Runden, die beste gemischte Mannschaft auf 31 Runden. Insgesamt 1002 Runden oder 400,8 Kilometer waren es am Ende.

Drei Hauptsponsoren

„Wer in jedem Team wie viele Runden macht und wann die Staffel übergeben wird, das blieb den einzelnen Teams überlassen“, berichtete Josef Ziegenfuß von der Leichtathletik-Vereinigung Oberhausen (LAV). Sie hatte SSB-Präsident Werner Schmidt für die Organisation der Veranstaltung gewonnen. „Jede Teilnehmerin lief so im Durchschnitt sieben Runden“, schätzte Ziegenfuß. Er selbst moderierte das Geschehen, rief die Läuferinnen auf und gab Zwischenstände durch. Die Runden wurden übrigens elektronisch registriert, durch elektromagnetische Signale, die jede Staffel aussandte.

Je drei Euro pro 400-Meter-Runde durch das Stadion waren zuvor mit den insgesamt 18 Sponsoren vereinbart. Die drei Hauptsponsoren waren die Stadtparkasse, die WBO und ein Privatunternehmen, das nicht genannt werden möchte.

Gleichstellungsstelle



Stadtinterne Zeitung

Ausgabe 04/2014

Führungskräftehachwuchsschulung: Wir sind gerüstet!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem Sie mehrfach an dieser Stelle vom Fachbereich 4-1-40 / Aus- und Fortbildung, Personalentwicklung über den aktuellen Stand der Qualifizierungsreihe unterrichtet wurden, fand die Führungskräftehachwuchsschulung am 2. Oktober ihren Abschluss. Wir finden, es ist nunmehr an der Zeit, dass wir als Beteiligte unsere Eindrücke der vergangenen zwei Jahre beschreiben. Und davon gab es ziemlich viele...

Bevor es losging, erfolgte 2012 die Auswahl über ein bei der Stadt Oberhausen bis dahin noch nicht durchgeführtes Assessment-Center, das uns in eindrucksvoller Weise die eigenen Stärken und Schwächen verdeutlicht hat und aus dem schon viele Erkenntnisse gewonnen werden konnten. In der dann folgenden Führungskräftehachwuchsschulung wurden unterschiedliche Module durchlaufen, die sowohl für die Tätigkeit als Führungskraft wichtiges, allgemeines Wissen vermittelt haben (z.B. organisatorische und personalrechtliche Grundlagen, Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe), als auch Seminare zum Thema Führung (Methodenvielfalt der Führungsstile, Konfliktmanagement etc.) umfassten, die durch einen professionellen externen Coach begleitet wurden. Dazu gehörte auch, dass wir unterschiedliche Ausarbeitungen (Projektarbeiten, Präsentationen etc.) in unserer Freizeit vorbereitet haben. Besondere Erfahrungen konnten wir sicherlich auch im Rahmen der Projektarbeit gewinnen. Zwar war es mitunter anstrengend, sich neben seiner originären Tätigkeit mit einer „fremden“ Aufgabe zu beschäftigen, allerdings war es gleichzeitig auch eine Gelegenheit, sich mit für uns interessanten Themen auseinanderzusetzen. Auch die Präsentation der Projektarbeiten vor den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und den Mitarbeiter/innenvertretern (Gleichstellungsstelle und Personalrat) werden wir sicherlich nicht so schnell vergessen. Nach der anfänglichen Nervosität war die Erleichterung über ein positives Feedback hinterher umso größer. Insgesamt spiegelte die rege Teilnahme das Interesse der Verwaltungsspitze an dieser Personalentwicklungsmaßnahme wider.



Doch noch etwas möchten wir an dieser Stelle sagen, weil es wichtig ist: Nachdem es am Anfang zunächst darum ging, die anderen Mitsreiter/innen aus den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen kennenzulernen, sind wir im Laufe der Zeit ein ganzes Stück näher aneinander gerückt und hatten neben der gemeinsamen intensiven Weiterbildung auch miteinander eine tolle Zeit. Hier hoffen wir, in Zukunft von diesem „Netzwerk“ profitieren zu können. Denn: Wir sind zwar gut gerüstet... aber wenn wir die Gelegenheit bekommen, Führungsverantwortung in diesen schwierigen Zeiten zu übernehmen, werden wir sicherlich das eine oder

andere Mal gerne auf unser Netzwerk zurückgreifen. Insofern freuen wir uns auf die nächsten Stellenausschreibungen...

Markus Danel
Katja Kohlhaas
Michael Pfitzner
Helga Stelzer
Dirk Nickel
Barbara Niederlehner
Regina Scholz

Nese Özcelik
Michael Middendorf
Nicole Kenzer
Andreas Beulshausen
Jörg Plicht
Rouven Schims

Gleichstellungsstelle

Ausschnitt aus der WAZ vom 21.03.15

Frauen fordern gleichen Lohn

Aktion am „Equal Pay Day“ machte auf Gehaltsungerechtigkeit aufmerksam. Typisch weiblichen Berufen fehlt Anerkennung und angemessene Vergütung

Von Rusen Tayfur

Am gestrigen Freitag, 20. März, war es erreicht: Jenes Datum, an dem Frauen in Deutschland durchschnittlich genau so viel verdienen haben wie Männer bereits im vergangenen Jahr. Der Stichtag für den „Equal-Pay-Day“, den „Gleicher-Lohn-Tag“, an welchem Gewerkschaften im ganzen Land auf die Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern aufmerksam machen. 22 Prozent beträgt diese, weshalb in Oberhausen Verdi, Deutscher Gewerkschaftsbund, die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten und die Gleichstellungsstelle der Stadt dazu eingeladen hatten, mit aufgespannten roten Schirmen eine „22“ vor der Luise-Albertz-Halle zu bilden, in welcher zeitgleich die Landesbezirkskonferenz von Verdi stattfand.

Gefährliche Falle: Altersarmut

„Der Bildungsstand der Frauen übertrifft längst den der Männer“, sagt Monika Schwarz, stellvertretende Landesleiterin bei Verdi, „und dennoch spiegelt sich das nicht in den Führungsebenen und Gehältern wider.“ Der Grund: Typische Männerberufe würden höher bewertet und besser bezahlt.

„Die Frage nach Familie und Beruf muss geregelt werden.“

Henrike Greven über Voraussetzungen dafür, dass Frauen gleichwertig am Arbeitsmarkt teilnehmen

Sind denn Frauen nicht selbst schuld daran, wenn sie immer zu ebendiesen schlecht bezahlten Berufen greifen? Mitnichten, findet Henrike Greven, Geschäftsführerin des Verdi-Bezirks Mülheim/Oberhausen. „Es ist im Gegenteil dramatisch, dass diese Frauenberufe so gering bewertet



22 Prozent beträgt aktuell der Unterschied in den Löhnen von Männern und Frauen. Die Delegierten der Verdi-Konferenz ließen sich nicht lange bitten, diese Zahl symbolisch darzustellen.

FOTO: OLAF FUHRMANN



Britta Costecki (l. Stadt) und Henrike Greven von Verdi

FOTOS: BÖGEHOLZ/VERDI

werden. Es ist doch wunderbar, dass Frauen pflegen oder Kinder erziehen wollen.“

Dass andererseits die sogenannten Männerberufe wie jene in der Stahlindustrie besser vergütet seien, habe historische Gründe: „Große Firmen, starke Gewerkschaften.“ Was ja im Grunde begrüßenswert wäre. Doch die Frauen holten auf: „In unserem Bezirk haben wir über 55 Prozent Frauen“, sagt Greven. „Das zeigt, dass sie bereit sind, für ihre Rechte zu kämpfen.“

Gleichstellungsbeauftragte Britta Costecki macht darauf aufmerksam, dass sich bei diesem Thema „die Katze in den Schwanz beißt“:



Gleichen Lohn für gleiche Arbeit forderten Frauen und Männer am gestrigen „Equal Pay Day“.

FOTO: KERSTIN BÖGEHOLZ

„Frauenberufe bleiben Frauenberufe, eben weil sie schlecht vergütet werden.“ Hauptsächlich gebe es die größten Ungerechtigkeiten in Bereichen ohne Tariflohn. In der Stadtverwaltung sei dies nicht der Fall, jedoch komme auch hier ein anderes Phänomen zum Vorschein: Von insgesamt 2261 Be-

schäftigten arbeiten 28 Prozent in Teilzeit – davon sind 93 Prozent Frauen.

Diese Zahl sei schockierend und anhaltend hoch. „Frauen, die länger in Teilzeit arbeiten“, sagt Costecki, „müssen über die Gefahr der Altersarmut aufgeklärt werden. Das ist ein fataler Strudel.“

Gleichstellungsstelle



Stadtinterne Zeitung

„LokalRUNDE“

Frauenpolitische Paternostergespräche



Abschlussgespräch im Ratsaal

Interessierte hatten die Möglichkeit, mit der Oberbürgermeisterkandidatin/den Oberbürgermeisterkandidaten ihre ganz individuelle „LokalRUNDE“ im Paternoster des Rathauses Oberhausen zu drehen und dabei ihre persönlichen Fragen zu stellen. Für ca. drei Minuten pro Kandidatin/Kandidat konnte ein Zwiegespräch geführt und dabei Fragen oder spezifische Themenschwerpunkte offen diskutiert werden. Nach den Paternostergesprächen fand im Gesamtplenum im Ratsaal mit allen anwesenden Kandidatinnen/Kandidaten sowie weiteren Bürgerinnen/Bürgern ein gemeinsames durch Anja Balzer (Theaterpädagogin, Moderatorin, Schauspielerin) moderiertes Abschlussgespräch statt.

Die Anforderungen und Herausforderungen im Hinblick auf eine aktive und vor allem attraktive Kommunalpoli-

tik im Spannungsfeld zwischen Haushaltskonsolidierung, zukunftsfähiger Stadtentwicklung, lebenswerten Stadtteilen und chancengerechter Gesellschaft sind immens hoch. Vor allem die Funktion der ersten Bürgerin/des ersten Bürgers der Stadt - der Oberbürgermeisterin/dem Oberbürgermeister - nimmt eine bedeutende Schlüsselrolle innerhalb des kommunalpolitischen Gefüges ein. Auch die Frauen- und Gleichstellungspolitik hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung mit unterschiedlichen Trends und Schwerpunkten erfahren und stellt nach wie vor einen essentiellen Aspekt aller Wahlprogramme im Bund, im Land und in der Kommune dar. Doch wie steht es beispielsweise um die Einschätzung der Frauenquote bei den Parteien in Oberhausen? Welche Forderungen muss eine agile und frische Frauenpolitik stellen? Wie „up to date“ sind die etablierten Maßnahmen? Ist die Vereinbarkeitsfrage mittlerweile beantwortet oder bleibt sie lediglich auf rhetorischem Niveau?

Die Gleichstellungsstelle veranstaltete angesichts der ausstehenden Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters dazu das etwas andere Frauenforum unter dem Thema „LokalRUNDE - Frauenpolitische Paternostergespräche“ am 21. Mai im Rathaus Oberhausen.

Britta Costecki



Martina Brandt (Regionalagentur MEO) und Apostolos Tsakalozas (SPD)



Daniel Schranz (CDU) und Ines Bitter (OGM)



Norbert Müller (Linke Liste) und Rita Hövelmann (Katholische Familienbildungsstätte)



Anke Schömann-Papp (Competentia NRW) und Claude Wädlich (Die Violettten)

Gleichstellungsstelle

Ausschnitt aus der NRZ vom 20.05.15

Aktionstag: „Heute geh' ich mit“ ins Büro

Kinder dürfen Eltern
bei der Arbeit begleiten

Der Dienstag nach Pfingsten, 26. Mai, wird es wuselig in den Oberhausener Rathäusern – und nicht etwa wegen des Streiks der Erzieherinnen. Der Oberbürgermeister hat seine Beschäftigten eingeladen, ihre Kinder und Enkelkinder an diesem Arbeitstag mitzubringen, damit die den Arbeitsalltag kennen lernen. Der Aktionstag „Heute geh' ich mit“ wurde bereits im Jahr 2010 von der Gleichstellungsstelle und den Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen erfolgreich durchgeführt und bietet auch in diesem Jahr neben der Erkundung der Büros und Dienststellen zig Aktionen.

Über 90 Gäste erobern Rathausflure

Über 90 Kinder werden in den verschiedenen Verwaltungsgebäuden den Arbeitstag erleben und daneben an Rathausrallys, Feuerwehrrundgängen, Bürgermeister-Sprechstunden und Rathausführungen teilnehmen. Die Fachbereiche halten ebenso Angebote für die Kinder bereit mit Umweltspiel, Bobby-Car-Fahrten, Carrerabahn und Spielstationen des Kinderbüros. Oberbürgermeister Klaus Wehling begrüßt die jungen Besucher an dem Morgen zum Arbeitsstart und gibt bei einer Sprechstunde ebenso Einblick in seine Diensträume.

Gleichstellungsstelle

Ausschnitt aus der NRZ und WAZ vom 01.10.15

Sozialarbeit im Rotlichtviertel

Petra Jochheim vom Verein Solwodi kümmert sich um die Prostituierten. Sie hilft ihnen auch in Krisensituationen. Die Stadt finanziert die halbe Stelle

Von Frank Helling

Rund 100 Prostituierte arbeiten im Rotlichtviertel an der Flaßhofstraße. Der Verein Solwodi (Solidarität mit Frauen in Not) kümmert sich seit 2009 um sie, hilft ihnen in Krisen, bietet vielfältige Unterstützung an. Wegen fehlender Fördermittel war das in diesem Jahr nur sehr eingeschränkt möglich. Das hat sich geändert, ab sofort kümmert sich Petra Jochheim als Streetworkerin um die Belange der Frauen und sucht sie regelmäßig auf.

Vertrauen schaffen

Die halbe Stelle wird für dieses und das kommende Jahr von der Stadt finanziert. „Bis 2011 wurde die aufsuchende Arbeit im Bordellmilieu von der Aktion Mensch gefördert, danach gab der Verein Zonta jährlich Geld“, sagt Gleichstellungsbeauftragte Britta Costecki. Doch um einen regelmäßigen Kontakt zu halten, um Beratungen, Begleitungen zu Behörden oder zum Gesundheitsamt zu leisten, reichte das nicht aus. Das Land NRW lehnte eine Förderung ab. Nun sprang die Stadt ein, mit einmütiger Unterstützung der Lokalpolitik.

Petra Jochheim kennt sich in dem Bereich aus. Sie ist Rechtsanwältin und hat schon viele Frauen vor Gericht vertreten. Zwei, drei Mal die Woche wird sie in die Flaßhofstraße gehen, mit den Frauen



Im Rotlichtmilieu an der Flaßhofstraße arbeiten rund 100 meist osteuropäische Prostituierte.

FOTO: SEBASTIAN KONOPKA

reden, ihnen ihre Visitenkarte geben, Probleme besprechen. Solwodi ist dort zwar bekannt, aber zum einen wechseln die Frauen dort sehr häufig, zum anderen muss erst ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis geschaffen werden, um Offenheit und Gesprächsbereitschaft zu erreichen.

„Sicherlich werde ich den Frauen dort auch bei rechtlichen Fragen Auskunft und Hilfe geben können. Aber in erster Linie geht es um soziale Begleitung. Die Sozialarbeit steht im Vordergrund.“

Deren Bedeutung hebt auch Solwodi-Referentin Helga Tauch her-



Petra Jochheim
FOTO: TH. GOEDDE

vor, denn die Bandbreite der Probleme sei groß: Viele Prostituierte haben keine Krankenversicherung, andere sind schwanger oder wollen raus aus dem Job, wieder andere suchen eine Wohnung oder sind in einer Lebens-

krise. Herbert Lenhart vom zuständigen Kommissariat der Oberhausener Polizei unterstützt das Streetworker-Angebot ausdrücklich. „Institutionen wie Solwodi sind absolut erforderlich“, sagt er. „Wir bei der Polizei können keine Sozialarbeit leisten.“ Um so wichtiger sei die Arbeit von Petra Jochheim.

DOLMETSCHER UND MEDIZINER GESUCHT

■ **Viele Frauen** in der Flaßhofstraße sprechen kaum Deutsch. Solwodi sucht Dolmetscherinnen auf Honorarbasis für Rumänisch und Bulgarisch.

■ **Die neue Beraterin** sucht niedergelassene Ärzte, die bereit sind, Frauen, die nicht krankenversichert sind, ein Mal im Quartal zu behandeln. Solwodi könnte dafür eine Spendenquittung ausstellen. Kontakt: Petra Jochheim, ☎ 0157/8659 909.

Gleichstellungsstelle

Ausschnitt aus dem Wochenanzeiger vom 14.10.15

Die Qual der Wahl

Kürzlich ist die 16. Auflage des Mädchenmerkers erschienen

Anlässlich des Erscheinens der 16. Auflage des Oberhausener Mädchenmerkers hat sich die Gleichstellungsstelle der Stadt mit der Stadtbibliothek zusammengeschlossen, um die offizielle Übergabe des Mädchenmerkers im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung für Schülerinnen des Elsa-Brändström-Gymnasiums vorzunehmen.

OB. Ziel war es, Mädchen der neunten Klassen über die Intention des Mädchenmerkers zu informieren und gemeinsam mit ihnen die Bedeutung und die Wichtigkeit ihrer künftigen Berufswahl aufzuzeigen und in Kleingruppen zu erarbeiten. Und genau hier setzte die Autorin Stefanie Gerstenberger bei ihrer Lesung an, die aus ihrem aktuellen Jugendroman „Zwei wie Zucker und Zimt“ vorlas, den sie gemeinsam mit ihrer Tochter Marta Martin geschrieben hat.



Stefanie Gerstenberger.

Foto: privat

Während ihrer Lesung ging Stefanie Gerstenberger sowohl auf Zukunftsträume und Lebensplanungen der beiden Protagonistinnen als auch auf die Erfahrungen ihrer Tochter als junge Schauspielerin ein. Gebannt hörten die jungen Schülerinnen der Autorin zu. Denn eine Entscheidung für die passende berufliche Richtung zu finden fällt oftmals schwer. Es gibt so viele Mög-

lichkeiten und gleichzeitig so viele Einwände.

„Mehr als die Hälfte der Mädchen wählen aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen im dualen System. Darunter sind keine naturwissenschaftlichen und technischen Berufe“ zeigt Lisa Koal, Mitarbeiterin der Gleichstellungsstelle, den jungen Mädchen auf. „Somit schöpfen Mädchen ihre Berufsmöglichkeiten

nicht voll aus“, so Koal weiter. Aus diesem Grund setzen sich die Schülerinnen des Elsa-Brändström-Gymnasiums mit Fragen zur Berufswahlorientierung im Anschluss an die Lesung in Kleingruppen auseinander und jedes Mädchen der neunten Klassen erhielt einen druckfrischen Mädchenmerker.

Der Kalender soll den jungen Mädchen helfen, ihre persönlichen Bedürfnisse, Interessen und Kenntnisse bei der Berufswahl zu berücksichtigen, um richtige Berufsentscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Dazu bietet der Mädchenmerker einen Überblick über viele Möglichkeiten für Mädchen, Berichte über attraktive Berufe, Interviews mit jungen Frauen in spannenden Berufsbildern, Bewerbungstrainings oder Tipps zu Vorstellungsgesprächen.

Einige Exemplare des Mädchenmerkers sind auch noch in der Gleichstellungsstelle erhältlich. Infos unter ☎ 825-2050 oder Kontakt per Mail unter gleichstellungsstelle@oberhausen.de.

Gleichstellungsstelle

Ausschnitt aus der WAZ vom 13.11.15

Zwei Tage im Zeichen der Medienkompetenz

Workshops an der Gesamtschule Osterfeld boten Schülerinnen und Schülern Information und Hilfe

Osterfeld. Wie geht man angemessen mit modernen Medien um? Schon 2014 hat die Gleichstellungsstelle zusammen mit Polizei, Psychologischer Beratungsstelle, Verbraucherzentrale sowie dem Medienzentrum Workshops für Schülerinnen des 9. und 10. Jahrgangs der Gesamtschule Osterfeld Workshops zu allgemeiner Medienkompetenz angeboten. In der Neuauflage wurde das Angebot jetzt nochmal ergänzt – etwa um rechtliche Beratung und Informationen über Hilfsangebote sowie gezielte Präventionsarbeit.

Cybermobbing und Abofallen

An zwei ganzen Schultagen erlebten die Jungen und Mädchen das Angebot der verschiedenen Institutionen und hatten die Möglichkeit, individuelle „Workshopstundenpläne“ zu erstellen und aktiv an mehreren Workshops teilzunehmen. Inhalte waren etwa: Information und Auf-



Das Medienteam (v.l.): Heike Fischer (GSO), Julia Pietrasch (Stadt), Yvonne Thiel und Claudia Pütz (beide Polizei) sowie Rolf Maibaum (Medienzentrum).

FOTO: STADT

klärung zu Abofallen und Premium SMS, sexuell grenzverletzendes Verhalten durch zeitbezogene Medien, Cybermobbing, Umgang mit persönlichen Daten im Netz, Bildbearbeitung, Sensibilisierung in Richtung Computerkriminalität, Jugend-

schutz, Onlinesucht, allgemeine Hilfsangebote und vieles mehr.

Aktuelle Studien belegen, dass Jungen und Mädchen einen unterschiedlichen Zugang sowie ein sehr differenziertes Nutzungsverhalten bei Medien aller Art zeigen. Deshalb

ist es sinnvoll, sowohl Jungen als auch Mädchen gleichberechtigt einzubinden. Die Studienreihe KIM (Kinder + Medien, Computer + Internet) des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest aus dem Jahr 2014 verdeutlicht beispielsweise, dass Jungen (66%) tendenziell öfter das Internet nutzen als Mädchen (60%) und knapp ein Drittel der Jungen und nicht einmal ein Fünftel der Mädchen täglich Konsolen- und Onlinespiele spielen, während Mädchen deutlich häufiger klassische Medien wie Bücher vorziehen (61% Mädchen/41% Jungen). Entsprechend wurden die Projektstage um spezifische Workshops für Jungen erweitert.

Neu waren in diesem Jahr die Teilnahme des Bereich Jugendpflege der Stadt Oberhausen, ebenso wie konkrete Workshops von pro familia sowie spezifische Kreativangebote der Gesamtschule Osterfeld.